

THOMAS MÜLLER: DER FUSSBALLER MIT DEM HERZ AUF DER ZUNGE

ERFOLG

DAS LESEN ERFO

magazin

5/2025

CHRIS HEMSWORTH
STANDHAFT WIE EIN
JUNGER GOTT

**LANA
DEL REY**
EIN **KUNSTWERK**
OHNE KOMPASS?

BRUNO MARS
DER **24-KARAT-**
CHARMEUR



Verleger
Julien Backhaus
über Einzelkämpfer

DIE **500**
WICHTIGSTEN KÖPFE
DER ERFOLGSWELT

DR. NINA PSENICKA
»SPITZENLEISTUNG
MIT SYSTEM!«

AXEL SCHULZ

IM INTERVIEW



BACKHAUS VERLAG 5 €
ÖSTERREICH 5,60 € | SCHWEIZ 8,00 CHF



05

4 190872 505003

Bilder: Oliver Reetz, Dr. Nina Psenicka, Depositphotos / gotvideo



ERFOLG wird bei uns großgeschrieben. Umwelt aber auch: Das ePaper

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

Besuche uns auf www.erfolg-magazin.de/shop
oder scanne den Code.



Impressum

ERFOLG Magazin ISSN 25057342

Verlag BACKHAUS Verlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter Julien Backhaus

Redaktion/Grafik ERFOLG Magazin
 Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus
 Redaktion: Martina Karaczko,
 Anna Seifert, Lea Trägenap
 E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Objektleitung: Judith Iben
 Layout und Gestaltung: Judith Iben,
 Christina Meyer
 E-Mail: magazine@backhausverlag.de

Onlineredaktion
 E-Mail: info@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger:
 Julien Backhaus
 Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg
 Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
 E-Mail: info@backhausverlag.de
 www.backhausverlag.de

Druck
 Mediens Schiff BRUNO
 Print- und Medienproduktion
 Hamburg GmbH
 Yachthafen Moorfleet
 Moorfleeter Deich 312a | D-22113 Hamburg
 www.msbruno.de

Vertrieb
 D-FORCE-ONE GmbH
 Neuer Höltingbaum 2 | D-22143 Hamburg
 www.d-force-one.de

Verkauf/Abo:
Jahresabo Print Deutschland
 bei 6 Ausgaben/Jahr EUR 36,00*
 Einzelheft Deutschland
 EUR 5,00* + EUR 1,90 Versand

Jahresabo Print Ausland EUR 48,50*
 Einzelheft Ausland EUR 5,00*
 + EUR 3,90 Versand

Jahresabo PDF EUR 14,95*
Einzelheft PDF EUR 2,99*
 *Preise inkl. 7 % MwSt.
 Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
 E-Mail: aboservice@backhausverlag.de

Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)
 Die Autoren der Artikel und Kommentare im ERFOLG Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung der Autoren spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschwiegen denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder
 Verbreitung nicht ohne
 Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

MVFP
 Medienverband
 der freien Presse

**BÜNDNIS
 ZUKUNFT
 PRESSE.**
 Eine Initiative von BDDV und MVFP

Folgen Sie uns auch auf



**Das nächste Heft
 erscheint am
 27. Oktober 2025**



Julien Backhaus
 Verleger und
 Herausgeber

Bild: Daniela Schenk

Vom Einzelkämpfer zum Einzelhändler

»Vom Einzelkämpfer zum Einzelhändler.« Diese Headline hatte ich sofort nach unserem Gespräch in Hamburg im Kopf. Axel Schulz ist eine deutsche Box-Legende, er ist ein Fighter durch und durch. Das hat er nicht nur im Ring bewiesen, sondern auch im Business. Meine erste Begegnung mit Axel war virtuell, denn während der Corona-Zeit haben wir einen gemeinsamen Raum auf Clubhouse organisiert – zusammen mit Karrierebibel-Chef Jochen Mai. Schon damals habe ich gemerkt, wie nahbar und freundlich – aber auch zielstrebig – Axel ist. Als ich erfahren habe, dass er in Hamburg sein würde, wollte ich ihn unbedingt für unsere Sommerausgabe gewinnen. Und wie Sie sehen, hat es geklappt. Die Fotos stammen wie so oft bei unseren Titelgeschichten von Oliver Reetz.

Das Besondere an Axel Schulz ist, dass er nach seiner erfolgreichen Sportlerkarriere auch eine Geschäftskarriere auf die Beine gestellt hat. Das gelingt wahrlich nur wenigen Sportlern. Zu verdanken hat er seinen Erfolg im Einzelhandel seiner Disziplin und Einsatzbereitschaft, aber auch seinem Talent, mit anderen Leuten in Kontakt zu kommen. So hat er

einen der größten Fleischproduzenten des Landes für sich gewonnen und viele Einzelhändler: einfach, weil er zum Hörer gegriffen und mit seiner Persönlichkeit überzeugt hat. Menschen vertrauen ihm. Das fällt nicht schwer, wenn man ihn persönlich trifft.

Wer ebenfalls große Sympathie und viel Vertrauen genießt, ist Erfolgstrainer Tobias Beck. Er stammt aus bescheidenen Verhältnissen und hat es ganz nach oben geschafft. Als der neue deutsche Tony Robbins wurde er gehandelt, als Tobias die öffentliche Bühne betrat und immer mehr von sich reden machte. Tobi und ich kennen uns nun seit der ersten Ausgabe des ERFOLG Magazins, denn er war Teil des ersten Hefts. Mit seiner Geschichte, was ihm Michael Jackson auf einem Flug verraten hatte, begeisterte er viele Leser der ersten Stunde. Tobias, der andere gerne als »Superstar« bezeichnet, ist längst selbst einer und wird in die ERFOLG Magazin Hall of Fame aufgenommen.

Viel Vergnügen beim Lesen
 Ihr Julien Backhaus

INHALT 5/2025



8

Axel Schulz
im Interview

Erfolg

- 8** Vom Einzelkämpfer zum Einzelhändler
Axel Schulz im Interview
- 20** Chris Hemsworth: Standhaft wie ein junger Gott
- 26** Lana Del Rey: Ein »Kunstwerk ohne Kompass«?
- 32** Thomas Müller: Der Fußballer mit dem Herz
auf der Zunge
Michael Jagersbacher
- 42** Bruno Mars: Der 24-Karat-Charmeur
- IV** Tobias Beck: »Da geht noch mehr!«
- VIII** Die 500 wichtigsten Köpfe der Erfolgswelt

Leben

- 35** Dr. Nina Psenicka: »Spitzenleistung mit System!«

Einstellung

- 28** Tu (nicht), was du liebst!
Auszug aus dem Buch »Unscripted«
von MJ DeMarco

Wissen

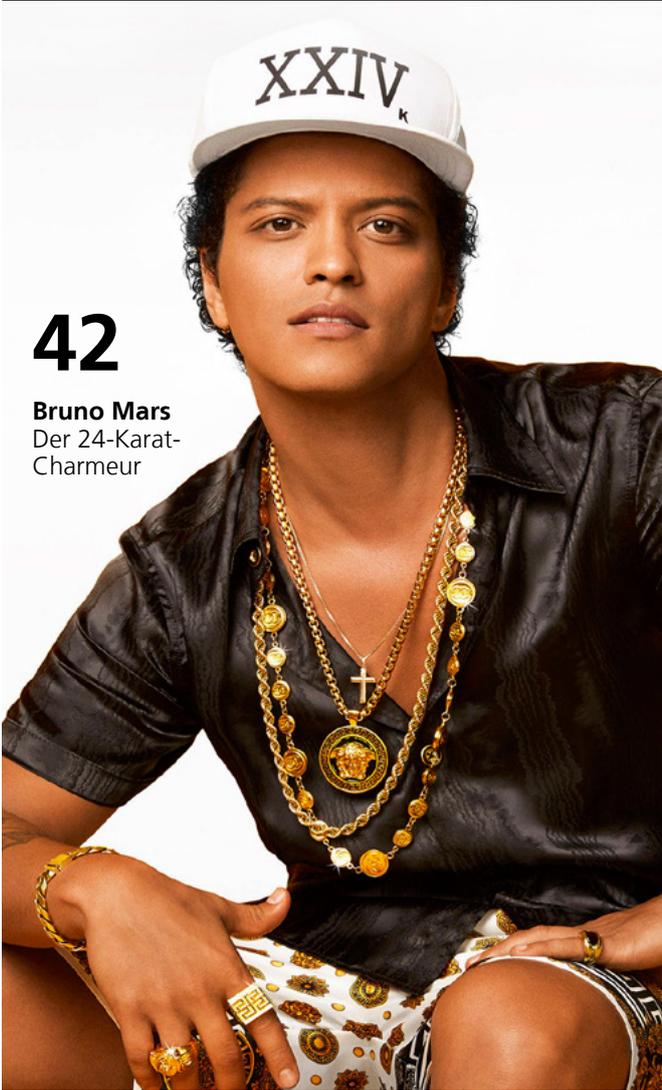
- 16** Die größten Irrtümer, die Sie daran hindern,
reich zu werden
Dr. Dr. Rainer Zitelmann
- 24** Die dunkle Seite des Charismas
Patricia Staniek
- 36** Warren Buffetts 95. Geburtstag:
Eine Wall-Street-Legende verneigt sich
David Bader-Egger
- 39** Wie Profis investieren: Finanzstrategien,
die zum Erfolg führen
Sascha Rabe

Story

- 23** Im Zickzack zum Erfolg
Adrian Rouzbeh im Interview
- 40** »Was gibt es Cooleres, als ›zwei Leben‹ zu führen?«
Kim Schiele im Interview

42

Bruno Mars
Der 24-Karat-
Charmeur



Sonstiges

- 6 Aktuelles
- 45 Buchtipps
- 46 Best of Web:
Schauen Sie doch mal online rein
- 47 Die ERFOLG Magazin Top Experten
- 48 Die ERFOLG Magazin Brand Ambassadors
- XVI Die ERFOLG Magazin Top 100 Coaches & Berater 2025

IV

Tobias Beck
»Da geht
noch mehr!«



26

Lana Del Rey
Ein »Kunstwerk
ohne Kompass«?



Bilder: Oliver Reetz, IMAGO / Capital Pictures / Cover-Images, BeckToYou AG

Aktuelle News aus der Erfolgswelt



Happy Birthday, Anna Kendrick!

Am 9. August feiert US-Schauspielerin und Sängerin Anna Kendrick ihren 40. Geburtstag. Die gebürtige Mainerin (Portland) begann ihre Karriere bereits mit zwölf Jahren am Broadway und wurde für ihre Rolle in »High Society« als eine der jüngsten Tony-Nominierten aller Zeiten ausgezeichnet. Ihr Durchbruch beim Film kam mit der Twilight-Reihe (2008 bis 2011), doch internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihre Oscar-nominierte Leistung in »Up in the Air« an der Seite von George Clooney. Im Jahr 2023 wagte sie sich mit »Woman of the Hour« sogar erstmals als Regisseurin hinter die Kamera.

Eigener Erfolg: Eve Jobs pfeift auf Milliarden

Eve Jobs, die jüngste Tochter von Apple-Gründer Steve Jobs, hat sich trotz des Milliarden-Vermögens ihrer Eltern ein eigenständiges Leben aufgebaut. Als erfolgreiche Springreiterin gewann sie Turniere der Global Champions League; zudem arbeitet sie als Model für Top-Marken wie Louis Vuitton und Glossier. Ihr geschätztes Vermögen, von 500.000 bis einer Million US-Dollar, hat sie sich selbst erarbeitet – durch Reitsport, Model-Jobs und gezielte Kooperationen. Anders als oft vermutet, hat sie keinen direkten Zugriff auf das Vermögen ihres Vaters, das ihre Mutter verwaltet. Eve beweist, dass sie nicht nur als Erbin, sondern durch Talent und Ehrgeiz überzeugt – ganz nach dem Motto ihres Vaters, der in ihr einst »den stärksten Willen aller Kinder« sah.



Claudia Schiffer: Weltkarriere ohne Knick



Claudia Schiffer – Ikone des berühmten Modeljahrzehnts der 1990er-Jahre – wird 55 Jahre alt. Verträge mit renommierten Modehäusern wie Chanel, Versace und Valentino, Muse von Karl Lagerfeld und unzählige Titelseiten der weltweit wichtigsten Modemagazine wie der Vogue sind Meilensteine einer außergewöhnlichen Karriere in diesem schnelllebigen Business. Laut Schätzungen hat sie im Laufe ihrer Karriere durch exklusive Modelverträge, lukrative Werbekooperationen und ihrer berühmten Disziplin ein Vermögen von rund 50 Millionen US-Dollar aufgebaut. Damit zählt sie nicht nur zu den stilprägendsten, sondern auch zu den wohlhabendsten Supermodels weltweit.

South Park Schöpfer sind Milliardäre

Mit einem spektakulären Deal haben die »South Park«-Schöpfer Trey Parker und Matt Stone ihre Vorreiterrolle in der Unterhaltungsbranche eindrucksvoll bestätigt. Ein Fünf-Jahres-Vertrag mit Paramount sichert den weltweiten Stream der Kultserie auf Paramount+ und macht die beiden Macher zu den bestbezahlten Showrunnern Hollywoods. Die 55 und 54 Jahre alten Serienschöpfer werden durch den Deal zu Milliardären – mit einem geschätzten Vermögen von jeweils 1,2 Milliarden Dollar. Der Vertragsabschluss fällt zeitgleich mit der offiziellen Genehmigung der Paramount-Übernahme durch Skydance Media durch die US-Medienaufsicht FCC.



Aktueller
TOP-ERFOLG

ERFOLGSUMFRAGEN

Du möchtest bei der nächsten Umfrage dabei sein? Dann folge uns bei Instagram! @erfolgsmagazin

Achtest du täglich bewusst auf deine mentale Gesundheit?

59 % Ja

41 % Nein

Glaubst du, dass hierarchische Strukturen in Unternehmen überholt sind?

35 % Ja

65 % Nein

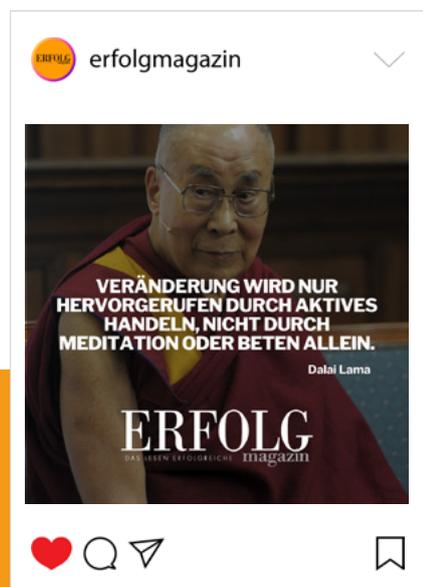
Erfolgszahl

370 Millionen Pfund

Ed Sheeran hat ein dickes Konto: Die »Sunday Times Rich List 2025« beziffert sein Vermögen auf rund 370 Millionen Pfund, was umgerechnet etwa 435 Millionen Euro entspricht. Damit gehört er zu den reichsten britischen Musikern unter 40 Jahren. In der Gesamtwertung der unter 40-Jährigen liegt er auf Rang 13 und hat sich innerhalb weniger Jahre in die absolute Finanzelite Großbritanniens gearbeitet. Mit weltweiten Hits, Milliarden Streams und einer der lukrativsten Tourneen aller Zeiten hat er sich nicht nur musikalisch, sondern auch wirtschaftlich an die Spitze gearbeitet.



Bilder: IMAGO / Cover-Images; Janet Mayer / INSTARimages.com / FAMOUS (James Warren) / ABACAPRESS; (Zabulon Laurent) / Everett Collection; (Comedy Central Courtesy) / Richard Wareham / Newscom World (Tom Williams)



Erfolgskommentar

von @starkstarten

Guter Beitrag, danke! Viele Menschen vergessen das. Alleine durch das Handeln bekommt man so viele wertvolle Erfahrungen.



Werde Teil der Community auf Instagram bei @erfolgmagazin

ERFOLGSQUIZ

Stimme das nächste Mal mit ab!

Nur bei Instagram! @erfolgmagazin

Welcher Begriff beschreibt am besten die Fähigkeit, sich an Veränderungen im Beruf anzupassen?

- A** Motivation
- B** Kompetenz
- C** Resilienz
- D** Disziplin

Lösung: Die Fähigkeit, sich flexibel und konstruktiv an Veränderungen anzupassen sowie Herausforderungen und Stresssituationen im beruflichen Umfeld erfolgreich zu bewältigen, wird als Resilienz bezeichnet.

ERFOLGSZITAT

Michelle Obama

»Wahre Größe besteht darin, zu wachsen, wenn andere dich klein halten wollen.«

Jeden Tag neu auf Instagram bei @erfolgmagazin



»Und da ist mir
bewusst geworden,
dass Fleiß Talent
schlägt.«
– Axel Schulz



Vom Einzelkämpfer zum Einzelhändler: Das Axel-Schulz-Interview

MIT BILDERN VON OLIVER REETZ

Er hat gegen Legenden wie George Foreman im Ring gestanden und Millionen begeistert – aber auch herbe Rückschläge einstecken müssen. Heute kennt man Axel Schulz nicht nur als »Boxweltmeister der Herzen«, sondern auch als erfolgreichen Unternehmer. Längst sind seine BBQ-Produkte in den Regalen bekannter Supermärkte zu finden und seine Currywurst erfreut sich auf Grillfesten in ganz Deutschland großer Beliebtheit. Doch wie ist es ihm gelungen, nach Niederlagen immer wieder aufzustehen? Im Interview verrät der dreifache EM- und WM-Herausforderer, warum Fleiß oft wichtiger ist als Talent, wie Robert Geiss zu seinem ersten Sponsor wurde – und was er anderen Sportlern heute mit auf den Weg geben würde.

Axel, was unterscheidet Boxen von anderen Sportarten?

Wir sind Einzelsportler. Das hat mit Mannschaftsgefüge überhaupt nichts zu tun. Jeder steht für sich ein – das ist beim Ringen oder Judo auch so. Aber wir sind stärker in der Öffentlichkeit, das muss man einfach so sagen. Jeder ackert für sich alleine – mehr oder weniger. Aber Freundschaften gibt es kaum, also bei mir. Bei Boxern untereinander ist das schwierig. Das ist Mann gegen Mann – du musst dich durchsetzen; egal wie. Das macht das Boxen, glaube ich, aus. Ich könnte kein Fußballspieler sein, das habe ich ausprobiert. Ich war auch beim

Schwimmen und in der Leichtathletik. Aber das war nicht meins. Ich war das erste Mal – mit zehn oder zehneinhalb Jahren – im Ring und mein damaliger Gegner, wenn man das so sagen will, war genauso alt wie ich. Aber der war schon ein halbes Jahr drin und hat trainiert.

Und da ist mir bewusst geworden, dass Fleiß Talent schlägt. Ich habe dann immer mehr trainiert – mehr, mehr, mehr! Die Woche bin ich dann freiwillig zum zweiten Training gegangen und dann zum dritten. Da war ich fünf Mal die Woche beim Training und hab gemerkt: Training bringt etwas! ▶





Wenn ich die Sportwelt betrachte, dann gibt es ein paar Leute, die wirklich herausstechen. Haben die das gewisse Etwas, das man für seine Sportart mitbringen muss?

Talent haben in der Spitze alle – da ist dann wirklich der Fleiß entscheidend! Dann gibt es nur die kleinen Punkte, die Stellschrauben, bei denen man sich unterscheidet.

Es gibt ja einfach auch Leute, die die Öffentlichkeit mit ihren negativen Seiten unterschätzt haben...

Ja, das siehst du bei den Geissens gerade. Die waren mal meine Hauptsponsoren – die ersten Sponsoren! Da kam ein Vermarkter an und sagte: »Axel, kannst du ein Cappy aufsetzen?« Erstmal habe ich gesagt: »Hau ab damit! Ich hab doch Haare!« Und dann haben wir gequatscht.

Dann habe ich gesagt »Wenn ich die vermesse, dann gibt es doch Theater«, aber er

meinte: »Nein, es ist eine entspannte Firma! Und du kriegst ja auch Geld dafür.« Und ich dachte, wir probieren es mal. Das war sieben Jahre, bevor sie verkauft haben – sehr gut verkauft! Michael und Robert – zwei Brüder. Die haben sich dann ein bisschen auseinanderdividiert: Robert ist in die Öffentlichkeit gegangen und Michael siehst du gar nicht. Der hat Uncle Sam auch zurückgekauft, aber das habe ich verpasst.

Aber ich heule dem nicht nach. Micha rief mich an und sagte: »Wollen wir Uncle Sam zurückkaufen?« Ich habe aber damals nicht den Weitblick gehabt und dann hat er es gemacht. Mittlerweile hat er den größten Kleiderschrank der Welt und verkauft Lizenzprodukte. Robert ist in die Öffentlichkeit gegangen, aber du hast ja jetzt gesehen, als sie überfallen wurden, was daraus werden kann. Sie hatten immer so eine dunkle Vorahnung.

Also, ich habe auch total Schiss, logisch! Die Welt wird ja immer bekloppter.

Aber lässt du das auch an dich ran? Will dir jemand an den Kragen?

Nein, das nicht. Aber du wirst ein bisschen vorsichtiger. Das ist allerdings, glaube ich, jeder. Wenn du mitbekommen hast, was vor ein paar Wochen am Hauptbahnhof in Hamburg passiert ist, da denkt man schon: »Was ist denn hier nicht richtig?«

Du hattest damals nicht das Ziel, Megastar zu werden, oder?

Das kannst du gar nicht haben. Ich komme ja aus der ehemaligen DDR. Meine Mutter war getrennt. Meine Mutter hatte kein Geld – Sport wurde aber gefördert. Dadurch konnte ich in den Sportverein gehen. Ich bin, wie gesagt, erst zum Schwimmen gegangen. Das war mir zu blöd; Fußball war eh klar. Das hat fünf Mark gekostet. Dann Leichtathletik und dann zum Boxen.

Ich wollte immer der Beste sein – und dann wollte ich irgendwann auf die Sportschule. Ich wollte nach Berlin. Und dann kam die Wende. Ich hatte ein Angebot gehabt, nach Leverkusen zu gehen. Für 6.000 Mark im Monat ein Auto und eine Wohnung umsonst zu kriegen oder bei Wolke zu unterschreiben – für 2.000

»Dann gibt es nur die kleinen Punkte, die Stellschrauben, bei denen man sich unterscheidet.«

– Axel Schulz

Mark. Auto und die Wohnung musste ich selbst bezahlen. Das habe ich probiert.

Wir haben dann aber entschieden, in Frankfurt (Oder) zu bleiben, weil wir gesagt haben: »Warum sollen wir irgendwo hin?« Wir trainieren hier am besten. Wir waren aber eine Stunde weit von Berlin weg – da kommt nicht jeder Journalist hin. Aber das wurde uns sehr viel später bewusst. Wir konnten unbehelligt in Frankfurt (Oder) trainieren. Das war alles völlig entspannt. Die haben sich dann angemeldet und gefragt, ob wir überhaupt da sind. Das war noch echt! Wir konnten uns aufs Training konzentrieren.

Du sagst, man kann Erfolg nicht planen. Ich glaube aber schon, dass viele Spitzensportler sich vorgenommen haben, eine Karriere in einem Bereich zu machen.

Ich nicht! Ich war ein ganz normales Kind und habe Sport gemacht, weil ich es geliebt habe. Ich hatte auch einen Beruf gelernt – das war ja notwendig. Wir mussten einen Beruf lernen.

Ich war in Fürstenwalde der erfolgreichste Sportler, Junioreuropameister und habe dann später bei der EM- und WM-Medaillen gewonnen. Aber es

**»Also habe ich gedacht:
›Scheiße, ich muss weiterboxen,
ich habe einen Beruf.«**

– Axel Schulz

war im Osten gar nicht machbar, an Profisport zu denken.

Und wie war das, als du dann auch im Westen gearbeitet hast und immer erfolgreicher wurdest? Hast du da irgendwann dran gedacht?

Ich glaube, ich wollte Weltmeister werden. Aber nicht irgendwie berühmt oder bekannt.

Aber es sollte dein Lebensmittelpunkt sein; du wolltest davon leben.

Ja, klar! Obwohl ich im Jahr 1992 dachte, es wäre ein Fehler gewesen. Da habe ich einen Kampf angenommen; die Europameisterschaft. Der erste Kampf war ein Unentschieden. Den zweiten habe ich dann verloren. Der war nicht gut, also wirklich klar verloren. Als Profiboxer darf man nicht verlieren; erstmal nicht. Das war zwar eine Europameisterschaft, aber

trotzdem: Wenn du verlierst, rutschst du in der Weltrangliste ganz weit nach unten. Und da habe ich dann gedacht: »Na ja, mal gucken, wo die Reise hingeht.« Danach habe ich zweieinhalb Jahre herumgedümpelt, mehr oder weniger.

Und dann kam die ganz große Chance, obwohl ich erst abgelehnt habe, gegen George Foreman zu boxen – eine Weltmeisterschaft! Ich war Nummer 15 in der Weltrangliste. Irgendwann im Januar 1995 rief Wilfried Sauerland mich an und sagte: »Kannst du dir vorstellen, gegen George um die Weltmeisterschaft zu boxen?« Und ich: »Auf gar keinen Fall!« Dann hat er gesagt: »Rede mal mit dem Trainer!«

Dann habe ich mich mit Manfred Wolke zusammengesetzt. Wir haben Videos geguckt. Ich habe gesagt: »Der haut mir die Schuhe weg!« Er hatte halt auch die ▶



Bilder: Oliver Reetz



Ausstrahlung und die Erfahrung und war eine Legende. Da habe ich gesagt: »Nee, das kann ich nicht machen!« Und dann sagte Manfred: »Du, der ist so alt wie ich.« Und so haben wir dann gesagt, wir probieren es. Alle waren dagegen; es war wirklich nur Geldmacherei.

Hattest du auch mal eine längere Niederlagenphase? Wo du vielleicht zwei- oder sogar dreimal hintereinander was verloren hast?

Ja, klar! Nach der ersten Niederlage gegen Foreman. Ich habe gedacht, wenn ich nach Amerika fahre, um Weltmeister zu

werden, muss ich den aktuellen Weltmeister klar besiegen. Aber das konnte ich nicht, weil ich nicht die Schlagkraft hatte – deswegen hat er mich auch ausgesucht. Da kam noch seine Managerin zu mir. Sie hat gesagt: »Wäre schön, wenn du drei Runden durchhalten würdest – also fernsehtechnisch.« Und dann habe ich den Kampf verloren. Dann hätten wir noch mal einen Rückkampf machen müssen.

**»Ich wollte
Weltmeister werden. Aber nicht
irgendwie berühmt oder bekannt.«
– Axel Schulz**

Das wollte Foreman nicht. Und dann habe ich Francois Botha gekriegt – einen Südafrikaner mit Don King als Manager. Der Kampf war dann nicht so prickelnd. Das war ein WM-Kampf in Stuttgart. 18 Millionen haben in Deutschland

zugeguckt oder sogar über 18 Millionen! Das war ein Scheiß-Kampf, wir haben einfach nicht zusammengepasst. Dann habe ich den Kampf auch noch verloren und Botha ist Weltmeister geworden – und das hat was bewirkt. Vorher bin ich mit einem Hubschrauber nach Berlin von Stuttgart zum regierenden Bürgermeister, dann vom Bürgermeister in Berlin nach Frankfurt (Oder) mit einem Hubschrauber und dann in Urlaub gejettet.

Nachdem ich den Kampf gemacht habe, war kein Hubschrauber mehr da. Ach so, und mein Trainer, mein Manager, der war ja auch nicht mehr da. Das war wirklich brutal. Jedenfalls haben Kumpel von mir angerufen. Die haben gesagt: »Du kommst jetzt mit uns mit«, weil ich mich eingeschlossen habe. Ich habe mich geschämt. Aber ich habe mir meine Verträge durchgelesen und da stand eben drin, solange ich boxe, krieg ich auch meine Gelder von den Sponsoren. Also habe ich gedacht: »Scheiße, ich muss weiterboxen, ich habe einen Beruf.«

Und das war eine Situation, in der du eigentlich gar nicht so gerne sein wolltest?

Natürlich nicht! Dadurch weiß ich aber auch, was es für Arschlöcher gibt – also, wenn nur der Erfolg im Sport wichtig ist und das menschliche Leben auf der Strecke bleibt. Ich bin jedenfalls mit meinen Kumpels mitgegangen. Und wir haben dann immer einen schönen Abend gehabt, bis eines Tages dann mein damaliger Trainer gefragt hat: »Was würdest du denn anders machen, wenn du noch mal gegen Botha boxen würdest?« War Botha denn gedopt? Alle wussten das wohl. Da habe ich gesagt: »Mann, ist das alles verlogen!« Wir haben in Amerika geklagt, aber aber das Urteil ließ sich nicht zurücknehmen. Deswegen bin ich leider kein Weltmeister geworden.

Wie kommt man eigentlich aus diesem Tief wieder raus?

Das war schlimmer als ein Tief! Aber man orientiert sich dann an den Sachen, die man mal gut gemacht hat und sagt sich, so schlecht bist du ja gar nicht. Ich war gerade einmal Anfang 30 oder nicht mal – 28! Du darfst dich da nicht unterkriegen lassen!

Kam dieser Gedanke von selbst oder hattest du eine mentale Technik?

Nee, meine Freunde haben mich da rausgeholt. Die haben gesagt: »Das ist doch nicht wichtig!« Für die war es auch nicht wichtig. Ich habe den Kampf verloren, aber das ist doch nicht schlimm. Sie kennen Fußball, dabei verliert jede Woche eine Mannschaft. Die haben mich im Prinzip aufgefangen. Und dann gesagt: »Du hast doch vorher auch schöne

»Ich habe mich weiter ins Training gestürzt und war wieder einer der Fleißigsten.«

– Axel Schulz

Kämpfe gemacht. Dann musst du wieder dieses alte Zutrauen kriegen und dann langsam wieder aufbauen.«

Hast du da an der Technik oder etwas anderes verändert?

Nee, ich habe weitergemacht. Ich konnte nicht die Schlagkraft ändern. Ich habe mich weiter ins Training gestürzt und war einer der Fleißigsten.

Und als die aktive Karriere vorbei war, bist du Unternehmer geworden?

Das waren viele Zufälle und es kam viel später. In der Zwischenzeit habe ich erst mal gar nichts gemacht. Und später habe ich mich dann in die Charity-Schiene gewagt. Das war noch nie meins. Und dann war ich mit Freunden in Amerika Golf spielen. Dort habe ich beim Abendbrot eine super Soße gegessen.

Und dann habe ich die mit einem Freund nachgekocht. Später saß ich mit einem anderen Freund zusammen. Der

heißt Ronny Pietzner und ist Chef der Nationalmannschaft der Köche. Ich habe ihm nach dem zehnten Bier gesagt: »Ronny, ich koche jetzt auch! Eine Soße, eine Grillsoße habe ich gemacht!« Dann guckt er mich an und sagt: »Ich habe eine Soßenfabrik! Wenn ich die mal groß machen soll, dann sag mir Bescheid.« Und ich habe gesagt: »Ronny, du unterschreibst mir das Rezept, damit es meins bleibt. Dann kannst du mir mal die Soße kochen und mir ein Angebot für die Mindestmenge machen.« Ein Freund von mir ist der größte Schlachter in Deutschland. Dem habe ich gesagt: »Clemens, kann ich dir mal eine Soße schicken? Und du sagst mir einfach, ob die gut oder schlecht ist.« Er sagte: »Schick mal rüber!« Und so habe ich jetzt insgesamt 28 Lizenzprodukte – aber alle sind selbst entwickelt und selbst entworfen. Dazu gehören auch drei Soßen. Mittlerweile macht es zwar ein anderer Hersteller, aber wir sind immer noch befreundet. ▶





Und wie ist das, als Ex-Sportler in dieser Geschäftswelt zu sein; mit dem ganzen Papierkram? Wie organisierst du den für dich?

Ich habe ja Partner. Ich habe verschiedene Hersteller. Ich bin ganz eng mit denen. Wenn ich Verhandlungen führe, habe ich immer im Hinterkopf, dass mein Hersteller auch verdienen muss. Die Gespräche sind teilweise brutal, das

muss ich schon sagen. Was aber zuerst stimmen muss, ist der Geschmack, deshalb greifen die Leute danach. Am meisten macht es Spaß, wenn ich zu Geschäftsleuten fahre und wir zusammen am Tisch sitzen. Ich finde es schrecklich, so ein Zoom-Meeting zu machen, weil du die Ware vorher rüberschickst. Und dann bist du irgendwann fertig und der Einkäufer sagt: »Die Wurst

schmeckt halt nicht«. Wenn du am Tisch sitzt, kannst du in solchen Momenten noch sagen: »Was denkst du denn: Wie soll es denn schmecken – können wir da noch was verändern?«

Das kann ich, ich habe ja die Firmen. Die machen das für mich nach meiner Rezeptur und die kann man ja dann auch verändern. Das ist aber immer dann am einfachsten, wenn du zu den Läden direkt fährst.

Du bist so ein richtig aktiver Verkäufer, oder?

Ja, ich rufe alle an – außer montags, da ist mein freier Tag. Ab Dienstag kann ich dann wieder anrufen und am Freitag noch mal ein schönes Wochenende wünschen. Dann ist es aber auch gut! Das ist halt meine Arbeitsweise. Ich habe

»Wenn ich Verhandlungen führe, habe ich immer im Hinterkopf, dass mein Hersteller auch verdienen muss.«

– Axel Schulz

übrigens auch Pfannen verkauft. Und dann habe ich einen Anruf aus Düsseldorf bekommen: »Hallo, hier ist QVC. Können wir mal reden?« Natürlich! Das ist immer das Schöne. Viele trauen sich ja nicht, zu sagen, dass es ums Geld geht. Dadurch, dass ich Profiboxer war, weiß ich aber, dass jeder etwas verdienen will. Ich kann da offen mit umgehen und die Leute zum Glück auch. Und dann hat mich QVC abgeworben.

Du weißt sehr viel über Erfolg. Hast du vielleicht noch eine Motivationsidee für einen anderen Ex-Sportler, der sich selbstständig machen möchte?

Ich würde sagen: Immer dranbleiben! Das ist harte Arbeit! Also sollte man trotz Nieder- oder Rückschlägen immer wieder dranbleiben. Aber die meisten halten das so nicht durch. Das kommt ja dazu. Die Leute denken, sie bekommen das alles geschenkt. Das alles immer da für sie da ist, aber im Endeffekt entscheidet nachher der Verbraucher.

Wie wichtig ist denn dabei Insiderwissen?

Ich habe sehr viel Fleiß an den Tag gelegt, weil ich genauso Erfolg haben wollte. Aber ich spiele ich ja auch damit,

»Davon lasse ich mich allerdings nicht unterkriegen. Ich mache jetzt wieder etwas Neues!«

– Axel Schulz

dass ich ein bisschen doof bin, viel vor den Kopf gekriegt habe und dass sie mir etwas lieber dreimal erklären. Aber ich höre lieber etwas dreimal, als dass ich Gefahr laufe, etwas zu vergessen.

Das ist mir wichtig und das ist nach wie vor jeden Tag Arbeit. Es läuft nicht von allein! Aber der Erfolg gibt mir auch Recht. Ich habe manche Produkte, die laufen relativ bescheiden und andere laufen sehr gut. Ich hatte mal einen Proteindrink, den habe ich 1,4 Millionen Mal verkauft.

Dabei hat mein alter Kollege Mark Warncke – der ist ehemaliger Schwimmweltmeister und Arzt – eine entscheidende Rolle gespielt. Der macht Proteine und Proteindrinks. Da habe ich gesagt: »Können wir nicht zusammen einen Drink entwickeln, der wirklich super ist?« Das haben wir gemacht. Und dann bin ich zu meiner Käufergruppe gegangen und habe gesagt: »Guck mal, ich habe den Drink

jetzt hier viel besser gemacht, aber er ist eben halt auch sechs Cent teurer.«

Oh, da ist der Warncke quasi auf den Tisch gesprungen! Da habe ich dann auch gedacht: »Mein Gott, ist das brutal!« Danach haben wir uns auch auseinanderdividiert. Ich starte jetzt im Onlinehandel – der kommt jetzt bei mir. Bisher hatte ich es verschlafen. Ich habe es völlig unterschätzt, aber das war meine Schuld. Ich habe auch mal ein Bier gehabt, aber das ist gar nicht gelaufen. Davon lasse ich mich allerdings nicht unterkriegen. Ich mache jetzt wieder etwas Neues! Jetzt will ich das Bier in Verbindung mit den Grillprodukten bringen – dass man so vielleicht noch mal die Tür aufkriegt. Aber wie schwer der Biermarkt ist, das ist Wahnsinn; ausgerechnet im Bierland Deutschland.

Es ist schon eine Herausforderung – aber es ist jeden Tag spannend! ♦

Axel Schulz ist ein ehemaliger Boxer und mehrmaliger WM-Herausforderer. Mittlerweile ist er als erfolgreicher Unternehmer und für sein ehrenamtliches Engagement bekannt.

Axel Schulz und Verleger Julien Backhaus im Interview.



Die größten *Irrtümer*, die Sie daran hindern, *reich* zu werden

EIN GASTBEITRAG VON DR. DR. RAINER ZITELMANN

Charlie Munger, der vor zwei Jahren verstorbene Partner von Warren Buffett, hat viele kluge Dinge gesagt. Unter anderem sagte er gerne, dass ein Jahr, in dem man seine Meinung zu einer wichtigen Idee nicht ändert, ein verlorenes Jahr sei. In diesem Sinne habe ich einige verbreitete Meinungen über das Reichwerden auf den Prüfstand gestellt.

1. Die meisten Menschen werden NICHT durch Aktien oder Kryptowährungen reich

Sie werden es vielleicht nicht gerne hören: Aber wenn Sie an Ihrem Handy oder PC sitzen und nach heißen Aktien- und Kryptotipps suchen, haben Sie kaum eine Chance, reich zu werden. Und selbst, wenn Sie reich werden, wird das nicht lange dauern. Vor zwei Wochen war ich in Palm Springs, wo ich Steve Forbes getroffen und gemeinsam mit ihm auf einer Konferenz gesprochen habe. Vom

Flughafen in L.A. holte mich ein Fahrer ab, mit dem ich ins Gespräch kam; ein lustiger und aufgeweckter Mann. Seine Geschichte: Er hatte 300.000 Dollar am Aktienmarkt gewonnen und alles wieder verloren. Er hatte auf heiße Tipps im Internet gehört und sogenannte Penny Stocks gekauft, deren Kurse rasant stiegen, um dann ins Bodenlose zu fallen.

Solche Geschichten habe ich oft gehört. Diese Menschen glauben, der Weg zum Reichtum gehe durch Aktien- oder Kryptospekulationen. Und vielleicht gewinnen sie kurzfristig eine Menge, aber nur, um später alles wieder zu verlieren. Schauen Sie mal in die Liste der reichsten Menschen der Welt und suchen Sie nach denen, die durch Aktien- oder Kryptospekulationen reich geworden sind.

Eine Doktorarbeit über »Wege zum Reichtum«, die auf Befragungen von Reichen

beruhte, zeigt, dass nur 2,4 Prozent der deutschen Millionäre durch Aktien reich geworden sind. Durch Immobilien wurden zehn Prozent reich, aber die allermeisten wurden als Unternehmer reich. Aktien sind eine hervorragende Investitionsmöglichkeit – aber nicht, um reich zu werden, sondern, um reich zu bleiben, wenn Sie bereits reich sind. Ich selbst bin als Unternehmer vermögend geworden und habe das Geld, das ich in meinem Unternehmen verdienete, dann am Immobilien- und Aktienmarkt vermehrt, indem ich antizyklisch investiert habe – also gegen den Strom geschwommen bin.

2. Die meisten Reichen sind als Unternehmer reich geworden

Ich kenne Steve Forbes gut und darf ihn heute meinen Freund nennen. Sein Magazin veröffentlicht die Liste der reichsten Menschen der Welt. Er selbst hat gerade eine Videoserie über erfolgreiche Unternehmer herausgebracht. Forbes weiß, dass Unternehmertum der Schlüssel zum Reichtum ist.

Schauen Sie mal auf die Forbes-Liste der reichsten Menschen der Welt! Die bestätigt, dass das Unternehmertum in den meisten Fällen der Weg zum Reichtum ist. Hier sind die derzeit zehn reichsten Menschen der Welt laut der Liste von Forbes:

»Aktien sind eine hervorragende Investitionsmöglichkeit – aber nicht, um reich zu werden, sondern, um reich zu bleiben, wenn Sie bereits reich sind.«

– Dr. Dr. Rainer Zitelmann



1: Elon Musk,**rund 320 Milliarden US-Dollar**

Den Grundstein zu seinem Vermögen legte er durch PayPal, später gründete er Unternehmen wie Tesla und SpaceX. SpaceX ist das mit Abstand erfolgreichste Raketenunternehmen der Welt und hat im vergangenen Jahr mehr Raketen in den Weltraum gebracht als jede Nation auf der Welt.

2: Jeff Bezos,**rund 212 Milliarden US-Dollar**

Reich wurde auch er als Unternehmer: 1994 gründete er Amazon.

3: Mark Zuckerberg,**rund 209 Milliarden US-Dollar**

Er gründete 2004 Facebook. Heute ist er knapp hinter Bezos der drittreichste Mensch der Welt.

4: Larry Ellison,**rund 189 Milliarden US-Dollar**

Ihn kennen nicht so viele wie die ersten drei, weil sein Unternehmen Oracle im Bereich B2B tätig ist. Ich empfehle die Biografie über ihn mit dem lustigen Titel: »The Difference Between God and Larry Ellison. *God Doesn't Think He's Larry Ellison.«

5: Bernard Arnault,**rund 179 Milliarden US-Dollar**

Der Franzose wurde ebenfalls als Unternehmer reich, und zwar mit Luxusmarken (LVMH).

6: Warren Buffett mit**rund 163 Milliarden US-Dollar**

Lange Zeit war er sogar der reichste Mann der Welt. Er wird oft als Beispiel genannt, dass man mit Aktieninvestments reich werden kann. Dazu kann man viel sagen – er ist nicht der typische Aktieninvestor, sondern bringt sich sehr aktiv ein. Aber selbst, wenn Sie ihn als Beispiel dafür akzeptieren, dass man durch Aktien reich werden kann, dann ist er der Einzige unter den Top 10 der Forbes-Liste.

7: Larry Page,**rund 137 Milliarden US-Dollar**

Er wurde durch das von ihm zusammen mit Sergej Brin gegründete Unternehmen Google reich.

8: Sergej Brin,**rund 131 Milliarden US-Dollar****9: Steve Ballmer,****rund 117 Milliarden US-Dollar**

Er wurde durch Microsoft reich.

10: Auch der zehnte, der Spanier **Amancio Ortega**, wurde durch Unternehmertum reich. Er ist Inhaber des Modeunternehmens Zara. ▶



Elon Musk führt die Forbes-Liste als reichster Unternehmer an.



Jeff Bezos ist laut Forbes der zweitreichste Unternehmer der Welt.



Meta-Chef Mark Zuckerberg steht auf Platz 3 der Forbes-Liste.

Wenn mindestens neun von zehn der reichsten Menschen der Welt durch das Unternehmertum reich geworden sind und auch die meisten Millionäre in Deutschland als Unternehmer reich wurden, wieso setzen Sie dann auf Aktien oder Kryptowährungen? Das trifft nicht nur für die Superreichen zu. Vor einigen Tagen habe ich mit Gerd Kommer gesprochen; seit Jahren einer meiner engen Freunde. Er hat 400 vermögende Kunden in seiner Vermögensberatung und meinte, sie alle seien – mit Ausnahme der Erben – durch Unternehmertum reich geworden.

3. Sie brauchen keinen Coach, um reich zu werden!

Makler werden Ihnen sagen, dass Sie durch Immobilien reich werden, Aktienhändler werden Ihnen sagen, dass Sie durch Aktien reich werden, Krypto-Verkäufer werden Ihnen sagen, dass Sie durch Kryptowährungen reich werden, und Finanz-Coaches werden Ihnen sagen, dass Sie dringend einen Coach brauchen, um reich zu werden. Wenn Sie zum Friseur gehen, wird der Ihnen auch sagen, dass Sie einen neuen Haarschnitt brauchen, um besser auszusehen.

Ich habe für meine Doktorarbeit »Psychologie der Superreichen« 45 Hochvermögende interviewt und kenne darüber hinaus zahlreiche Menschen, die mehrere Hundert Millionen oder gar mehrere Milliarden besitzen. Kein einziger von ihnen hat einen Coach dafür gebraucht.

Hinter der Meinung, man brauche einen Coach, steckt das, was ich »Angestelltendenken« nenne. Angestellte sind es gewohnt, dass sie vom Chef Anweisungen bekommen, was sie zu tun haben. Sie denken, wenn sie reich werden wollen, bräuchten sie auch jemanden, der ihnen sagt, was sie tun sollten, also zum Beispiel, in was sie investieren sollten. Menschen – sie verstehen nicht, dass sie ihren eigenen Weg finden müssen. In meinen Büchern und meiner Master Class gebe ich daher keine Anweisungen, wie man reich wird, sondern helfe den Lesern und Nutzern, durch Nachdenken ihren eigenen Weg zu finden.

Mein Rat: Wenn Sie heute als Angestellter tätig sind, halten Sie die Augen offen, um nach einer Nebentätigkeit Ausschau zu halten, wie Sie Geld verdienen können. Diese Nebentätigkeit darf auf keinen Fall aus einem Job mit einem festen Gehalt bestehen, in dem Sie einen Stundenlohn bekommen. Sie sollten nach der Leistung bezahlt werden, was bei unternehmerischen Tätigkeiten oder im Vertrieb der Fall ist.



»Viel wichtiger, als zu wissen, WIE man reich wird, ist zu wissen, WARUM man überhaupt reich werden will.«

- Dr. Dr. Rainer Zitelmann

4. Wenn ich reich werden will, muss ich zuerst wissen, WARUM und nicht WIE

Die meisten Menschen glauben, wenn sie reich werden wollen, müssten sie schon den Weg dahin kennen. Das ist falsch. Viel wichtiger, als zu wissen, WIE man reich wird, ist zu wissen, WARUM man überhaupt reich werden will. Vergleichen Sie es mit einer langen Reise: Mein Freund Jim Rogers, einer der wenigen, der als Hedgefondsmanager reich wurde, ist mit dem Motorrad durch 116 Länder gereist. Musste er vor Beginn der Reise den Weg kennen? Nein, er musste wissen, warum er das tat und wo er hinwollte!

Auch Ihre Reise zum Reichtum wird viele Jahre dauern. Um durchzuhalten – auch bei allen Niederlagen und Rückschlägen – brauchen Sie ein sehr starkes WARUM. Wer glaubt, er müsse vorher den Weg genau kennen, der irrt. BWL-Professoren werden Ihnen erklären, wie wichtig

Businesspläne sind. Wie viele BWL-Professoren sind selbst reich?

Die reichsten Menschen der Welt hatten keine Businesspläne. Larry Page und Sergej Brin, die Google-Gründer, wussten nicht einmal, wie sie Geld mit der Suchmaschine verdienen würden. Jack Ma, einer der reichsten Chinesen, lacht über Businesspläne. Gleiches gilt für Michael Bloomberg, mit einem Nettovermögen von über 100 Milliarden US-Dollar einer der reichsten Menschen der Welt. Er machte sich ebenfalls über Businesspläne lustig. Ich empfehle seine tolle Autobiografie »Bloomberg über Bloomberg«. Eine seiner wichtigsten Erfahrungen ist, dass rigide Planung mehr schaden als nutzen kann: »Sie werden stöckerlich auf andere Schwierigkeiten stoßen, als Sie eigentlich eingeplant hatten. Und dann heißt es ›Zick‹, obwohl das Reißbrett gerade ›Zack‹ vorsieht. Lassen Sie sich nicht von einer detaillierten,

rigiden Planung behindern, wenn Sie sofort reagieren müssen«, schreibt Bloomberg in seinem Buch. Wer zupackend handelt und aus seinen Fehlern rasch lernt, ist meistens demjenigen überlegen, der immer perfektere Pläne erarbeitet, aber zögert zu beginnen. »Natürlich machten wir Fehler«, erinnert sich Bloomberg, »In den meisten Fällen hatten wir etwas übersehen, als wir anfangen, die Software zu schreiben. Wir behoben die Fehler, indem wir wieder von vorn anfangen, immer und immer wieder. Das machen wir heute noch so.« Während sich seine Wettbewerber noch den Kopf über den endgültigen Entwurf zerbrachen, arbeitete er schon an der fünften Version des Prototyps. »Letzten Endes heißt die Frage wieder: planen oder handeln? Wir handeln vom ersten Tag an; andere planen – monatelang.«

5. Nullsummenglauben hindert Sie, reich zu werden

Bertolt Brecht hat den falschen Nullsummenglauben klassisch in seinem Gedicht »Alfabet« formuliert:
 »Reicher Mann und armer Mann standen da und sah'n sich an, und der Arme sagt bleich:
 Wär' ich nicht arm, wärst du nicht reich.«

So stellen sich viele Intellektuelle das Wirtschaftsleben vor. Die reichen Länder müssen demnach den armen Ländern etwas von ihrem Wohlstand abgeben und die reichen Menschen den armen. Aus ihrer Sicht liegt es nur am Egoismus und am mangelnden guten Willen der Reichen, wenn es immer noch so viele Arme gibt.

In der Tat basierte in früheren Gesellschaften Reichtum oft auf Raub – die einen bereicherten sich auf Kosten der anderen. Das Marktsystem funktioniert dagegen vollkommen anders. Es beruht darauf, dass derjenige reich wird, der die Bedürfnisse von möglichst vielen Konsumenten befriedigt. Das ist die Logik des Marktes.

Der Autor



Dr. Dr. Rainer Zitelmann widmet sich der Reichtumsforschung und Persönlichkeitsmerkmalen erfolgreicher Menschen. Er veröffentlichte 28 Bücher.

»Diese Persönlichkeiten sind so vermögend geworden, weil sie durch gute Ideen und den Aufbau toller Unternehmen die Bedürfnisse vieler Konsumenten befriedigen.«

- Dr. Dr. Rainer Zitelmann

Wenn Sie sich einmal die Liste der reichsten Menschen der Welt anschauen, dann sehen Sie, dass diese Menschen nicht dadurch reich geworden sind, weil sie anderen etwas weggenommen haben, sondern, weil sie als Unternehmer einen großen Nutzen für die gesamte Gesellschaft gestiftet haben. Bill Gates war der Pionier bei der Computersoftware, die wir heute alle benutzen; Jeff Bezos wurde durch den Internethandel (Amazon) reich; der oben ebenfalls erwähnte Amancio Ortega sagt vielen Menschen nichts, aber seine Geschäfte (zum Beispiel das Textilunternehmen Zara) kennen die meisten. Und Mark Zuckerberg ist den meisten Menschen ein Begriff, weil er Facebook erfunden hat.

Lange Zeit waren die Albrecht-Brüder die reichsten Deutschen. Wie sie zu ihrem Reichtum gekommen sind? Sie hatten eine gute Idee, nämlich ein begrenztes Warenangebot in vernünftiger Qualität zu niedrigeren Preisen anzubieten – sie nannten ihre Geschäfte ALDI. Sie wurden die reichsten Deutschen, weil sie vielen Menschen, besonders solchen mit schmalen Geldbeutel, geholfen haben, Geld zu sparen.

Diese Persönlichkeiten sind so vermögend geworden, weil sie durch gute Ideen und den Aufbau toller Unternehmen die Bedürfnisse vieler Konsumenten befriedigen. Wir Verbraucher haben sie reich gemacht. Übrigens hat keiner der Genannten sein Vermögen geerbt, sondern es handelt sich bei den reichsten Menschen der Welt – wie auch bei den meisten anderen in der »Forbes«-Liste der Reichsten – um Selfmade-Unternehmer.

Rainer Zitelmann hat diesen Vortrag am 4. Juli auf der Cashflow-Konferenz in Frankfurt gehalten. ♦

ERFOLG

DAS LESEN ERFOLGREICHE magazin



Bild: Anette Bujal

Piaundhalloumi:

»Der Algorithmus ist unberechenbar«

Pias Instagram-Kanal zählt mittlerweile über 450.000 Instagram- und 510.000 TikTok-Follower, doch geplant war dieser Erfolg nie – im Gegenteil: Der Weg dorthin war lang und alles andere als geradlinig: »Ich hätte mir gewünscht zu wissen, wie viel Geduld man wirklich braucht«, erinnert sich der Social-Media-Star heute. Warum sie den Algorithmus immer noch als unberechenbar empfindet, was sie über kritische Stimmen denkt und wie der Content ihr dabei hilft, bei wachsender Reichweite authentisch zu bleiben, hat sie dem Erfolg Magazin erzählt. Außerdem verrät sie hier auch eines ihrer wichtigsten Learnings: »Man braucht definitiv einen langen Atem und sollte gut darin sein, sich selbst zu strukturieren«, lautet ihr Ratsschlag an alle, die im Social-Media-Business erfolgreich sein wollen.

Das komplette Interview finden Sie auf www.erfolg-magazin.de.





CHRIS Hemsworth:

Standhaft wie ein junger Gott

Chris Hemsworth ist vieles – Hollywood-Star, Actionheld, Familienmensch. Doch sein größter Triumph liegt nicht in seinen Blockbuster-tauglichen Muskeln oder dem strahlenden Lächeln, sondern in der Bodenständigkeit, mit der er sich trotz seines weltweiten Ruhms treu bleibt. In einer Branche, die oft auf glatt polierte Images setzt, ist Hemsworth ein Star der »neuen Generation«: kraftvoll, selbstironisch, glamourös und doch überraschend nahbar. Jenseits des Sets ist er einfach Chris Hemsworth, der die Rolle ablegt und als Privatmensch kein künstliches Image pflegt, das zur falschen Identität werden könnte. »Es geht nicht darum, der Stärkste im Raum zu sein, sondern der, der am besten weiß, wann man Stärke zeigen muss – und wann man einfach Mensch sein darf«, lautet das Credo des 42-Jährigen. Geboren im australischen Melbourne und aufgewachsen im abgelegenen Outback, lernte Hemsworth früh, dass echtes Können harte Arbeit bedeutet. »Meine prägendsten Erinnerungen sind die an Krokodile und Büffel in der Wildnis – das hat mich geerdet«, sagte er in einem Interview mit dem Magazin GQ.

Auch ein Thor fängt klein an

Seine Karriere begann vergleichsweise bescheiden. Mit 20 sprach er für TV-Rollen in australischen Seifenopern wie »Home and Away« vor – eine Zeit, die er rückblickend als »Lehrjahre der Demut« bezeichnete. Der Durchbruch kam mit einer Absage: Ursprünglich sollte sein jüngerer Bruder Liam die Rolle des Thor übernehmen, doch Regisseur Kenneth Branagh entschied sich im letzten Moment für Chris. Die Entscheidung erwies sich als goldrichtig: Hemsworths Porträt des nordischen Gottes vereinte mythische Wucht mit menschlicher Verletzlichkeit – und machte ihn über Nacht zum Superstar. Doch statt sich auf Superhelden-Rollen zu beschränken, suchte er immer wieder neue Herausforderungen: Als Formel-1-Legende James Hunt in »Rush« bewies er dramatische Tiefe, als brutaler Warlord Dementus in »Furiosa: A Mad Max Saga« zeigte er unerwartete Wandlungsfähigkeit. Die Schauspielerei allein füllte ihn jedoch nicht aus; parallel baute er sich als Produzent ein eigenes Imperium auf: Die »Extraction«-Reihe (2020–2023) präsentierte ihn nicht nur als knallharten Actionhelden, sondern auch als geschäftstüchtigen Macher hinter der Kamera.

Schauspielerei ist nur eine Seite

Hemsworths Einfluss reicht weit über die Leinwand hinaus. Als einer der bestbezahlten Schauspieler der Welt mit einem geschätzten Vermögen von 150 Millionen US-Dollar nutzt er seine Plattform für Umweltschutz und mentale Gesundheit. Seine Dokumentation »Limitless« thematisierte offen seine genetische Prädisposition für Alzheimer und wurde zur Inspiration für Millionen. Das Thema Gesundheit fließt auch in Hemsworths Unternehmertum ein: Er entwickelte die Fitness-App »Centr«. Für seine Rollen musste er seinen Körper kontinuierlich transformieren – vom massiven Muskel-

»Es geht nicht darum, der Stärkste im Raum zu sein, sondern der, der am besten weiß, wann man Stärke zeigen muss – und wann man einfach Mensch sein darf.«

– Chris Hemsworth

aufbau für »Thor: Tag der Entscheidung« bis zur definierten Form für »Avengers: Endgame«. Sein Trainer Luke Zocchi entwickelte spezielle Programme wie das 13-wöchige »Centr Power«, das später zum Fundament der App wurde. Der Erfolg blieb nicht aus: 2019 übernahm das

Investmentunternehmen HighPost Capital die App. »Centr« zählt mehr als 200.000 zahlende Abonnenten und eine wachsende Community, wie HighPost Capital auf seiner Homepage berichtet. An dem Unternehmen ist auch Mark Bezos, der Bruder von Jeff Bezos, beteiligt.

Mit Tiefgang surfen statt driften

Durchs Leben zu driften scheint nicht seine Art zu sein – Chris Hemsworth erkennt Chancen und nutzt sie: als Schauspieler, Produzent, Unternehmer und Vorbild für viele Menschen. Nach den Dreharbeiten zu »Extraction 2« und der Veröffentlichung der Disney+-Dokuserie »Limitless« legte Hemsworth eine berufliche Pause ein. Er betonte, nach einem geschäftigen Jahrzehnt mit acht Marvel-Filmen und anderen Projekten eine Phase der Erholung zu benötigen. Hemsworth verbrachte die Zeit hauptsächlich in seinem Zuhause in Byron Bay, Australien und konzentrierte sich auf

Familie, Surfen und mentale Gesundheit. Diese Auszeit nutzte Chris Hemsworth offenbar für eine umfassende Bestandsaufnahme seines bisherigen Lebens: »Plötzlich tauchen viele Fragen auf: Wer

»Plötzlich tauchen viele Fragen auf: Wer bin ich? Was ist mein Beitrag? Hat das, was ich tue, einen Wert?«

– Chris Hemsworth

bin ich? Was ist mein Beitrag? Hat das, was ich tue, einen Wert?«, wird er im Magazin Forbes zitiert; Gedanken eines Mannes, der nicht nur an der Oberfläche schwimmt, sondern tiefer eintaucht – und eines Schauspielers, für den Hollywood nicht der alleinige Lebensinhalt ist. ♦MK

In Folge 2 von »Limitless« wagt sich Chris Hemsworth zum Surfen in die eisige Arktis.



Chris Hemsworth als Thor im gleichnamigen Film von 2011.



Chris Hemsworth als Dementus in »Furiosa: A Mad Max Saga«, 2024.



Jetzt zum Download

Alle E-Dossiers finden Sie gratis im Archiv.

Besuche uns auf www.erfolg-magazin.de/erfolg-dossier
oder scanne den Code.



Adrian Rouzbeh ist Coach, Spiegel-Bestseller-Autor, Unternehmer und Kampfsport-Schwarzgurträger.



Im Zickzack zum **ERFOLG**

Adrian Rouzbeh über überwindbare Hindernisse

Wie wird aus einer Leidensgeschichte eine Quelle der Stärke? Wie transformiert man Ohnmacht in Selbstbestimmung? Adrian Rouzbehs Weg ist keine geradlinige Erfolgsstory, sondern das Ergebnis von Selbstreflexion, Disziplin – und der Bereitschaft, alte Wunden als Schlüssel für Wachstum zu begreifen. Vom Mobbingopfer zum Coach, Spiegel-Bestseller-Autor, Unternehmer und Kampfsportmeister – in unserem Interview spricht Rouzbeh darüber, was Verantwortung mit Erfolg zu tun hat und warum ein Coach kein Messias ist.

Herr Rouzbeh, wie wurden Sie vom Mobbingopfer zum Unternehmer und Kampfsportler?

Die damalige Situation hat in mir den Funken für den Kampfsport entfacht. Vor 17 Jahren, als MMA noch unbekannt war, suchte ich nach Antworten – und stieß auf den Kampfsport. Der nächste Schritt war Kontinuität: Man braucht ein System, das Halt gibt, also diszipliniertes Training, damit aus dem anfänglichen Funken ein Feuer wird.

Sie sprechen oft von Klarheit und Eigenverantwortung. Was heißt das konkret im Alltag?

Jeder hat seine Trigger und Reaktionen auf bestimmte Situationen. Damit umzugehen bedeutet, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Klarheit heißt, zu erkennen, in welcher Situation oder durch welche Person man getriggert wird – um dann sein System zu regulieren. Selbst

wenn es nicht die eigene Schuld ist und einem Wunden zugefügt wurden. Wir sind Kinder im Körper von Erwachsenen. Verantwortung bedeutet, das anzupassen, um in der Gesellschaft handlungsfähig zu sein – und diese Muster nicht an die nächste Generation weiterzugeben.

Sie gehen gern Ihren eigenen Weg, auch wenn Sie anecken. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Wer wie ich aus zwei Kulturen stammt, erlebt unterschiedliche Lebensdynamiken – aber gewinnt auch neue Perspektiven. Irgendwann wurde mir klar: Man kann Dinge bewusst hinterfragen. Dieses »Zwischen-den-Stühlen-Sitzen« kann zu neuen Systemen führen, weil man seinen

»Man braucht ein System, das Halt gibt, also diszipliniertes Training, damit aus dem anfänglichen Funken ein Feuer wird.«

– Adrian Rouzbeh

Platz finden möchte. Es geht also nicht darum, absichtlich anzuecken. Ich glaube, vielen in der jüngeren Generation geht es ähnlich.

Welche Projekte haben Sie aktuell im Fokus?

Ich konzentriere mich ausschließlich auf mein Consulting und helfe Menschen, ihre Kindheitsprägungen aufzuarbeiten und sich selbst zu regulieren. Dafür habe ich alle anderen Projekte beendet. Mein Ziel ist es, den individuellen »Code« zu entschlüsseln, den Menschen durch ihre Prägungen in der Kindheit tragen: Was sind ihre Themen? Welche Mutter- oder Vaterwunden haben sie? Welche Projektionen und Kompensationsmuster resultieren daraus? Diese Erkenntnis ist das Fundament für Erfolg und Karriere.

Der Coachingmarkt ist riesig geworden – aber auch die Skepsis. Woran liegt das?

Die Skepsis ist berechtigt. Vielen Hilfesuchenden werden bloße Informationen als Lösung verkauft. Wer ein drängendes Problem hat, ist oft blind und projiziert den »Messias« auf seinen Coach. Zu oft geht es nur um oberflächliche Bewertungen im Internet. Ein guter Coach erarbeitet individuelle Pläne, die sich in den Alltag integrieren lassen. Leider wird Coaching heute oft als skalierbares Businessmodell missverstanden. Als ich vor zehn Jahren anfang, war das noch anders. ♦ MK



Marilyn Manson wurde zur Projektionsfläche für gesellschaftlich abgelehnte Jugendliche, indem er durch Tabubrüche und provokantes Image eine »Gegen-Welt« schuf.

Die dunkle Seite des CHARISMAS

– Wenn Ausstrahlung zur Falle wird

EIN GASTBEITRAG VON PATRICIA STANIEK

Charisma ist eine Mischung aus Ausstrahlung, Überzeugungskraft und persönlicher Anziehung, die Türen öffnet, Menschen mitreißt und Loyalität erzeugt. In Führungslehre und Personalentwicklung gilt es als wünschenswerte Kompetenz – als sozialpsychologischer Magnet. Charisma ist keine moralische Eigenschaft,

sondern ein Verstärker: Es kann Vertrauen fördern oder Täuschung. Es kann Orientierung geben oder in den Abgrund führen – je nachdem, in wessen Händen es liegt.

Die Forschung zum Thema Charisma unterscheidet seit den Arbeiten von Max Weber zwischen »legaler«, »traditioneller« und »charismatischer«

Autorität. Letztere basiert nicht auf Struktur oder Regeln, sondern auf persönlicher Ausstrahlung – und funktioniert oft unabhängig von objektiver Kompetenz. Die moderne Sozialpsychologie ergänzt: Charismatische Führung wirkt besonders in unsicheren Zeiten, wenn Menschen nach Halt, Sinn und Zugehörigkeit suchen. Genau das macht sie anfällig für Missbrauch.

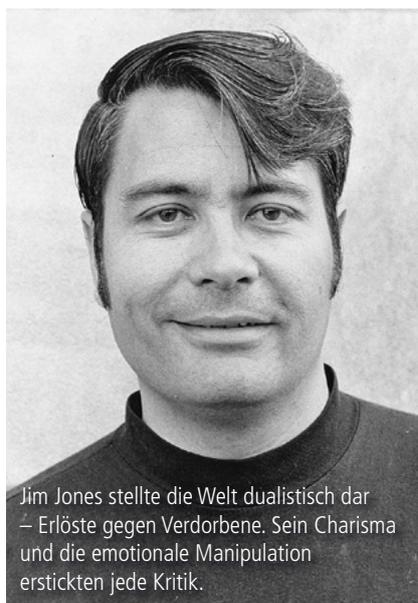
Ein Beispiel ist Marilyn Manson. Sein Image – dunkel, provokant, grenzüberschreitend – bot vor allem jungen Menschen eine Identifikationsfläche: Wer sich gesellschaftlich abgelehnt fühlte, fand in seiner Inszenierung eine Art »Gegen-Welt«. Manson wirkte nicht trotz, sondern wegen seiner Tabubrüche charismatisch. Er war Projektionsfläche für das Abgründige – nicht als Lösung, sondern als Spiegel. Diese Dynamik – die Verbindung von Macht, Faszination und Grenzüberschreitung – findet sich auch bei destruktiven charismatischen Persönlichkeiten in ganz anderen Kontexten.

Sektenführer wie Jim Jones (Peoples Temple) oder Charles Manson (Manson Family) verfügten über wirkungsvolles Charisma – jedoch mit destruktiver Ausrichtung. Ihre Methoden zeigen auffällige Parallelen:

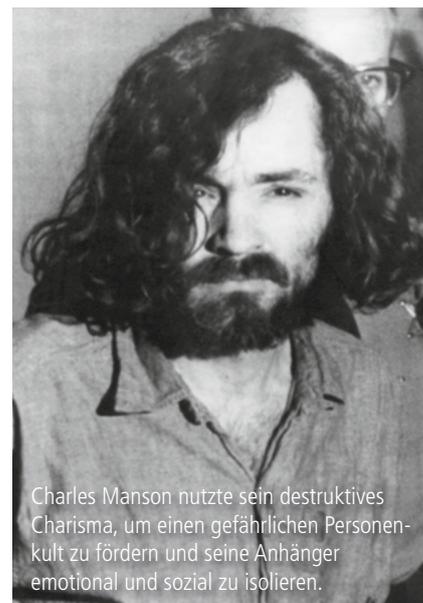
- **Verengte Weltbilder:** Die Welt wird als dualistisch dargestellt – wir gegen sie, Erlöste gegen Verdorbene.
- **Personenkult:** Der Anführer wird als unfehlbar inszeniert; Kritik gilt als Angriff auf das System.
- **Emotionale Manipulation:** Schuld, Angst und Erhabenheit wechseln sich ab. Wer zweifelt, bekommt Zuwendung oder Ausschluss.
- **Isolation:** Mitglieder werden von früheren sozialen Kontakten getrennt, alternative Informationsquellen diskreditiert.
- **Totalitäre Kontrolle:** Sprache, Verhalten, Denken – alles wird zunehmend normiert.

Die Psychologie des Sektenbeitritts zeigt, dass nicht leichtgläubige, sondern oft idealistische, suchende oder in Übergangsphasen befindliche Menschen besonders anfällig sind. Wird die soziale oder existenzielle Sicherheit erschüttert, suchen Menschen Halt und sind bereit, individuelle Freiheit gegen kollektive Geborgenheit einzutauschen. Wer emotional und sozial stark investiert hat, rechtfertigt den Verbleib durch Selbstüberzeugung; selbst gegen den eigenen Verstand. Im digitalen Zeitalter wirken diese Mechanismen beschleunigt. Charismatische

»Konstruktive Führung setzt auf Partizipation, ermutigt kritisches Denken und lässt Autonomie zu.«
– Patricia Staniek



Jim Jones stellte die Welt dualistisch dar – Erlöste gegen Verdorbene. Sein Charisma und die emotionale Manipulation ersticken jede Kritik.



Charles Manson nutzte sein destruktives Charisma, um einen gefährlichen Personenkult zu fördern und seine Anhänger emotional und sozial zu isolieren.

Gurus oder Verschwörungsideologen erreichen über Social Media täglich Millionen – ungefiltert, permanent, mit Algorithmenverstärkung. Soziale Isolation wird nicht mehr erzwungen, sondern freiwillig gewählt. Filterblasen übernehmen den Job. Unterscheidet sich das Charisma der »dunklen Seite« von dem positiver Führungspersönlichkeiten? Ja – nicht im Stil, sondern in der Intention. Konstruktive Führung setzt auf Partizipation, ermutigt kritisches Denken und lässt Autonomie zu. Destruktive charismatische Persönlichkeiten fordern Unterwerfung, verhindern Widerspruch und machen aus Gefolgschaft eine existenzielle Pflicht. Die Energie solcher Führung ist nicht Wärme, sondern Hitze – sie beirachert, fordert, brennt aus.

Drei wesentliche Punkte, wie man sich im Unternehmen schützt:

1. **Transparenz:** Werden Entscheidungen nachvollziehbar erklärt oder als »intuitiv richtig« verkauft?
2. **Widerspruchskultur:** Wird Kritik ermutigt oder unterdrückt?
3. **Rollenklarheit:** Bleibt die Führungskraft Teil des Teams – oder wird sie zur Heilsfigur stilisiert?

Auch in Unternehmen lohnt sich dieser Blick. Wo Personalführung auf »Aura« statt Kompetenz setzt, wo Kritik als Inloyalität gilt und wo Erfolge ausschließlich an Einzelpersonen geknüpft sind, ist Vorsicht geboten. Charisma ohne Kontrolle ist ein offenes Tor – für Narzissmus, Ausbeutung und Manipulation.

Charisma ist ein Werkzeug. Es kann Brücken bauen oder Abgründe überdecken.

»Charisma ohne Kontrolle ist ein offenes Tor – für Narzissmus, Ausbeutung und Manipulation.«
– Patricia Staniek

Entscheidend ist nicht der Glanz der Erscheinung, sondern die Richtung der Wirkung. Wer zu hell leuchtet, verdient nicht automatisch Vertrauen. Oft lohnt sich ein prüfender Blick in den Schatten. Denn nicht jede Faszination ist Führung – und nicht jeder Applaus ist Zustimmung. Manche folgen nicht aus Überzeugung, sondern weil sie die Stimme nicht mehr hören, die ihnen einst gehörte: die eigene. ♦

Die Autorin



Patricia Staniek ist Scientific Behaviour Profiler, Kriminalanalytikerin und Akademische Expertin für das Sicherheitsmanagement.



LANA DEL REY:

ein »Kunstwerk
ohne Kompass«?

Ihre Melodien sind erfüllt von Melancholie, doch ins Mikro haucht Lana del Rey: »Du kennst die Welt nicht so wie ich, du weißt nicht, wie gut die Menschen sein können«. Der erste in einer Reihe von scheinbaren Widerprüchen – wer ist diese Frau, deren Stimme wie aus einer anderen Zeit klingt?

Vom »White Trash« zur Ikone

»Ich war schon immer ein ungewöhnliches Mädchen«, hat Lana Del Rey einmal im Song erklärt. Dabei beginnt ihr Leben eigentlich ganz unspektakulär – zumindest auf dem Papier. Geboren wird die Sängerin, die später mit Hits wie »Summertime Sadness« die Charts stürmen wird, am 21. Juni 1985 in New York unter dem Namen Elizabeth Woolridge Grant. Über ihre Familie ist wenig bekannt; nur selten spricht sie über ihre Kindheit. »Wir hatten absolut kein Geld«, erklärt sie dann etwa, und dass die in ihrer Schulzeit von ihren Mitschülern als »White Trash von Lake Placid« verspottet wird. Dass sie mehr vom Leben will, scheint für die junge Elizabeth schon

als Heranwachsende klar zu sein. Wie ist es anders zu erklären, dass sie noch während ihrer bodenständigen Tätigkeit als Sozialarbeiterin modelt? Schon bald ist sie neben Teenie-Star Lindsay Lohan auf Taschen von Abercrombie & Fitch zu sehen, doch auch das reicht der ehrgeizigen Aufsteigerin noch nicht. Und so beginnt sie, eine

»Du kennst die Welt nicht so wie ich, du weißt nicht, wie gut die Menschen sein können.«

- LANA DEL REY

Musik-Karriere ins Auge zu fassen. Als »Lizzy Grant« will der heutige Weltstar das Showbiz erobern, doch der Weg zum Ruhm gestaltet sich zunächst als steinig: Das erste Album? Ein Flop auf ganzer Linie! Die Luzerner Zeitung wird später schreiben, sie habe gewirkt »wie ein College-Girl, das sich auf die Bühne verirrt hat«. Doch statt aufzugeben, wagt die

Newcomerin nach dem ersten gescheiterten Versuch sogleich das Comeback – und eine Komplettverwandlung: Aus der spröden Lizzy Grant wird Lana Del Rey, eine glamouröse Ikone, die von der künstlerisch drapierten Mähne über den Schollmund bis hin zur Twiggy-Ästhetik direkt den 60ern entsprungen sein könnte und die die Musikwelt mit ihrer unverwechselbaren Handschrift, dem sogenannten »Sadcore«, nachhaltig prägen wird.

Ein Chamäleon mit Strahlkraft

Dieser Mut wird belohnt, der Durchbruch folgt auf dem Fuße: Ihr Song »Video Games« wird im Herbst 2011 erstmals auf YouTube veröffentlicht. Er erreicht innerhalb eines Monats über 100 Millionen Klicks – und macht Lana Del Rey zum Shootingstar. Doch damit nicht genug, denn die junge Sängerin weiß nahtlos an ihren ersten Erfolg anzuknüpfen: Im Jahr 2012 veröffentlicht sie das dazugehörige Album »Born to Die«, das in den USA mittlerweile Fünffach-Platin erlangt hat. Auch in Deutschland und dem Vereinigten

Königreich platziert sich das Werk mit Songs wie »Summertime Sadness« und »Blue Jeans« in den oberen Rängen der Charts. Auch die Auszeichnungen lassen nicht lange auf sich warten: 2012 erhält sie den UK Music Video Award und wird zudem mit dem Brit Award als International Breakthrough Act geehrt.

Lana Del Rey, so scheint es, hat ihr Erfolgsrezept gefunden. Doch sich darauf auszuruhen, kommt für die damals noch unter 30-Jährige nicht infrage. »Meine Mutter sagte, ich hätte eine Chamäleon-Seele, keinen moralischen Kompass, keine feste Persönlichkeit – nur eine innere Unentschlossenheit«, heißt es in einem ihrer Songs. Und gerade diese Unbeständigkeit wird nun mehr und mehr zu ihrem Erfolgsfaktor werden: Im Jahr 2013 wagt sie gleich zweimal den Ausflug ins Filmbusiness. Durch ihren exzentrischen Retro-Stil scheint sie wie gemacht für den Soundtrack zu Baz Luhrmanns Literaturverfilmung »The Great Gatsby«. Für diesen steuert sie den Song »Young and Beautiful« bei – ein weiterer Meilenstein in ihrer Karriere. Noch im selben Jahr folgt das Kurzfilmprojekt »Tropico«, für dessen Drehbuch sie selbst verantwortlich zeichnet. Doch trotz dieser filmischen Ambitionen bleibt die Musik das Ausdrucksmittel ihrer Wahl.

Und ihre musikalische Entwicklung hat es in sich. War der Ausspruch »Live fast. Die young. Be wild. Have fun.« schon zuvor klar mit Lana Del Rey verknüpft, soll das 2014 anstehende Album noch düsterer werden. Der Plan geht auf: »Ultraviolence« wird nicht nur international mit fünfmal Gold und dreizehnmal Platin geehrt – für ihre mitunter psychedelischen Klänge gewinnt sie auch nach und nach an Achtung in der Musikbranche. »Sie beeindruckt mich jeden Tag«, erklärt etwa Dan Auerbach, ihr damaliger Produzent. »Ich konnte spüren, dass sie vielleicht nicht wollte, dass jemand denkt, sie habe nicht die Kontrolle, weil ich mir sicher bin, dass es sehr hart sein muss als Frau im Musikgeschäft. So stießen wir die Köpfe etwas aneinander, aber am Ende des Tages tanzten wir zu den Songs.«

Doch sich lange in Lobeshymnen zu sonnen, kommt für die junge Diva nicht infrage; im Gegenteil: Der Erfolg scheint ihren Ehrgeiz nur noch zu befeuern, erscheint doch gleich im Jahr darauf das Album »Honeymoon«; ein Werk, das besonders für seine Kollaborationen mit dem kanadischen Star The Weeknd bekannt ist. In den Folgejahren wird diese Zusammenarbeit mit anderen Künstlern fast zu einem Markenzeichen: Ob Sean Ono Lennon oder A\$AP Rocky – Lana Del Rey versteht es, andere musikalische Einflüsse in ihren Sound zu integrieren, ohne die eigene Handschrift zu verlieren. Noch 2023,

also über ein Jahrzehnt nach ihrem internationalen Durchbruch, bringt sie gemeinsam mit dem deutschen Rapper Kontra K den Titel »Summertime« auf den Markt. Heute gibt es kaum ein musikalisches Element, das sie nicht in ihre Songs eingearbeitet hätte; kaum ein Einfluss, dem sie nicht auf eigene Weise Tribut gezollt hat.

Umstritten und unerschütterlich

Unverkennbar ist ihr Sound dabei geblieben – und noch etwas hat Lana Del Rey über die Zeit hinweg begleitet: die kritischen Stimmen. Schon zu Beginn ihrer Laufbahn rieben sich diese an ihren poetischen Texten, an der offen inszenierten Naivität, dem lasziven Auftreten und nicht zuletzt an der vor allem anfangs öffentlich gezeigten Todessehnsucht. Handelt es sich dabei tatsächlich um persönliche Abgründe oder um die kluge Inszenierung einer Kunstfigur? Die Deutung bleibt offen und ebenso ambivalent wie ihre politischen Aussagen. Etwa, wenn sie klarstellt, dass sie »keine Feministin« sei, nur um im gleichen Atemzug der Selbstbestimmung von Frauen zu huldigen. Ob solche polarisierenden Statements nun aus Kalkül oder Koinzidenz für Gesprächsstoff sorgen, darüber kann freilich spekuliert werden – festzuhalten bleibt allerdings, dass Lana Del Rey sich nicht in jene Schubladen pressen lässt, die die Medienwelt für Künstler ihres Kalibers bereithält. Und immer dann, wenn ihre Kritiker gerade darüber zu diskutieren beginnen, ob der Hype um die Retro-Ikone allmählich verblasst sei, ob Billie Eilish oder Taylor Swift sie endgültig abgelöst hätten, meldet sich Del Rey mit einem fulminanten Coup zurück.

So zuletzt im Frühjahr 2025. Da nämlich gelingt ihr mit der Ankündigung des Albums »The Right Person Will Stay« und der Veröffentlichung zweier Singles der nächste große Wurf. Das mittlerweile zehnte Studioalbum schlägt derart ein, dass es sogar jahrzehntealte Hits der Diva wieder in die Charts zurückbringt. Spätestens jetzt ist klar: Lana Del Rey ist ein Phänomen, das gekommen ist, um zu bleiben. Mal ist sie Popstar, mal Poetin, mal traurige Diva, mal Stimme einer Generation – doch genau darin liegt ihre große Stärke! ♦ AS

»Meine Mutter sagte, ich hätte eine Chamäleon-Seele, keinen moralischen Kompass, keine feste Persönlichkeit – nur eine innere Unentschlossenheit.«
– LANA DEL REY



Lana Del Rey bei den Grammy Awards, 2024.

Tu (**nicht**), was du liebst!

AUSZUG AUS DEM BUCH »UNSCRIPTED« VON MJ DEMARCO

»Liebe, was du tust.«
– STEVE JOBS



Im Jahr 2005 hielt Steve Jobs eine legendäre Abschlussrede an der Stanford University. Dabei wiederholte er immer und immer wieder: »Liebe, was du tust.« Diese inzwischen berühmte Aussage hat sich nun zu ihrem zuckersüßen Cousin gewandelt: »Tu, was du liebst.« Und jedes Mal, wenn ich das höre, verliere ich einen weiteren Millimeter meiner Backenzähne.

Jobs' allgemein anerkannte Maxime ist ein Beispiel dafür, wie unverwüstlich ein falsch interpretierter Spruch werden kann, wenn er wörtlich genommen wird. Vereinen Sie Podiumsspringen und den Überlebensfokus und, zack, erhalten Sie einen furchtbaren Ratschlag fürs Leben, der unauslöschlich in Stein gemeißelt ist. Und plötzlich springen Horden von Menschen von Gebäuden.

Aber halt, da ist noch mehr. »Tu, was du liebst« hat noch einen Zwilling: das kernige Motto »Folge deiner Leidenschaft«. Auch hier handelt es sich um eine gefährliche Richtungsweisung, die in der Regel von unbekanntem Bloggern mit unbekannter Erfolgsbilanz verbreitet wird, die unwissentlich nicht wissen, dass diese Lehre völliger Unsinn ist. Kombinieren Sie beide Ratschläge, erhalten Sie die Wunderzwillinge der extrem schlechten Lebensratschläge. Diese Persönlichkeitsentwicklungsbewegung für die Massen hat eine Armee von »Passionierten« hervorgebracht, bei denen »Tu, was du liebst« und »Folge deiner Leidenschaft« an die Stelle von Nachfrage, Geschäftsmodellen und Wirtschaftlichkeit treten. Beide Sätze sollten Sie aus Ihrem Wortschatz streichen, und je früher Sie das tun, desto schneller können Sie sich aus dem Skript befreien. Und zwar aus diesem Grund:

Beide Phrasen verzerren den Überlebensfokus und das Podiumsspringen. Denken Sie mal darüber nach. Jeder hegt eine Leidenschaft für die eine oder andere Sache. Das Problem ist, dass niemand leidenschaftliche Versager interviewt. Gescheiterte Passionierte haben keine Bühne, kein Publikum, niemanden, der angesichts ihrer Größe in Verzückung gerät. Der bankrotte Passionierte, der seiner Leidenschaft 20 Jahre lang gefrönt hat und nicht im Inc. Magazine porträtiert wurde, erteilt keine Ratschläge.

Einerseits wollen wir uns fragen: Sind die Gewinner von American Idol leidenschaftliche Sänger? Natürlich sind sie das. Würde es Sinn machen, am Vorsingen teilzunehmen, wenn sie keine Leidenschaft dafür empfinden? Deshalb waren die 190.000 Menschen, die ebenfalls vorgesungen haben und als weinende

Verlierer nach Hause gegangen sind, auch leidenschaftliche Sänger. Werden Sie jemals von ihnen hören? Nein.

Zweitens: Was hat die Krebs-Konsequenz mit Steve Jobs' Motto »Liebe, was du tust« zu tun? Erinnern Sie sich, warum Sie ein Apple-Produkt gekauft haben? Haben Sie sich in diesem Zusammenhang Gedanken über Steve Jobs' persönliche Beweggründe oder seine inneren Überzeugungen gemacht? War Steve Jobs' »Liebe, was du tust« ein Faktor in Ihrem Entscheidungsprozess? Steht irgendjemand 18 Stunden lang vor dem Apple Store Schlange und denkt dabei an Steve Jobs? Oder an Tim Cook?

Natürlich nicht. Sie geben Geld für diese großartigen Produkte aus, weil sie nun einmal großartige Produkte sind. Bei Ihrer Kaufentscheidung haben Sie den wahrgenommenen Wert identifiziert, und nach dem Kauf hat sich der wahrgenommene Wert in einen tatsächlichen Wert verwandelt. Zack. Zufriedener Kunde. Die selbstsüchtigen Gefühle

des Gründers spielten bei Ihrer Entscheidung keine Rolle.

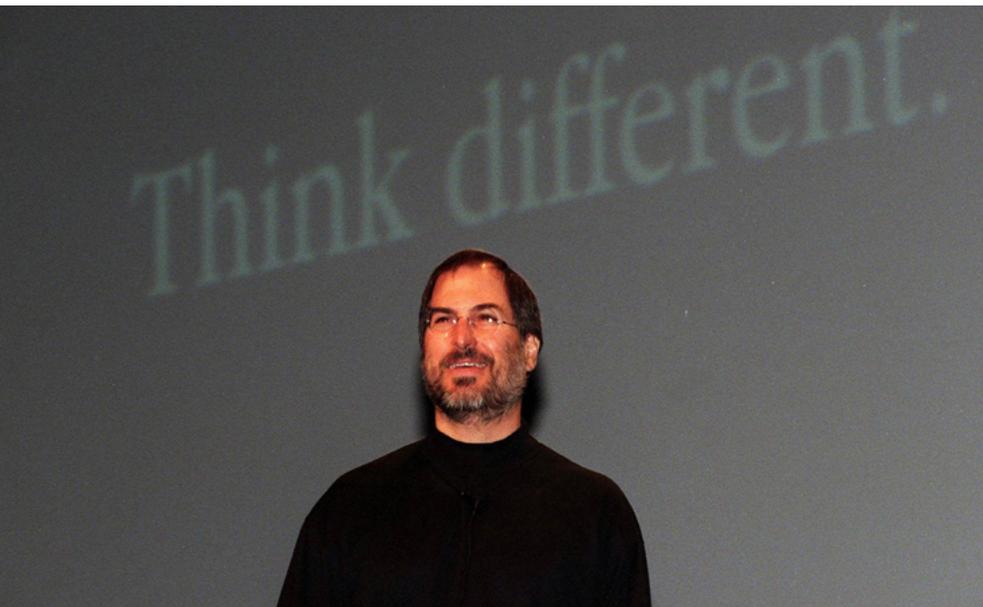
Lassen Sie es mich anders formulieren: Sie sitzen in einem schicken Restaurant und bestellen ein medium gebratenes Steak. Das Steak wird serviert und schmeckt so sehr nach gegrilltem Leder, dass man es nicht mal seinem Hund vorsetzen würde. Sie beschwerten sich beim Kellner und weigern sich zu zahlen. Der Kellner holt den Besitzer, der gleichzeitig auch der Koch ist. Als der Besitzer/Koch an Ihrem Tisch ankommt, erklären Sie ihm, dass Ihr Essen wie gebackene Pappe schmeckt und sie es nicht bezahlen werden. Er antwortet: »Es tut mir leid, Sir, aber ich liebe es zu kochen. Und da ich das Kochen liebe, müssen Sie ebenfalls lieben, was ich tue.«

Das Fazit: Niemanden interessieren die Motive, die Sie antreiben. Niemanden interessiert es, dass Sie lieben, was Sie tun! Niemanden interessiert es, dass Sie »Ihr eigener Chef sein«, »reich werden« oder ein anderes selbstsüchtig ▶

»Jobs' allgemein anerkannte Maxime ist ein Beispiel dafür, wie unverwüstlich ein falsch interpretierter Spruch werden kann, wenn er wörtlich genommen wird.«

– MJ DEMARCO





»Niemanden interessieren die Motive, die Sie antreiben. Niemanden interessiert es, dass Sie lieben, was Sie tun!«

– MJ DEMARCO

ersonnenes Motiv verfolgen wollen. Denken Sie nur an die Krebs-Konsequenz zurück, bei der der Wert über allem steht: Wenn Sie etwas haben, das noch kein Massenprodukt ist, und Sie mir seinen Wert effektiv verständlich machen, bekommen Sie mein Geld. Wenn Sie es gehasst haben, ein Heilmittel für Krebs zu entwickeln – völlig egal –, Sie bekommen trotzdem mein Geld. Leidenschaft, Liebe und alles andere sind irrelevant.

Drittens: Sobald Sie die Wunderzwillinge als Kompass für Ihr Leben adoptieren, verletzen Sie das Treuhandprinzip und Selbstsucht wird zu Ihrem Navigator. Diese Einstellung deckt sich mit dem Skript-Denken, derselben Herdenmentalität, die Verbraucher dazu bringt, am Black Friday um 2 Uhr morgens in einen Walmart zu stürmen. Wenn Sie sich mit Selbstsucht zusammenschließen, macht Sie das blind für Chancen, weil Sie sich zu sehr auf das konzentrieren, was Sie wollen (und nicht wollen), und nicht auf das, was andere Menschen wollen.

Ich hatte zum Beispiel vor einigen Jahren einen Bekannten, der von den Wunderzwillingen begeistert war. Ich habe ihn gewarnt, aber die Aussicht auf Ruhm war zu verlockend. Mit 36 Jahren und ohne Einkommen kündigte er seinen

Job als Vertriebsmitarbeiter. Und mit Hilfe der »Elternbank« versuchte er, »das zu tun, was er liebte«.

Seine Idee? Einen Blog starten, als ob die anderen 11 Millionen Blogs noch nicht genug wären. Schlimmer noch, sein Geschäftsmodell bestand darin, ununterbrochen über sich selbst zu schreiben: ich, ich und noch mehr ich. Sehen Sie, ich bin etwas Besonderes, ich bin einzigartig und ich folge meiner Leidenschaft! In ein paar Monaten werde ich durch meine Google-AdSense-Einnahmen im Geld schwimmen! Über ein Jahr lang sah ich zu, wie dieser arme Kerl über Dinge schrieb, die niemanden interessierten: Ich habe meine Garage aufgeräumt; sehen die Regale nicht super aus? Ich habe gerade dieses Buch gelesen, in dem steht: »Tu, was du liebste«, das müssen Sie lesen! Hier ist eine lustige Geschichte, als ich neun Jahre alt war! Am Ende waren seine einzigen Fans (Kunden?), die ihm von der Galerie aus jubelten, seine hilfsbereite Familie. Mir wurde das Desaster zu blöd und ich hörte auf, ihm Aufmerksamkeit zu schenken. Und seinen 31 Twitter-Followern ging es wahrscheinlich genauso.

Ich muss es noch einmal in aller Deutlichkeit sagen: Es interessiert verdammt noch mal niemanden.

Ihre Eltern haben gesagt, dass Sie etwas Besonderes sind. Das mag ja sein, aber in den Augen des Marktes ist das eine verdammte Lüge. Der Markt ist ein egoistischer Verräter, und wenn Sie darauf bestehen, selbst egoistisch zu sein, haben Sie keine Chance. Wenn Ihre Leidenschaft die Probleme der Menschen nicht löst, können Sie mit Ihrer Leidenschaft auch keine Rechnungen bezahlen. Und das sind die Punkte Nummer vier und fünf.

Gibt es überhaupt einen Markt für das, was Sie lieben? Brauchen andere Menschen das, was Sie lieben, und wenn ja, sind Sie darin außergewöhnlich gut und vermitteln Sie gleichzeitig ein einzigartiges Wertversprechen? Wenn nicht, dann machen Sie sich darauf gefasst, Ihre Liebe zu prostituieren, um Ihre Rechnungen bezahlen zu können. Märkte, die mit »Tu, was du liebste«-Menschen überschwemmt sind, sind extrem wettbewerbsintensiv. Braucht das Internet wirklich 190.000 Blogs zum Thema Gewichtsverlust? Ja, ich verstehe schon – Sie haben abgenommen, Sie sind begeistert von Ihrer Leistung und jetzt wollen Sie Ihre Botschaft in die Welt tragen. Aber das wollen 400.000 andere Menschen auch, und wenn Sie nichts anderes zu bieten haben als sie, werden Sie nicht aus der Masse herausstechen.

Gesättigte Märkte bedeuten Mittelmäßigkeit und durchschnittliche Produkte, und »Tu, was du liebste«-Traumtänzer können dort nicht überleben, es sei denn, sie sind etwas Besonderes. Ein Überangebot drückt den Preis, und plötzlich wird Ihre Liebe zur Ware, bei der »der beste Preis den Zuschlag erhält«.

Auch meine frühen geschäftlichen Misserfolge kann ich auf diese beiden Mantras zurückführen. Ich folgte meinen Interessen und Leidenschaften, während ich die Marktbedürfnisse und marktfähigen Wertversprechen ignorierte. Von Vitaminen bis hin zu Soundanlagen für Autos – alles, was ich versuchte, bot beziehungsweise vermittelte dem Markt nie einen einzigartigen Wert. Es gab keine Nachfrage nach meinen Produkten. Meine Leidenschaft allein reichte nicht aus, um meine Rechnungen zu bezahlen, weil meine Leidenschaft kein Marktbedürfnis befriedigte.

Wenn mein Blogger-Kumpel nur zuerst gefragt hätte: »Löst es das Problem von irgendjemandem oder bietet es wenigstens hervorragende Unterhaltung, wenn ich 300 Tage am Stück über mich selbst blogge?« Nein und nein.

Ein Mitglied in meinem Forum hat diese Lektion auf die harte Tour gelernt. Er sagte: Oh, Sie fahren gerne Snowboard, also

»Welchen Wert bieten Sie?« oder »Was machen Sie anders, das andere nicht schon längst gemacht haben?«

– MJ DEMARCO

gründen Sie ein Snowboard- Unternehmen? Ihre Leidenschaft ist kein Grund, ein Unternehmen zu gründen. Ich habe acht Monate verschwendet und null Umsatz gemacht, weil ich versucht habe, »meiner Leidenschaft zu folgen«, obwohl ich keine Ahnung hatte, wie ich in diesem speziellen Markt einen Mehrwert schaffen kann.¹

Praktisch jede Woche stürmt ein korrupter »Tu, was du liebst«-Faulenzer in mein Forum und stellt verräterische Fragen wie: »Soll ich einen Fitness-Blog starten?«, »Soll ich ein soziales Netzwerk für Autos starten?« Wenn ich genauer nachfrage, »Welchen Wert bieten Sie?« oder »Was machen Sie anders, das andere nicht schon längst gemacht haben?«, ist die Antwort immer dieselbe: nichts. Für die Orientierungslosen stellen »Tu, was du liebst« und »Folge deiner Leidenschaft« plötzlich ein Geschäftsmodell dar, das sich der Marktwirtschaft entzieht.

Nehmen wir zum Beispiel das Personal Training – ein Berufsfeld, in dem es von »Tu, was du liebst«- und »Folge deiner Leidenschaft«-Tatmenschen nur so wimmelt. Der Sportmensch denkt: Hey, ich liebe Sport, also werde ich Personal Trainer! – Toll, bis auf die Tatsache, dass Sie eine Ameise auf einem Ameisenhaufen sind. Tausende denken genauso, und als Ergebnis könnte man mit dem gesamten Trainerpool ein ganzes Stadion füllen. Tausende brennen darauf, Ihren existenzsichernden Lohn zu unterbieten. Und sobald dieser Fall eintritt, was glauben Sie, was dann passiert? Ihre Liebe verkümmert zu Hass. Ein weiterer schädlicher Effekt,

den das dynamische Duo der schlechten Ratschläge verursacht, ist die Chancenlimitierung. Sie schränkt Ihre Möglichkeiten ein, neue Chancen in alternativen Branchen zu nutzen, die sich für neue Wertangebote eignen.

Wenn Sie sich beispielsweise nur für Nähen und Tauchen begeistern, limitieren Sie Ihre verfügbaren Möglichkeiten auf diese Branchen. Wenn diese Branchen nur 0,0002 Prozent des BIP ausmachen, beschränken Sie sich auf diesen kleinen Pool an Möglichkeiten. Verengen Sie Ihren Blick nicht auf eine Pfütze, wenn Sie den Ozean erkunden sollten. Und der oben zitierte Snowboard-Unternehmer, der seiner Leidenschaft nachging, aber keinen einzigen Verkauf erzielte? Er gründete ein erfolgreiches Unternehmen in der Heimtierbranche, besaß es einige Jahre lang, verkaufte es und macht – so weit ich weiß – gerade drei Monate Urlaub in Thailand. Und jetzt kommt's: Er hatte weder einen Hund noch eine Leidenschaft für die Branche. Ich selbst? Ich habe über ein Jahrzehnt lang in der Limousinenbranche gearbeitet, und doch hegte ich keine Leidenschaft für diesen speziellen Sektor, abgesehen von dem Prozess, ihm einen Mehrwert zu verleihen. ♦

¹ User: JasonR. »Jason's How to Build Wealth & Golden Nuggets.« The Fastlane Forum. May 13, 2014. Accessed June 19, 2015. <https://www.thefastlaneforum.com/community/threads/jasons-how-to-build-wealthgolden-nuggets.52268/#post-362266>



»Unscripted«

von MJ DeMarco

544 Seiten

Erschienen: März 2025

FinanzBuch Verlag

ISBN: 978-3-95972-817-1

ERFOLG

DAS LESEN ERFOLGREICHE magazin



Nadine Weckerle:

»Nie nach rechts und links schauen«

Nadine Weckerle ist nicht nur Influencerin und Mutter von drei Jungs – und bald auch eines Mädchens –, sondern auch Geschäftsfrau: Als Gründerin von »Jenna Jewelry« produziert sie Gold- und Silberschmuck und als Vertriebspartnerin von HYLEA, bei dem sie sich eines der erfolgreichsten Teams weltweit aufgebaut hat, zeigt sie ihren rund 230.000 Instagram-Followern zudem ihre Liebe für Ordnung und Sauberkeit. Diese Disziplin lebt sie aber nicht nur im Haushalt aus, sondern auch in ihrem Beruf als Influencerin: »Ich koordiniere das Meiste zusammen mit meinem Mann und habe bis heute kein Management. Mein Motto war schon immer: »Verlässt du dich auf andere, bist du verlassen.« Und auch bei ihrer Suche nach Vorbildern gilt für sie: »Man darf den eigenen Erfolg nicht von anderen abhängig machen, weil dann gibt man auch ein Stückchen Kontrolle ab.«

Das komplette Interview finden Sie auf www.erfolg-magazin.de.



THOMAS MÜLLER

– der Fußballer mit dem Herz auf der Zunge

EIN GASTBEITRAG VON MICHAEL JAGERSBACHER

Thomas Müller ist mehr als nur ein deutscher Fußballspieler. Er ist weit über die deutschen Landesgrenzen hinweg bekannt und beliebt. Er verkörpert eine seltene Kombination aus Spielintelligenz, mannschaftsdienlicher Mentalität und außergewöhnlicher Konstanz im Leistungssport. Gleichzeitig hat er einen unglaublichen Humor und eine Statur, die eigentlich gar nicht für den Profifußball geeignet ist. Nach über 25 Jahren FC Bayern München heißt es nun für ihn, »Servus« zu sagen. Wohin

sämtliche Jugendmannschaften und entwickelte sich unter der Beobachtung namhafter Trainer zu einem vielversprechenden Offensivspieler.

Sein endgültiger Durchbruch gelang 2009 unter dem niederländischen Trainer Louis van Gaal, der Müller in der Saison 2009/10 zur Stammkraft machte. Bereits in seiner ersten kompletten Profisaison erzielte Müller 13 Bundesligatore und trug entscheidend zum Gewinn des Doubles bei. Seine Karriere nahm in rasantem Tempo Fahrt auf: Bei

»Kein anderer Spieler verkörpert den FC Bayern München im 21. Jahrhundert so glaubhaft wie Thomas Müller.«

– Michael Jagersbacher

die Reise geht, ist bei Redaktionsschluss noch nicht klar. Ich werfe einen Blick auf seine erfolgreiche Karriere und seine Kommunikationsstrategie.

Die Karriere von Thomas Müller: Vom Jugendtalent zum Weltmeister

Thomas Müller wurde am 13. September 1989 im oberbayerischen Weilheim geboren und wuchs in Pähl auf. Sein Weg zum Profifußball begann früh. Im Alter von nur zehn Jahren wechselte er in das Nachwuchsleistungszentrum des FC Bayern München. Dort durchlief er

der FIFA-Weltmeisterschaft 2010 wurde er mit nur 20 Jahren Torschützenkönig und zum besten jungen Spieler des Turniers gewählt.

Thomas Müller und der FC Bayern: Das passte einfach

Kein anderer Spieler verkörpert den FC Bayern München im 21. Jahrhundert so glaubhaft wie Thomas Müller. Mit über 700 Pflichtspielen zählt er zu den Rekordspielern des Vereins. In seiner Zeit beim deutschen Rekordmeister gewann er mehr als ein Dutzend deutsche

Meisterschaften, Pokaltitel und zweimal sogar die UEFA Champions League.

Besonders bemerkenswert ist seine taktische Wandlungsfähigkeit. Müller spielte unter unterschiedlichsten Trainern – von Jupp Heynckes über Pep Guardiola bis hin zu Julian Nagelsmann – stets eine tragende Rolle im Mannschaftsgefüge. Obwohl seine Position offiziell oft als »offensives Mittelfeld« oder »hängende Spitze« geführt wird, hat er diese Rolle unterschiedlich interpretiert. Müller selbst prägte den Begriff des »Raumdeuters«: jemand, der Räume erkennt, besetzt und dadurch Spielzüge initiiert, die für die gegnerische Defensive schwer vorhersehbar sind.

Thomas Müller in der Nationalmannschaft: Auf dem Weg zur DFB-Ikone

Seinen Platz in der deutschen Fußballgeschichte sicherte sich Thomas Müller spätestens mit dem WM-Titel 2014 in Brasilien. Mit fünf Treffern war er erneut einer der herausragenden Akteure des Turniers. Insgesamt nahm Müller an vier Weltmeisterschaften teil und zählt mit bislang zehn Treffern zu den erfolgreichsten deutschen WM-Torschützen.

Trotz eines zwischenzeitlichen Rücktritts aus der Nationalmannschaft (2019) wurde Müller 2021 von Bundestrainer Joachim Löw für die Europameisterschaft zurückgeholt. Auch bei der Heim-EM 2024 war er Teil des Kaders, wenngleich er mittlerweile eine eher mentorartige Rolle einnahm. ▶

Leistungsdaten im Überblick
– unnachahmliche Zahlen,
Auszeichnungen und Rekorde

- Über 150 Länderspiele für Deutschland
- Mehr als 230 Pflichtspieltore für den FC Bayern
- Zweifacher Champions-League-Sieger (2013, 2020)
- WM-Torschützenkönig 2010 (5 Tore)
- Zahlreiche Vorlagenrekorde in der Bundesliga

Diese Statistiken unterstreichen die Konstanz seiner Leistungen. Kaum ein Offensivspieler agierte über einen so langen Zeitraum auf derart hohem Niveau.



Persönlichkeit, Medienpräsenz und Authentizität

Müller ist nicht nur wegen seiner Leistungen auf dem Platz bekannt. Auch außerhalb des Rasens überzeugt er mit Authentizität, Witz und Schlagfertigkeit. Seine Interviews sind oft pointiert, mit einem Hang zur Selbstironie. Dabei bleibt er stets respektvoll, volksthumvoll und humorvoll: Eigenschaften, die ihn auch bei Nicht-Fußballfans beliebt machen.

Zudem engagiert sich Müller für soziale Projekte, ist begeisterter Pferdesportler und tritt regelmäßig mit seiner Frau Lisa Müller bei Reitturnieren auf. Diese Bodenständigkeit und das Vermeiden von Skandalen tragen wesentlich zur positiven



Außenwahrnehmung bei. Er ist einer der wenigen nahbaren Fußball-Superstars der heutigen Zeit.

Was Menschen außerhalb des Sports von Thomas Müller lernen können

Thomas Müller steht nicht nur für sportliche Erfolge, sondern auch für Prinzipien, die weit über den Profifußball hinauswirken. Sein Verhalten, seine Haltung und sein Karriereweg bieten wertvolle Impulse für Menschen, die sich mit Erfolg in unterschiedlichen Bereichen beschäftigen.

1. Authentizität statt Selbstdarstellung
 In einer Welt, die zunehmend von Inszenierung geprägt ist, überzeugt Müller durch Echtheit. Er verstellt sich nicht, spielt keine Rolle und bleibt seinem Stil treu. Diese Echtheit schafft Vertrauen – eine Ressource, die im beruflichen wie privaten Kontext zunehmend an Bedeutung gewinnt.

2. Stärken erkennen und konsequent einsetzen
 Müller weiß genau, was er kann und was nicht. Er versucht nicht, ein Spielertyp zu sein, der er nicht ist, sondern maximiert die Wirkung seiner Fähigkeiten. Das ist eine zentrale Fähigkeit auch außerhalb des Sports: Wer seine individuellen Talente klug einsetzt, wird langfristig erfolgreich.

3. Selbstironie und Humor als Führungsqualität
 Obwohl Müller zu den erfahrensten und erfolgreichsten Spielern zählt, tritt er nie überheblich auf. Im Gegenteil: Mit trockenem Humor und Selbstironie begegnet er Drucksituationen und schafft damit ein Arbeitsklima, das Leistung mit Lockerheit verbindet. Gerade in angespannten beruflichen Situationen kann

»In der Fußballbranche, die oft von Selbstdarstellung und Wechselhaftigkeit geprägt ist, steht er für etwas Seltenes: Verlässlichkeit, Spielintelligenz und das kompromisslose Streben nach mannschaftlichem Erfolg.«
 – Michael Jagersbacher

Der Autor



Michael Jagersbacher ist Erwachsenenbildner und Philosoph. Zudem arbeitet er als Kommunikationstrainer, Unternehmer, Buchautor und Blogger.

diese Haltung helfen, Stress zu reduzieren und Teamdynamiken zu stärken.

4. Konstanz schlägt kurzfristige Hypes
 In einer Zeit, in der viele auf schnelle Erfolge aus sind, verkörpert Müller ein anderes Prinzip: langfristige Leistungsbereitschaft, kontinuierliche Entwicklung und professionelles Verhalten über Jahre und Jahrzehnte hinweg. Das zeigt: Nachhaltigkeit ist oft erfolgreicher als kurzfristiger Glanz.

Fazit: Thomas Müller – Wirkung durch Klarheit

Thomas Müller ist kein Spieler, der das Rampenlicht sucht – das Rampenlicht sucht ihn. In der Fußballbranche, die oft von Selbstdarstellung und Wechselhaftigkeit geprägt ist, steht er für etwas Seltenes: Verlässlichkeit, Spielintelligenz und das kompromisslose Streben nach mannschaftlichem Erfolg.

Wer verstehen will, wie man ohne herausragende Technik, aber mit Gespür, Humor und Haltung Weltklasse erreicht, findet in ihm ein hervorragendes Beispiel. Seine Karriere zeigt: Echtheit, Anpassungsfähigkeit und klare Rollenverständnisse sind im Sport wie im Leben oft entscheidender als das, was glänzt. ♦

»Spitzenleistung mit System!«

Wie **Dr. Nina Psenicka** das Konzept der **Gesunden High Performance®** prägte

Klinikalltag, Führungsverantwortung und internationale Vorträge – für Dr. Nina Psenicka, die auf Oralchirurgie spezialisierte Ärztin, war das die Realität, nicht die Ausnahme. Ihr Team und ihre Patienten erwarteten täglich Höchstleistung – ohne Spielraum für Fehler. Doch Leistung allein macht weder erfolgreich noch gesund; das wurde der Expertin schnell klar. Der Wendepunkt kam mit einem Satz: »Ich funktioniere – aber ich lebe nicht mehr.« Heute ist Dr. Nina Psenicka nicht nur Coach, Speakerin, Bestsellerautorin und Dozentin, sondern auch Gründerin der **Gesunden High Performance Akademie®**. Ihre Mission: Führungs- und Unternehmerpersönlichkeiten befähigen, mit weniger Aufwand mehr zu erreichen; durch kluge Strategien statt härterem Einsatz. Ihr Leitsatz: »Gesunde High Performance® bedeutet: Wissenschaftlich fundiert das volle Potenzial entfalten!«

Dr. Psenicka: Vier Kernhebel für Spitzenleistung

Nach Dr. Psenicka vereint die Methode der **Gesunden High Performance®** medizinische Expertise mit Erkenntnissen aus Neurowissenschaft, Sportpsychologie und Wirtschaft. Bei ihrem System geht es um nichts weniger als die Rückgewinnung von bis zu einem Arbeitstag pro Woche, um eine gezielte Steigerung der Leistungsfähigkeit und um die nachhaltige Optimierung der Gesundheit durch einen strategischen Aufbau von körperlicher und geistiger Energie. »Spitzenleistung mit System – ohne Selbstausschöpfung!«, bringt sie ihr Konzept auf den Punkt. Auch Sport spiele dabei eine zentrale Rolle. »Bewegung ist ein Turbo fürs Gehirn. Schon wenige Minuten täglich steigern die Durchblutung, verbessern Konzentration, Gedächtnis und Entscheidungsfähigkeit. Am beeindruckendsten: Bewegung fördert die

Neuroplastizität«, erklärt sie. Studien zeigen: Bewegung ist ein neurobiologisches Grundbedürfnis – gerade für Menschen in Verantwortung. Ihre Erkenntnisse hat sie auch in einem Buch

»Nicht Yogakurse oder Obstkörbe sind entscheidend, sondern klare Strukturen, realistische Zielkulturen und eine Führung, die moderne Leistungskonzepte versteht und lebt.« – **Dr. Nina Psenicka**

zusammengefasst. Dass Jochen Schweizer, eine Persönlichkeit, die für Exzellenz, Klarheit und Innovationskraft steht, das Vorwort zu ihrem Werk verfasst hat, ist für sie ein starkes Zeichen: »Gesunde High Performance® reicht weit über Gesundheits- und Wirtschaftsthemen hinaus«, erklärt sie.

Erfolg ist planbar – mit System und Strategie
Beruflicher Erfolg ist kein Zufall – für Dr. Nina Psenicka ist das klar. »Was rückblickend wie glückliche Fügung aussieht, war in Wahrheit das Ergebnis

Dr. Nina Psenicka ist Ärztin, Bestsellerautorin und Gründerin der **Gesunden High Performance Akademie®**. Als Speakerin, Coach und Dozentin vermittelt sie ihre beim DPMA geschützte Methode.

von Klarheit, Strategie und mutigen Entscheidungen.« Neben einem gesunden Lebensstil brauche es eben eine individuelle Gesundheitsstrategie – etwa durch Blutanalyse und Mikronährstoff-Supplementierung, so die Expertin. »Doch entscheidend für nachhaltige Leistungsfähigkeit sind vier Prinzipien: Erstens, weg von der Selbstoptimierung, hin zu echter Effektivität und Effizienz! Zweitens, strategisches Energie-Management: Zeit ist begrenzt, Energie ist steuerbar! Drittens, klare Entscheidungen treffen – auch unter Druck und trotz Gegenwind! Und viertens, Fokus entsteht durch Abgrenzung. Das heißt, wer Fokus behalten will, muss Ablenkungen aktiv minimieren.«

Im Alltag allerdings gingen diese Prinzipien häufig unter; blockiert durch überholte Denkweisen wie »Ich muss nur noch durchhalten.« Diese Muster seien branchen- und hierarchieübergreifend tief verankert, sagt Dr. Psenicka. Doch die Lösung beginne im Kopf: »Gesundheit und Leistungsfähigkeit sind keine Gegensätze – sie sind die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg auf höchstem Niveau.« Dabei komme den Unternehmen eine große Gestaltungskraft zu: »Nicht Yogakurse oder Obstkörbe sind entscheidend, sondern klare Strukturen, realistische Zielkulturen und eine Führung, die moderne Leistungskonzepte versteht und lebt. Denn echte Spitzenleistung entsteht nicht durch Härte, sondern mit System!« ♦ **AS (L)**



WARREN BUFFETTS 95. GEBURTSTAG: Eine Wall-Street-Legende verneigt sich

Der Buffett-Experte David Bader-Egger von Stockanalyzer blickt auf die Karriere des Jahrhundertinvestors zurück

EIN GASTBEITRAG VON DAVID BADER-EGGER

Ich denke, die Zeit ist gekommen« – so erklärte Warren Buffett, das »Orakel von Omaha«, auf der Hauptversammlung am 3. Mai seinen Rücktritt zum Jahresende.

Sein seit Jahren aufgebauter Nachfolger Greg Abel werde dann die Geschäfte der Berkshire Hathaway übernehmen.

Ein solcher Schritt kam für viele überraschend, scheint aber wohl ganz im Sinne Starinvestors zu sein: Die Nachfolge ist geklärt, und der Übergang gestaltet sich kontrolliert – ganz im Sinne des Value-Investors, der stets langfristig dachte. Anlässlich seines baldigen 95. Geburtstags blicken wir auf die Karriere einer lebenden Legende zurück.

Frühe Deals und junge Ideen

Zahlen und Geschäfte haben den am 30. August 1930 geborenen Warren Buffett schon früh fasziniert. Bereits als Heranwachsender verkaufte er Kaugummis und Cola-Flaschen – mit dem Ziel, sein erstes Geld zu verdienen. Mit elf Jahren investierte er in seine ersten Aktien – »bis dahin war mein Leben ohne Sinn«, erklärt er

rückblickend – und schon als Teenager begann er, sich als Unternehmer zu etablieren, indem er zusammen mit Freunden einen alten Rolls Royce instand setzte und diesen für 35 Dollar pro Tag vermietete.

Nach Abschlüssen an der University of Nebraska und der Columbia Business School begann Buffett seine Laufbahn im Investmentbereich bei seinem Vorbild und Mentor Benjamin Graham. Ab Anfang der 1950er-Jahre arbeitete er als Wertpapieranalyst, ehe er eine eigene Kommanditgesellschaft, die Buffett Partnership, gründete.

In den 60er-Jahren übernahm er über den Textilhersteller Berkshire Hathaway; ein Textilunternehmen, das er in den folgenden Jahrzehnten in eine der größten und erfolgreichsten Holdinggesellschaften der Welt verwandelte. Seine Beteiligungen an Marken wie Coca-Cola, American Express, Apple oder Geico sowie seine disziplinierte Kapitalallokation machten ihn zu einer Ikone. Seine prägnanten Weisheiten wie: »Seid gierig, wenn andere ängstlich sind, und seid ängstlich, wenn andere gierig sind« und »Investiere nie in ein Geschäftsmodell, das du nicht verstehst«, sind heute über die Finanzwelt hinaus bekannt. ▶



**»Seid gierig, wenn andere ängstlich sind, und seid ängstlich, wenn andere gierig sind.«
– Warren Buffett**



Cola-Dosen mit dem Porträt von Warren Buffett in China.



Ein Vermächtnis für Generationen
 Und so beschränkt sich auch Warren Buffetts Einfluss nicht mehr nur auf Berkshire Hathaway. Schließlich hat er die Investmentwelt verändert, indem er bewies, dass Value Investing auch in einer sich wandelnden Welt funktioniert. Seine Prinzipien – Unternehmen verstehen, bewerten, langfristig halten – stehen im Kontrast zum heutigen Trend der algorithmischen Hochfrequenztrader und Meme-Stocks.

Buffett war zugleich als ein Moralist des Kapitalismus bekannt. Sein berühmter »Giving Pledge« – das Versprechen, den Großteil seines Vermögens zu spenden – und seine unaufgeregte Lebensweise prägten sein öffentliches Bild. Er fuhr bescheidenes Auto, lebt im selben Haus seit den 1950er-Jahren und trank Coca-Cola zum Frühstück. All das verlieh ihm eine Glaubwürdigkeit, die nur wenige Milliardäre für sich beanspruchen können.

Mit seinem Rücktritt schließt sich ein Kapitel der Investmentgeschichte. Für viele Anleger stellt sich nun die Frage: Wer füllt das Vakuum? Wer bleibt als

»Investiere nie in ein Geschäftsmodell, das du nicht verstehst.«
– Warren Buffett

»Der nahende Geburtstag dieser Investmentlegende ist mehr als ein freudiges Jubiläum, steht er doch auch für einen Wechsel an der Unternehmensspitze; für das Ende einer Ära. «

– David Bader-Egger

Orientierung, wenn Märkte nervös reagieren und kurzfristige Trends die Schlagzeilen dominieren? Wie wird seine Philosophie in einer von Technologie getriebenen Finanzwelt weiterleben können? Denn auch wenn sich Märkte verändern, bleibt der Kern seiner Lehre – auf den inneren Wert eines Unternehmens zu achten – zeitlos. Genau an diesem Punkt knüpfen moderne Analysesysteme an. Sie können Buffetts Denkweise ins digitale Zeitalter übertragen, indem sie Unternehmenskennzahlen strukturiert auswerten, langfristige Fundamentaldaten gewichten und mithilfe künstlicher Intelligenz ergänzen. In dieser Form lebt Buffetts Ansatz weiter – nicht museal, sondern praxisnah und zukunftsorientiert.

Das Jubiläum wird zum Wendepunkt

Der nahende Geburtstag dieser Investmentlegende ist mehr als ein freudiges Jubiläum, steht er doch auch für einen Wechsel an der Unternehmensspitze; für das Ende einer Ära. Und zugleich ist er eine Erinnerung daran, dass echte

Größe nicht im Spektakel, sondern in der Beständigkeit liegt. Für Berkshire Hathaway, die Investmentwelt und alle, die auf nachhaltige Wertentwicklung setzen, beginnt nun eine neue Phase – in der das Fundament, das Buffett gelegt hat, auf die Probe gestellt wird. ♦

Der Autor



David Bader-Egger ist als Gründer von Stockanalyzer (gehört wie das ERFOLG Magazin zur Backhaus Mediengruppe), Warren-Buffett-Experte sowie als Autor mehrerer Bücher bekannt.

Bilder: Depositphotos / Chinalimages, IMAGO / Newscom World (OwenDB), Annalena Haslinger

Wie Profis investieren:

Finanzstrategien, die zum Erfolg führen

EIN EXPERTENBEITRAG VON SASCHA RABE

Finanzielle Sicherheit und nachhaltiger Vermögensaufbau zählen heute zu den wichtigsten Herausforderungen für Anleger. In Zeiten volatiler Märkte fragen sich viele: Wie gelingt es den Profis, ihr Vermögen auch in Krisenzeiten zu schützen und zu vermehren? Die Antwort liegt nicht in geheimen Tipps, sondern in bewährten Strategien, professionellem Risikomanagement und einem soliden Fundament aus Finanzwissen.

Nach über 35 Jahren in der Finanzwelt – von der klassischen Bankausbildung bis zur Vermögensberatung – weiß ich: Die häufigsten Fehler entstehen durch mangelnde Kenntnisse und emotionale Entscheidungen. Gerade in schwierigen Phasen zeigt sich, wer seine Finanzen wirklich verstanden hat.

Finanzbildung als Schlüssel zur Geldanlage
Egal ob Lehman-Krise, europäische Staatsschuldenkrise, Coronapandemie oder Big Beautiful Bill von Donald Trump – immer wieder habe ich miterlebt, wie Anleger aus Unsicherheit falsch handeln: verkaufen im Crash, einsteigen am Hoch. Die Lösung? Mehr Verständnis für die Zusammenhänge der Finanzwelt! Wer weiß, wie Märkte funktionieren, investiert souveräner und trifft bessere Entscheidungen.

Finanzbildung ist das wichtigste Anlageinstrument. Nur, wer die Grundprinzipien kennt, kann sich vor den vielen unseriösen Anbietern – sowohl online als auch offline – schützen.

Sascha Rabe ist Vermögensberater, Dozent, Podcaster und ERFOLG Magazin Top Experte sowie Autor von »Wie Profis investieren«. Mit seinem Team aus ehemaligen Bankdirektoren und Vermögensberatern berät er Kunden bundesweit für eine Vermögensplanung für Privat- und Geschäftskunden.

In meinem neuen Buch »Wie Profis investieren«, das ab Herbst erscheint, zeige ich praxisnah und verständlich, wie Anleger die typischen Fehler vermeiden. Alle Anlageklassen, von der Aktie über ETFs bis zum Genossenschaftsanteil, Private Equity und Kryptowährungen werden in meinem Buch beschrieben.

Wie Profis investieren: Fonds und Diversifikation verstehen

Ein häufiger Fehler privater Anleger: den Fokus auf einzelne Produkte zu richten. Profis setzen hingegen auf eine breite Streuung. Entscheidend ist das strategische Zusammenspiel aller Bausteine innerhalb eines gut strukturierten Portfolios.

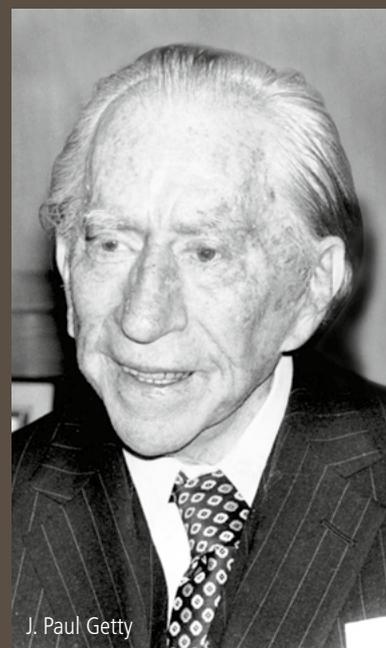
Investmentlegenden wie Warren Buffett oder Paul Getty zeigen: Vermögensaufbau ist kein Glücksspiel. Es geht um Disziplin, langfristige Planung und strategische Umsetzung – Prinzipien, die auch Privat-anleger erlernen und anwenden können.

Fazit: Verantwortung übernehmen und professionell investieren

Finanzwissen ist heute keine Option mehr – es ist Voraussetzung für finanziellen Erfolg. Jeder Anleger kann und sollte selbst Verantwortung für sein Vermögen übernehmen. Mit der richtigen Strategie und fundiertem Wissen ist der Weg zur finanziellen Unabhängigkeit für jeden erreichbar – nicht nur für die Profis. ♦



Warren Buffett



J. Paul Getty



»Wie Profis investieren«
von **Sascha Rabe**
160 Seiten
Erscheint: September 2025
Haufe
ISBN: 978-3-648-19043-2

Kim Schiele:

»Was gibt es Cooleres, als ›zwei Leben‹ zu führen?«



Kim Schiele lebt ihren persönlichen Hannah-Montana-Traum: Als Krankenschwester rettet sie in der Notaufnahme Menschenleben und nach Feierabend wird die blaue Uniform gegen traumhafte Outfits eingetauscht und an weit entfernte Orte gereist. Und alles wird natürlich mit ganz viel Humor mit ihren rund eine Million Instagram- und rund 627.000 TikTok-Followern geteilt. Uns hat Kim im Interview verraten, warum sie ihre beiden Leben so sehr liebt und weshalb man die Arbeit einer Krankenschwester auf keinen Fall unterschätzen darf.

Viele junge Leute haben heutzutage den Traumjob »Influencer«. Was war deine Motivation, diesen Berufsweg einzuschlagen?

Um ganz ehrlich zu sein, wollte ich niemals Influencer werden. Ich hatte niemals im Kopf: »Ich möchte jetzt diesen Berufsweg gehen.« Als ich damit angefangen habe, war das noch gar kein richtiger »Beruf«, beziehungsweise, es wurde noch nicht als richtiger Beruf angesehen. Deshalb bin ich da aus Versehen »reingerutscht«. Von 2019 bis 2020 hatte ich eine Fernsehshow gedreht und dadurch habe ich tatsächlich Follower auf Instagram bekommen. Ich wusste aber gar nicht, dass ich daraus einen Beruf machen kann. Am Ende der Krankenschwester-Ausbildung hatte ich dann plötzlich 100.000 Follower auf meinem Profil und wusste nicht so wirklich, was ich mit denen machen soll. Da hast du 100.000 Leute, die dir zugucken, aber was erzählst du denn denen jetzt? Und dann dachte ich: Was mache ich den ganzen Tag? Arbeiten im Krankenhaus.

Und dann habe ich angefangen, meinen Alltag zu posten: Krankenschwester-Content und alltägliche Situationen, die für andere relatable sind. So hat sich das Ganze dann ergeben und das kam supergut an. Irgendwann kamen dann die ersten Kooperationsanfragen und dann dachte ich: »Ich kann damit Geld verdienen!« So ging es dann immer weiter, bis ich von meinem jetzigen Management angeschrieben worden bin, die damals schon mein Potenzial erkannt haben. Ich habe damals einfach mein Hobby zum Beruf gemacht. Ich habe aber niemals den Wunsch gehabt, Influencerin zu werden. Es ist aus purem Vergnügen passiert.

Was hättest du zu Beginn deiner Karriere als Influencerin gerne gewusst? Für welche Tipps wärst du sehr dankbar gewesen?

Anfangs dachte ich, ich muss perfekt sein. Jetzt weiß ich, es ist viel besser, nicht perfekt zu sein. Wer kann sich schon mit dir

»Ich hätte gerne schon am Anfang meiner Karriere gewusst, wie viel besser es ist, einfach mal ich selbst zu sein – einfach zu zeigen, wie man wirklich ist.«

- Kim Schiele

identifizieren, wenn du perfekt bist – oder so tust, als ob du es wärst? Niemand ist perfekt. Ich hätte gerne schon am Anfang meiner Karriere gewusst, wie viel besser es ist, einfach mal ich selbst zu sein – einfach zu zeigen, wie man wirklich ist.

Mein Tipp wäre, dass man sich selbst treu bleibt, sich nicht verstellt, authentisch bleibt und auch nicht denkt: »Oh Gott, wie kommt das denn jetzt an?« Die richtigen Leute werden schon bei dir bleiben. Die, die dir folgen wollen, die werden dir schon folgen. Genauso, wie man auch privat ist, sollte man sich zeigen.

Welche Charaktereigenschaften und Fähigkeiten sollte ein Influencer vorweisen können, um erfolgreich zu werden?

Ganz wichtig finde ich, dass man selbstbewusst, offen und mutig ist. Es bringt mir nichts, wenn ich meinen Mund nicht aufbekomme und mich nicht traue, irgendwas zu erzählen. Man steht in der Öffentlichkeit und man hat ja auch Leute, die zu einem aufschauen. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn man Influencer trifft, die den Mund nicht aufbekommen.

Ich finde es auch sehr wichtig, dass man offen ist und auf Leute zugehen kann. Natürlich ist man viel hinter der Kamera, aber ich finde, man sollte auch empathisch sein und gut mit Leuten umgehen können.

Man braucht außerdem Durchhaltevermögen: Ich kenne ganz viele, die angefangen haben und die dann gesagt haben: »Das ist nichts für mich, ich halte den Druck nicht aus. Ich habe keinen Bock Videos zu machen, ich habe keinen Bock Neues auszuprobieren.«

Wie verbindest du deinen Job als Krankenschwester mit deinem Leben als Influencerin?

Ich glaube, das ist das, was mich ausmacht – mein, wie ich immer so schön sage, »Hannah-Montana-Leben«. Hannah Montana hat auch zwei verschiedene Leben, so wie ich auch. Und unterschiedlicher

könnte es wirklich nicht sein. Ich möchte das auch gar nicht aufgeben. Was gibt es Cooleres, als »zwei Leben« zu führen? Das ist das auch, was mich und meinen Kanal ausmacht: dass ich wie jeder andere einen ganz normalen Schichtjob habe und auch alles durchmachen muss, was jeder andere Krankenpfleger oder Dienstleister durchmacht. Auf der anderen Seite sehen die Leute auf meinem Profil aber auch Sachen, die sie selbst nicht erleben würden – beispielsweise auf der Fashion Week in Mailand zu sein oder mit irgendeiner Marke einen Helikopter-rundflug zu machen. Ich denke, dass ich die beiden Welten sehr gut vereine und dass es sehr interessant ist für den Zuschauer – weil zum einen kann er sich identifizieren und zum anderen sieht er auf meinem Account Sachen, bei denen er sich so denkt: »Wow, krass, das ist sehr beeindruckend.«

Denkst du, dass Influencer die Gesundheitsbranche beeinflussen oder das Bild, das viele Menschen von der Branche haben?

Auf jeden Fall. Ich kann am ehesten mitreden, was Krankenschwester-Influencer angeht. Ich bin ja keine Medfluencerin oder Ärztin, sondern eine Pflegerin und ich finde, dass ich und meine Kollegen in dieser Krankenpflege-Bubble die Pflege enorm beeinflussen: Wir zeigen, dass Krankenpflege cool ist! In der Notaufnahme oder auf der Intensivstation zu arbeiten und sich um kranke Menschen zu kümmern – das ist schon anspruchsvoll. Es ist kein Job, den man einfach mal so nebenher machen kann. Man muss klug sein und man muss um die Ecke denken können – wir haben schließlich Menschenleben in der Hand! Leider gibt es aber viele Leute, die denken: »So eine dumme Krankenschwester.« Es gibt aber auch mittlerweile ein Bachelorstudium zur Krankenpflege – wir haben also alle schon was im Kopf! Und genau das möchte ich vermitteln: dass Krankenpflege saucool ist und dass man was auf dem Kasten haben muss, um Krankenpflegerin oder operationstechnische Assistentin zu sein.

Ich möchte aber auch Wissen ein bisschen laienhaft darstellen – damit man

die Medizin und die Pflege auch für Laien interessant macht. Somit kann man auch Leuten, die damit nichts am Hut haben, die Medizin ein bisschen näherbringen – damit man zum Beispiel auch erkennen kann, wann eine Person gerade einen Schlaganfall hat und man einen Notarzt rufen sollte. Das heißt, wir können sehr, sehr viel bewegen, wenn auch nur eine Person mehr gerettet werden kann, weil jemand auf einem Krankenpflege-Account gesehen hat, wie man in der Notfall-Situation richtig handelt.

Influencer sind für viele Menschen gleichzeitig Vorbilder. Lässt du dich auch selbst durch andere Influencer beeinflussen oder hast du deine persönlichen Idole woanders gefunden?

Ich finde, dass ich selbst in meiner Nische das Vorbild für andere sein sollte, weshalb ich in meiner Nische keine Vorbilder habe. Ich suche eher Vorbilder in Sachen, die ich nicht so gut kann, beispielsweise Make-up oder Klamotten, das kann ich selbst nicht so gut. Da habe ich dann so ein paar Leute, bei denen ich mir gerne Sachen abgucke. Aber was die Medizin und die Pflege angeht, da habe ich meine Idole nicht in der Social-Media-Welt, sondern in der realen Welt. Die finde ich unter meinen ärztlichen Kollegen.

Wie gehst du mit Kritik um?

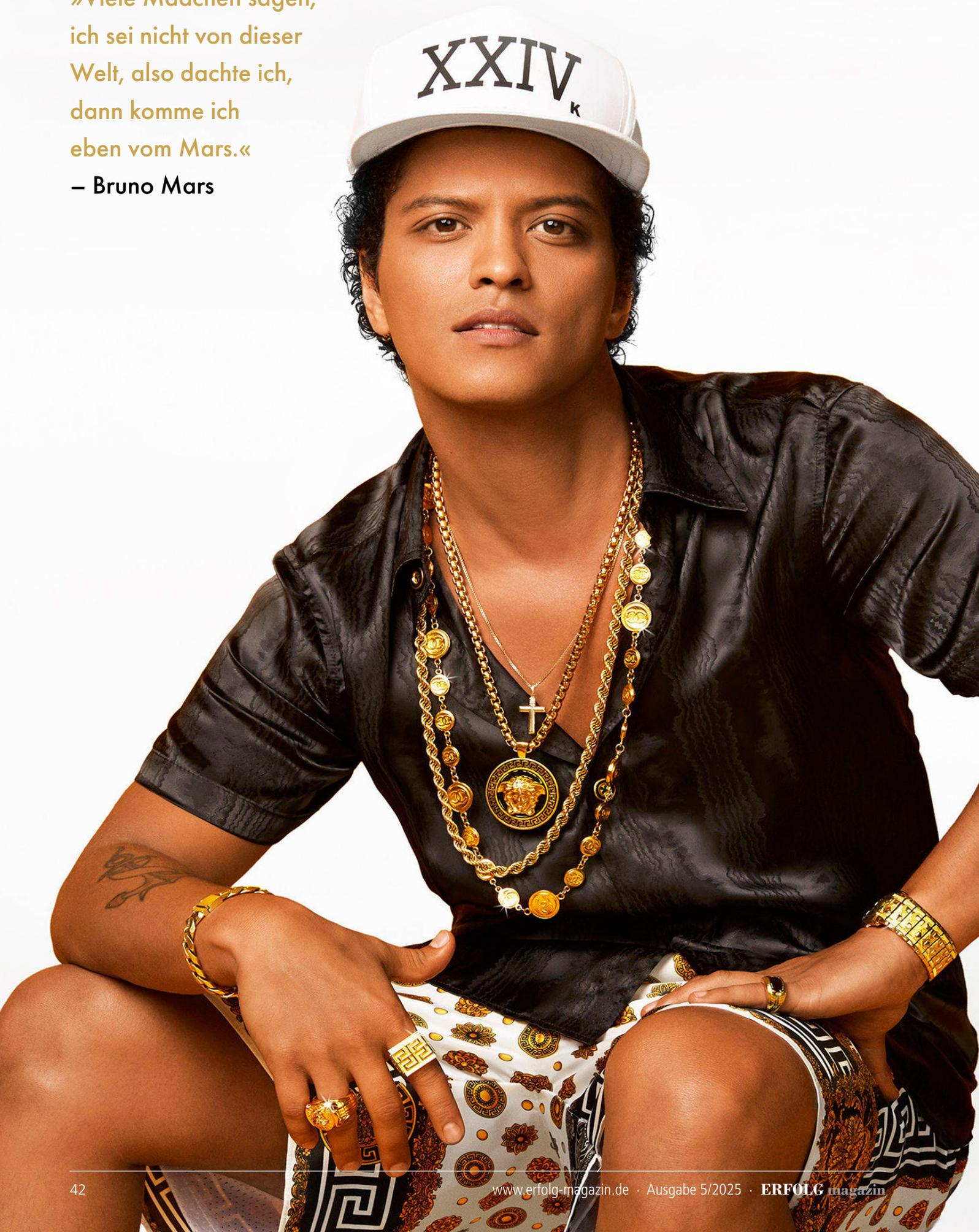
Ich mache das jetzt schon sehr lange und ich kann immer noch nicht gut mit Kritik umgehen. Ich bewundere alle, die das können. Bei mir wird jeder sofort blockiert, der mir dumm kommt. Ich kann nicht mit Kritik umgehen und ich muss es auch nicht. Ich spreche hierbei aber nicht von konstruktiver Kritik: Wenn mir jemand ganz nett sagt »Das wird so und so geschrieben« oder »Das ist vielleicht fachlich nicht ganz korrekt« und es mir richtig erklärt, dann nehme ich alles an. Aber wenn jemand wirklich Hate-Kommentare und unangebrachte Kritik äußert – derjenige wird sofort blockiert. Man geht ja auch nicht zu jemandem auf der Straße hin und sagt »Hey, deine Nase ist schief« oder »Hey, deine Augen gucken in zwei verschiedene Richtungen«. Also, das muss ich mir nicht bieten lassen und das lasse ich mir auch nicht bieten. Alles, was ich nicht ändern kann, wird geblockt. ♦LT

»Und genau das möchte ich vermitteln: dass Krankenpflege saucool ist und dass man was auf dem Kasten haben muss, um Krankenpflegerin oder operationstechnische Assistentin zu sein.«

- Kim Schiele

»Viele Mädchen sagen,
ich sei nicht von dieser
Welt, also dachte ich,
dann komme ich
eben vom Mars.«

– Bruno Mars



Bruno Mars

Der 24-Karat-Charmeur

Kaum ein Künstler beherrscht den Spagat zwischen Schmuse-Hymne und Party-Hit so mühelos wie Bruno Mars. Mit seiner souligen Stimme und einer selbstbewussten Bühnenpräsenz, die irgendwo zwischen seinen großen Vorbildern Michael Jackson und Prince angesiedelt ist, hat er sich weltweit eine riesige Fangemeinde aufgebaut. Dabei begann alles ganz klein: mit einem Elvis-Kostüm, einer hawaiianischen Bühne und einem Mikrofon, das er nie wieder aus der Hand geben wollte.

Doch wer ist der Mann, der heute die Grammy-Bühne rockt, Spotify-Rekorde bricht – und beweist, dass man mit einer ordentlichen Portion Charme alles erreichen kann?

Außerirdisch gut

Bruno Mars wurde am 8. Oktober 1985 auf Hawaii geboren – jedoch unter einem ganz anderen Namen: Peter Gene Hernandez. Den Spitznamen »Bruno« verdankte er seinem Vater: Der junge Peter erinnerte ihn an den Wrestler Bruno Sammartino – angeblich wegen seiner stämmigen Statur als Kleinkind. Und der Zusatz »Mars«? Auch dafür lieferte der Sänger und Songwriter in einem Interview mit Rap-Up eine selbstbewusste Erklärung: »Viele Mädchen sagen, ich sei nicht von dieser Welt, also dachte ich, dann komme ich eben vom Mars.«

Das Showbusiness und Selbstbewusstsein liegen ihm eben im Blut: Der Künstler mit den puerto-ricanischen und philippinischen Wurzeln trat bereits im Alter von vier Jahren mit seiner achtköpfigen Familie auf Hawaii auf. Mit der Familien-Band

»Love Notes« begeisterte er als »Little Elvis« die Massen. Es war jedoch nie sein großer Traum, berühmt zu werden, erzählte er 2016 im Interview mit der Berliner Morgenpost – er wollte einfach nur singen: »Ich bin süchtig danach, ein Mikrofon in der Hand zu halten und in einem Raum voller Leute die Stimme zu heben. Das Gefühl, die Menschen zum Tanzen und zum Spaß haben zu bringen, ist für mich ein sehr starkes, euphorisierendes Gefühl. Als Kind war ich glücklich, wenn die Leute für mich klatschten. Und wenn die Mädchen mich anlächelten.«

Doch das Leben war nicht immer glamourös. Nachdem sich seine Eltern scheiden ließen, lebte er zusammen mit seinem Bruder und Vater nach eigener Aussage an Orten, »an denen wir nie hätten bleiben sollen« – dazu zählten Dächer, Auto-Rücksitze und ein geschlossener Tierpark. Doch für den damals Zwölfjährigen reichte das völlig aus: »Wir hatten

einander und es fühlte sich nie an, als wäre es das Ende der Welt«, erzählte Mars in der Sendung 60 Minutes Sunday.

Im Hintergrund

Mit 17 Jahren beendete der Nachwuchssänger die Schule und zog für seine musikalische Karriere nach Los Angeles. Dort wurde er 2004 beim Label Motown unter Vertrag genommen, die ▶

»Ich bin süchtig danach, ein Mikrofon in der Hand zu halten und in einem Raum voller Leute die Stimme zu heben.«

– Bruno Mars





»Die Inspiration kommt immer unerwartet: im Flugzeug, unterwegs oder kurz vor dem Schlafengehen.«

– Bruno Mars

Zusammenarbeit war jedoch nicht einfach, erklärte Mars in 60 Minutes Sunday: »Es war so: »Er ist nicht schwarz genug. Er ist nicht weiß genug. Er hat einen lateinischen Nachnamen, aber er spricht kein Spanisch. Wem verkaufen wir das? Machst du Urban Music? Machst du Popmusik? Was für Musik machst du?«

Ein Jahr später wechselte er zu »Westside Independent« – ein Wendepunkt: Hier traf Mars den Musiker, Songwriter und späteres Band-Mitglied Philip Lawrence, mit dem er das Songwriting- und Produktionsteam The Smeezingtons gründete. Später kam Produzent Ari Levine hinzu und gemeinsam schrieben sie Songs für Stars wie Flo Rida, Adam Levine, Menudo

oder die Sugababes. Seine Songtexte kommen jedoch nie geplant, gibt er 2015 in einem Interview mit dem Magazin The Beijinger zu: »Die Inspiration kommt immer unerwartet: im Flugzeug, unterwegs oder kurz vor dem Schlafengehen. Mir kommt plötzlich eine Idee, und manchmal schaffe ich es schon am nächsten Tag, sie in einen Text umzusetzen.«

Endlich auch auf der Bühne

Doch unter eigenem Namen Musik veröffentlichten? Das erwies sich schwieriger als gedacht, wie er dem Medium The Standard erklärte: »Ich habe wirklich nicht verstanden, warum ich so oft abgelehnt wurde.« Der Grund für viele Musik-Label: Er sei einfach kein Star. Sowohl B.o.B. als auch Travie McCoy gaben ihm schlussendlich eine Chance: Bei den Songs »Nothin' on You« und »Billionäre« durfte er nicht nur seine Stimme zeigen, sondern auch sein Talent für Nummer-1-Hits.

Mit seinem Debütalbum »Doo-Wops & Hooligans« und Hits wie »Just the Way You Are« und »Grenade« gelang ihm 2010 schließlich der internationale Durchbruch. Erstgenannter Song brachte ihm sogar seinen ersten Grammy für die »Best Male Vocal Performance« ein. Weitere Nominierungen folgten, auch für

»Nothin' on You« und seine Arbeit an CeeLo Greens »Fuck You«. 2013 kehrte Bruno Mars mit »Locked Out of Heaven« auf die Grammy-Bühne zurück und ein Jahr später wurde er erneut ausgezeichnet, diesmal für das beste Pop-Gesangsalbum. Der nächste Meilenstein: der 48. Super Bowl. Seine Halbzeitshow wurde mit über 115 Millionen Zuschauern die zu dem Zeitpunkt erfolgreichste der Super-Bowl-Geschichte – ein guter Grund für die Veranstalter also, den Sänger auch für den 50. Super Bowl noch einmal ins Stadion zu holen.

Liebe und Party

Mit Mark Ronson und »Uptown Funk« sammelte Mars von 2015 bis 2016 erneut Erfolge – zwei Grammys inklusive. Und auch nach der Veröffentlichung seines dritten Albums »24K Magic« regnete es weitere Auszeichnungen: insgesamt sechs Grammys, darunter »Album des Jahres« und »Song des Jahres« für die gleichnamige Leadsingle. Thematisch blieb Mars sich auch bei diesem Album treu: Liebe. Und Sex. »Für mich dreht sich Musik zu 95 Prozent um Liebe. Deshalb haben Höhlenmenschen Steine geschlagen, um alle ans Feuer zu locken und ihnen ein sexy Gefühl zu geben. Es ist genau das gleiche Prinzip: Leute auf die Tanzfläche bringen, die Mädchen zum Lächeln bringen«, erklärte Mars 2016 im Gespräch mit NME seine Musik.

Das Motto »Sex sells« gilt eben auch im Musik-Business: Während seine erste Tour zu »Doo-Wops & Hooligans« nicht einmal eine Million US-Dollar einnahm, waren es bei seiner zweiten »Moonshine Jungle Tour« schon 156,4 Millionen US-Dollar – gerade einmal zwei Jahre später. Die »24K Magic World Tour« toppte das noch und erreichte von 2017 bis 2018 Einnahmen von über 300 Millionen US-Dollar. Damit schaffte es Mars 2018 auf Platz elf der Forbes-Liste der bestverdienenden Prominenten.

2021 folgte ein neues Kapitel: Mit Rapper Anderson .Paak gründete Mars das Duo Silk Sonic und ihr Debütalbum »An Evening with Silk Sonic« wurde ein voller Erfolg. Dank »Leave the Door Open« konnte Mars außerdem die Grammy Awards Nummer zwölf bis 15 in seinen Trophäenschrank stellen.

Mit Lady Gaga und Rosé zum Streaming-Rekord

In den letzten Monaten überraschte Mars dann mit gleich drei Kollaborationen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Zusammen mit Lady Gaga sang er über die große Liebe in »Die With a Smile« und räumte seinen bisher letzten Grammy-Award ab, mit der K-Pop-Sängerin Rosé feierte er das

Als erster Künstler erreichte er mit seinen Hits über 150 Millionen monatliche Hörer auf der Plattform.

Trinkspiel »APT.« und mit Sexy Red rappte er – zur großen Überraschung seiner Fans – zu »Fat Juicy & Wet« anzüglich über »that good kitty-kitty«. Während die ersten beiden Songs auf Spotify jeweils in Rekordzeit die Milliardenmarke knackten, setzte Mars mit einer weiteren Bestmarke noch einen drauf: Als erster Künstler erreichte er mit seinen Hits über 150 Millionen monatliche Hörer auf der Plattform.

Ob als »Little Elvis« auf hawaiianischen Bühnen, Grammy-Magnet oder als musikalischer Charmeur vom Mars – der Sänger und Songwriter hat sich längst einen festen Platz im Pop-Universum gesichert. Seine Musik lässt Herzen höherschlagen und Streamingzahlen explodieren. Bruno Mars bleibt jedoch gleichzeitig unberechenbar – sowohl bei seinen Gesangspartnern als auch thematisch. Mal liefert er große Liebesballaden mit Gänsehautgarantie, mal den Soundtrack für durchtanzte, sündhaft schöne Nächte. Und eines ist sicher: Irgendwo da draußen wartet schon der nächste außerirdisch gute Hit auf ihn. ♦ *LT*



2018 erhielt Bruno Mars sechs Grammy Awards.

Bilder: IMAGO / PicturePerfect / UPI Photo



»Entscheidung: Umfeld«
von **Dirk Kreuter**
220 Seiten, erschienen: August 2025
ForwardVerlag, ISBN: 978-3-987-55158-1

Dieses Buch beleuchtet die entscheidende Rolle des sozialen Umfelds für persönlichen und beruflichen Erfolg. Dirk Kreuter zeigt anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse und realer Beispiele, wie Netzwerke, Einflüsse und soziale Dynamiken das Denken, Handeln und die Karrierewege prägen.

»Die LET THEM Theorie«
von **Mel Robbins** mit **Sawyer Robbins**
368 Seiten, erschienen: Mai 2025
Goldmann, ISBN: 978-3-442-18065-3



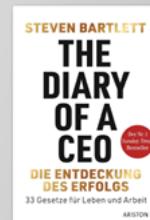
Zwei einfache Worte – Lass sie – werden dich befreien. Befreien von der ständigen Anstrengung, alles und jeden um dich herum kontrollieren zu wollen. Nachvollziehbar und wissenschaftlich fundiert erklärt Mel Robbins, wie sich ihre bahnbrechende Methode in acht Schlüsselbereichen des Lebens anwenden lässt.



»Kleine Entscheidungen, große Erfolge.«
von **Eric Gold**
232 Seiten, erschienen: Dezember 2024
Kniga Verlag, ISBN: 978-3-910-38542-9

In »Kleine Entscheidungen, große Erfolge« teilt Eric Gold, ehemaliger Kickbox-Weltmeister und erfolgreicher Unternehmer, seine erprobten Techniken und persönlichen Erfahrungen. Er zeigt, wie du mentale Stärke entwickelst, tägliche Routinen optimierst und dein Leben mit Klarheit und Zielstrebigkeit gestaltest.

»The Diary of a CEO«
von **Steven Bartlett**
384 Seiten, erschienen: März 2024
Ariston, ISBN: 978-3-424-20295-3



In diesem Buch geht es nicht um Strategie. In diesem Buch geht es um etwas viel Dauerhafteres: um die 33 fundamentalen Gesetze des Lebens und der Arbeit. Die Gesetze, die darüber entscheiden, ob Sie große Dinge verwirklichen und selbst zu einer großartigen Persönlichkeit werden.



»Was du nicht hören willst«
von **Annahita Esmailzadeh** mit **Swantje Allmers**
248 Seiten, erschienen: April 2025
Haufe-Lexware, ISBN: 978-3-689-51027-5

In diesem Buch teilt Annahita Esmailzadeh ihre Erfolgsgeheimnisse – direkt aus den Führungsetagen der weltweit renommiertesten Konzerne. Sie deckt die unsichtbaren Spielregeln auf, die entscheidend sind, um in der modernen Geschäftswelt nicht nur zu überleben, sondern nachhaltig erfolgreich zu sein.

Cover: ForwardVerlag, Goldmann, Kniga Verlag, Ariston, Haufe-Lexware

BEST OF WEB

Beliebte Artikel auf www.erfolg-magazin.de

77 Jahre Otto Waalkes: Ein Komiker mit Kultstatus

Er ist der wohl bekannteste Ostfrieße Deutschlands – und eine Ikone des deutschen Humors: Otto Waalkes feiert am heutigen Dienstag, dem 22. Juli 2025, seinen 77. Geburtstag. Mit seinem einzigartigen Mix aus Wortwitz, Klamauk und Musik hat er bereits mehrere Generationen zum Lachen gebracht und sich längst einen festen Platz in der deutschen Popkultur gesichert. Seinen Durchbruch erzielte Waalkes in den 1970er-Jahren mit Aufnahmen und Live-Auftritten, in denen er Musik und Comedy auf unverwechselbare Weise miteinander kombinierte. Mit seinen Sketchen, Reimen und Wortspielen entwickelte er einen Stil, der längst Kultstatus erreicht hat.

Filme wie »Otto – Der Film« (1985) lockten zudem Millionen Menschen in die Kinos und machten ihn zum Publikumsliebbling. Die sogenannten Ottifanten – gezeichnete Comic-Elefanten wurden zu seinem Markenzeichen. Neben der Bühne ist Waalkes auch als Synchronsprecher, etwa für das Faultier Sid in »Ice Age«, und als Zeichner aktiv. Bis heute bleibt der Entertainer ...



Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.erfolg-magazin.de

Emmy Award: 23 Nominierungen für »The Studio«



Mit stolzen 23 Nominierungen geht die AppleTV+-Serie »The Studio« als einer der größten Favoriten in die diesjährigen Emmy Awards. Damit bricht die Serie sogar den Rekord für die meisten Nominierungen bei einer Comedy-Debütserie – ein beeindruckender Erfolg für den Streamingdienst des Tech-Giganten Apple und ein Beweis für die mutige Richtung, die das Serienexperiment eingeschlagen hat. »The Studio« bietet einen teils giftigen, aber stets humorvollen Einblick in die Welt eines Filmstudios, in dem Machtspieler, Egomane und ...

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.erfolg-magazin.de

»Jurassic World 4«: Scarlett Johansson bricht Rekord



Hollywood-Star Scarlett Johansson schreibt Filmgeschichte: Mit ihrer Rolle im Blockbuster »Jurassic World: Die Wiedergeburt« knackt sie einen beeindruckenden Rekord – und festigt damit ihren Status als eine der erfolgreichsten Schauspielerinnen aller Zeiten.

Johansson, die bereits durch ikonische Rollen in den Avengers-Filmen und als Hauptdarstellerin in »Lucy« oder »Under the Skin« weltweit bekannt wurde, erreicht mit »Jurassic World 4« eine einzigartige Marke. Der Start an den Kinokassen übertraf ...

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.erfolg-magazin.de



TOP EXPERTEN

50 Cent – Rapper mit dem Herz eines Businessman



Curtis James Jackson III, bekannt als 50 Cent, ist nicht nur einer der einflussreichsten Rapper der 2000er-Jahre, sondern auch ein findiger Unternehmer, dessen Karriere von extremen Höhen und Tiefen geprägt ist. Sein Erfolg basiert auf einer Mischung aus musikalischem Talent, strategischem Geschäftssinn und einer unverwechselbaren, oft provokativen Persönlichkeit. Der Rapper kam am 6. Juli 1975 in Queens, New York, zur Welt und ein Schicksalsschlag sollte sein Leben nachhaltig prägen. Nachdem seine Mutter ermordet wurde, geriet er früh in die Kriminalität, bevor er seine Leidenschaft für Rap entdeckte. Diese biografische Härte wurde später zu einem zentralen Element seiner Musik und Marke.

Sein musikalischer Durchbruch kam 2003 mit dem Album »Get Rich or Die Tryin'«, das weltweit über 15 Millionen Mal verkauft wurde und ihn über Nacht zum Superstar machte. Unterstützt von Eminem und Dr. Dre prägte er mit Hits wie »In Da Club« und 21 Questions die Hip-Hop-Szene nachhaltig. Sein Stil war roh, direkt und geprägt von persönlicher Erfahrung – Elemente, die ihm Authentizität verliehen. Doch 50 Cent blieb nicht bei der Musik stehen. Was ihn von vielen anderen Rappern unterscheidet, ist sein ausgeprägter Geschäftssinn und sein Gespür für Markenbildung. Bereits in den frühen 2000er-Jahren diversifizierte er seine Einnahmequellen und entwickelte sich zum Multimillionen-Unternehmer.

Ein besonders kluger Schachzug war sein Investment in das Getränkeunternehmen Glacéau. Über eine Beteiligung an der Marke Vitaminwater soll er beim Verkauf an Coca-Cola im Jahr 2007 rund 100 Millionen US-Dollar verdient haben. Nebenbei baute er mit G-Unit ein eigenes Markenimperium auf, das nicht nur Musik, sondern auch Mode und Sneaker-Kooperationen mit Reebok umfasste. Als Produzent der TV-Serie »Power« auf dem US-Sender Starz verdiente er Millionen und etablierte sich als feste Größe im Entertainment-Bereich ...

Diesen und andere Artikel lesen Sie unter www.erfolg-magazin.de



Bild: Depositphotos / depositedhar

Christian Fuchs
Leadership Mentoring
Deutschland

Andreas Hierold
Finanzielle Bildung
Deutschland

Sonja Becker
Leadership Coach
Deutschland

Beate König
Sales Coaching
Deutschland

Maximilian Marcus
Prozessmanagement & Unternehmenswachstum
Deutschland

Hierbei handelt es sich um die **neu aufgenommenen Top-Experten**. Die gesamte Liste finden Sie unter www.erfolg-magazin.de/top-experten/

Bei der Benennung von »Top Experten« handelt es sich um eine redaktionelle Entscheidung des ERFOLG Magazins. Die Redaktion sichtet regelmäßig Profile von Marktteilnehmern und prüft die Personen unter Zuhilfenahme öffentlich einsehbarer Informationen hinsichtlich fachlicher Qualifikation, Veröffentlichungen, Kundenbewertungen und Dauer der Tätigkeit. Nur natürliche Personen können als »Top Experten« benannt werden.

ERFOLG DAS LESEN ERFOLGREICHE magazin INSTAGRAM BRAND AMBASSADORS

BMotivation



Bild: Privat

@bmotivation_de

Unser Motto »Spreading the good vibes« richtet sich an Menschen, die einen Traum haben, jedoch noch nicht das richtige Mindset besitzen, um diesen zu verwirklichen. Wenn Du Dich für Persönlichkeitsentwicklung interessierst, dann schau gerne bei uns vorbei! Maciej und Benny

Mindsetmillionairs



Bild: Privat

@mindsetmillionairs

Anfangs ging es mir genauso wie vielen von euch, ich hatte keine Ahnung, was ich in meinem Leben erreichen will. Genau aus diesem Grund ist diese Instagram-Seite entstanden. Menschen helfen und ihre Probleme lösen hatte nun die höchste Priorität in meinem Leben. Schreibe mir eine Nachricht und ich erzähle dir mehr darüber.

Wissensmindset



Bild: Privat

@wissensmindset

Um meinen Traum zu verwirklichen, musste ich mich von meiner alten Identität lösen. Mit Entschlossenheit und Ausdauer wagte ich den Sprung ins Ungeheure, um das Leben zu führen, von dem ich immer geträumt habe. Der Gedanke, ein außergewöhnliches Leben zu führen, hat mich stets begleitet.

affirmationsinsel



Bild: Privat

@affirmationsinsel

Herzlich Willkommen auf der Insel der Affirmationen! Entdecke eine Schatztruhe voller positiver Sprüche und kraftvoller Affirmationen, die dir helfen, eine positive Denkweise zu entwickeln. Lass dich inspirieren und bereichere dein Leben mit Optimismus und Selbstliebe. Tauche ein in eine Welt voller Motivation! Beste Grüße, Franzi

Erfolgsflieger



Bild: Privat

@erfolgsflieger

Deine tägliche Quelle für Inspiration rund um finanzielle Freiheit und digitalen Erfolg. Entdecke motivierende Zitate, wertvolle Ratschläge für digitales Business und anregende Sprüche, die zum Nachdenken führen. Steige ein und werde zum Erfolgsflieger.

zen.fakten

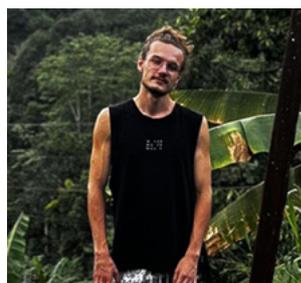


Bild: Privat

@zen.fakten

Hinter zen.fakten stehe ich – Valentin, mit dem viele eine echte Verbindung aufgebaut haben. Jetzt möchte ich euch zeigen, wer ich wirklich bin. Auf meinem neuen Account va.ru.ko teile ich mein Leben, Abenteuer und meinen Weg zur Freiheit. Folge va.ru.ko und sei von Anfang an dabei!



Mit **+mE** alle marktEINBLICKE Magazine
und alle Inhalte unbegrenzt im
Digital-Jahresabo lesen.

- + Zugriff auf gesamtes Archiv
- + jährliche Abrechnung
- + endet automatisch



www.dasabo.de



THOMAS MÜLLER: DER FUSSBALLER MIT DEM HERZ AUF DER ZUNGE

ERFOLG

5/2025

DAS LESEN ERFO
magazin

LANA DEL REY
EIN **KUNSTWERK**
OHNE KOMPASS?

BRUNO MARS
DER **24-KARAT-**
CHARMEUR

AXEL SCHULZ
VOM **EINZEL-**
KÄMPFER ZUM
EINZELHÄNDLER



Verleger
Julien Backhaus
über die 500
wichtigsten Köpfe

TOBIAS BECK
»DA GEHT
NOCH MEHR!«

5000

DIE 500 WICHTIGSTEN
KÖPFE DER ERFOLGSWELT

Bilder: Michael Mayer, Oliver Reetz, Depositphotos / gativideo

BACKHAUS VERLAG 5€
ÖSTERREICH 5,60€ | SCHWEIZ 8,00 CHF
4 190872 505003 05

W *wirtschaft* tv original

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

BERATER

STAFFEL 4

Die Reality
Serie

Jetzt
streamen



Verfügbar auf

Amazon
Prime Video

Apple TV
iTunes

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE NIKOLAOS ILIADIS, CARLOS NUÑEZ, KAMERA NIKOLAOS ILIADIS, CARLOS NUÑEZ,
MATHIAS BINDER, POSTPRODUKTION NIKOLAOS ILIADIS, SPRECHERIN MAJA BYHAHN, MUSIK ENVATO UND ARTLIST,
LIZENZEN STEVEN PRIESS, KOORDINATION MICHAEL KERASIDIS, FOOTAGE SHUTTERSTOCK, FATIH KOCAK

Impressum

ERFOLG Magazin ISSN 25057342

Verlag BACKHAUS Verlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter
Julien Backhaus

Redaktion/Grafik ERFOLG Magazin
Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus
Redaktion: Martina Karaczko,
Anna Seifert, Lea Trägenap
E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

Objektleitung: Judith Iben
Layout und Gestaltung: Judith Iben,
Christina Meyer
E-Mail: magazine@backhausverlag.de

Onlineredaktion
E-Mail: info@backhausverlag.de

Herausgeber, Verleger:
Julien Backhaus
Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg
Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: info@backhausverlag.de
www.backhausverlag.de

Druck
MedienSchiff BRUNO
Print- und Medienproduktion
Hamburg GmbH
Yachthafen Moorfleet
Moorfleeter Deich 312a | D-22113 Hamburg
www.msbruno.de

Vertrieb
D-FORCE-ONE GmbH
Neuer Höltingbaum 2 | D-22143 Hamburg
www.d-force-one.de

Verkauf/Abo:
Jahresabo Print Deutschland
bei 6 Ausgaben/Jahr EUR 36,00*
Einzelheft Deutschland
EUR 5,00* + EUR 1,90 Versand

Jahresabo Print Ausland EUR 48,50*
Einzelheft Ausland EUR 5,00*
+ EUR 3,90 Versand

Jahresabo PDF EUR 14,95*

Einzelheft PDF EUR 2,99*

*Preise inkl. 7 % MwSt.
Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: aboservice@backhausverlag.de

Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)
Die Autoren der Artikel und Kommentare im ERFOLG Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung der Autoren spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder
Verbreitung nicht ohne
Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

MVFP
Medienverband
der freien Presse

**BÜNDNIS
ZUKUNFT
PRESSE.**
Eine Initiative von BDDV und MVFP

Folgen Sie uns auch auf



**Das nächste Heft
erscheint am
27. Oktober 2025**



Julien Backhaus
Verleger und
Herausgeber

Bild: Daniela Schenk

Die 500 wichtigsten Köpfe der Erfolgswelt

Und ein neuer Einzug in die Hall of Fame

Wie jedes Jahr im Sommer wollen wir Ihnen im ERFOLG Magazin nicht nur inspirierende Geschichten zeigen und Expertenbeiträge liefern, die Ihnen dabei helfen, mehr Erfolg im Leben zu haben. Wir wollen Ihnen auch die Persönlichkeiten zeigen, die die Erfolgswelt so sehr prägen. Dies sind manchmal sehr offensichtliche Menschen, wie Erfolgstrainer Tobias Beck oder Moneycoach Bodo Schäfer. Sie haben mit ihren Bestsellern und Bühnenprogrammen Millionen von Menschen erreicht und deren Leben verändert. Es gibt aber auch Persönlichkeiten, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Trainingsbranche oder dem Bildungssektor stehen. Dennoch haben sie die Leben von Millionen berührt und zum Besseren verändert. Dieter Bohlen steht beispielsweise auf vielen Bühnen und hat mit seinen Geschichten und Weisheiten vielen Menschen geholfen. Auch in seinem Cover-Interview im ERFOLG Magazin hat er seinerzeit die Herzen berührt. Darum stehen auch Menschen wie er auf der Liste der »500

wichtigsten Köpfe der Erfolgswelt«, obwohl er kein Erfolgstrainer ist.

Diese Ausgabe nutzen wir auch dazu, einen neuen Namen in die ERFOLG Magazin Hall of Fame aufzunehmen. In diesem Jahr ist es Tobias Beck. Er stammt aus bescheidenen Verhältnissen und hat es ganz nach oben geschafft. Als der neue deutsche Tony Robbins wurde er gehandelt, als Tobias betrat er die öffentliche Bühne und machte immer mehr von sich reden. Tobi und ich kennen uns nun seit der ersten Ausgabe des ERFOLG Magazins, denn er war Teil des ersten Hefts. Mit seiner Geschichte, was ihm Michael Jackson auf einem Flug verraten hatte, begeisterte er viele Leser der ersten Stunde. Tobias, der andere gerne als »Superstar« bezeichnet, ist längst selbst einer und wird in die ERFOLG Magazin Hall of Fame aufgenommen.

Viel Vergnügen beim Lesen
Ihr Julien Backhaus



»DA GEHT NOCH MEHR!«

Die Erfolgsgeschichte von **Tobias Beck** begann mit einem Satz

Es gibt Menschen, deren Worte nicht einfach nur gehört, sondern auch gefühlt werden. Tobias Beck gehört zu diesen seltenen Persönlichkeiten. Seine Geschichte ist kein klassischer Karriereweg, sondern eine Transformation, die Mut, Leidenschaft und radikale Ehrlichkeit verlangte. 24 Jahre lang flog er als Flugbegleiter um die Welt; heute steht er auf Bühnen vor Tausenden Menschen und verändert mit seiner Art zu kommunizieren viele Leben. Doch wie kam es zu diesem radikalen Wandel?

Am Anfang war die Liebe auf Zeit: »Das Fliegen war meine Universität«, erzählt Tobias Beck. »Jede Maschine war ein rollendes Klassenzimmer, jeder Flug eine Lektion in menschlicher Verbindung. Ich habe das Fliegen geliebt. Ich meine wirklich: geliebt! Nicht nur die First Class, sondern die Gespräche mit Menschen aus allen Kulturen, das Dienen, das Entdecken. Für mich war jedes Flugzeug ein rollendes Klassenzimmer für Kommunikation. Dort habe ich gelernt, mit arabischen Scheichs, brasilianischen Backpackern und deutschen Geschäftsleuten gleichermaßen zu sprechen.« Besonders die First Class sei für ihn zum Observatorium des menschlichen Erfolgs geworden. Während andere vielleicht die luxuriösen Sitze bewunderten, studierte er die Menschen darin – ihre Körpersprache, ihre Gespräche, ihre Art, die Welt zu sehen. Aber: »Tief in mir gab es immer diese leise Stimme, die gesagt hat: Da geht noch mehr!«, erinnert er sich.

Ein Satz verändert alles

Der entscheidende Moment kam unerwartet, wie die besten Wendepunkte

im Leben oft kommen. Auf einem Flug nach Atlanta richtete ein First-Class-Passagier plötzlich diesen einen Satz an den jungen Flugbegleiter: »Warum bedienst du eigentlich mich – und nicht ich dich?« Diese Frage habe Tobias Beck wie ein Blitz getroffen. »In diesem Moment fiel mir auf, dass ich mein ganzes Leben lang

gedacht hatte, ich gehöre auf die eine Seite der Service-Tür – dabei hatte ich das Zeug, auf der anderen Seite zu stehen.« Der Fluggast gab ihm noch einen entscheidenden Anstoß mit auf den Weg: »Du musst lesen. Du musst lernen. Werde Experte in einem Gebiet – und die Welt wird sich für dich öffnen!«



»In diesem Moment fiel mir auf, dass ich mein ganzes Leben lang gedacht hatte, ich gehöre auf die eine Seite der Service-Tür – dabei hatte ich das Zeug, auf der anderen Seite zu stehen.«
– **Tobias Beck**

Das war der Beginn des zweiten Aktes seiner Heldenreise. Was folgte, war eine beispiellose Investition in sich selbst. Über 350.000 Euro gab Tobias Beck für Aus- und Weiterbildungen aus – NLP, Hypnose, Storytelling, Persönlichkeitsentwicklung. »Mein Umfeld dachte, ich hätte den Verstand verloren«, blickt Tobias Beck zurück. »Aber ich wusste: Entweder gehe ich jetzt ganz oder gar nicht.«

Sein Durchbruch kam dann, wie so oft im Leben, durch eine ungeplante Gelegenheit. Als bei »Greator« ein Speaker kurzfristig ausfiel, sprang Tobias ein. Die Keynote, die er an diesem Tag hielt, verbreitete sich wie ein Lauffeuer und erreichte Millionen. Sein »Tiermodell« der Kommunikation wurde über Nacht zum Gesprächsthema. »Das war mein Sprung aus dem Flugzeug – ohne Fallschirm«, beschreibt er diesen Moment.

Die Verbannung von PowerPoint

Tobias Beck fand seinen eigenen Stil, seinen eigenen Weg, und sein Ansatz ist die kompromisslose Ablehnung von allem, was Kommunikation langweilig und austauschbar macht. »Mein Lebensziel ist, die Welt von langweiligen Präsentationen und PowerPoint-Folien zu befreien! Bei mir gibt's keine ›Bitte beachten Sie Punkt 7c‹ oder ›Hier sehen Sie eine Tabelle zur Entwicklung der... GÄÄÄHN...‹ – nein! ▶

»Ich möchte sprechen, solange ich atme. Nicht für den Applaus, sondern für den Impact. Denn am Ende geht es nicht darum, selbst zu leuchten, sondern andere zum Leuchten zu bringen.«

– Tobias Beck



Bei mir ist PowerPoint verboten!«, sagt er, »Es sei denn, sie explodiert, macht Musik und schmeißt Gummibärchen ins Publikum. Dann reden wir.« Für ihn sei wahre Kommunikation kein Vortrag, sondern ein Erlebnis; kein Monolog, sondern ein Tanz zwischen Sprecher und Zuhörern. Auch wenn die Umstände manchmal widrig sind. Und Tobias Beck hat auf seinen Touren einiges erlebt.

So etwa in der Produktionshalle eines österreichischen Gewürzriesen: »Ich halte eine Keynote. Alle tragen Mundschutz und Haarnetz. In der Woche war Pfeffer dran. Und ich habe 63 mal geniest. Kein Witz. Meine Klamotten rochen danach über Wochen. Am Ende konnte ich alles wegwerfen. Aber hey: Die Energy war scharf!«, scherzt er. The Show must go on. Kommunikation ist dafür genau das richtige Werkzeug, um mit unvorhersehbaren Momenten umzugehen. Sie wird zu einer der wichtigsten Verbindungen zwischen den Menschen.

»Die meisten Menschen denken, Kommunikation sei etwas, das man entweder kann oder nicht«, erklärt Tobias Beck. »Dabei ist es wie ein Muskel – je mehr man ihn trainiert, desto stärker wird er.« Diese Überzeugung treibt ihn an, wenn er mit Menschen arbeitet, die sich selbst als »nicht den Kommunikationstyp« bezeichnen. »Das ist die eleganteste Ausrede, um klein zu bleiben. Es ist, als würde man sagen: ›Ich bin halt nicht so der Atmungs-Typ.«« Deshalb helfe er Menschen, ihr Herz zu öffnen und ihre Angst zu verlieren – die Angst, gesehen zu werden, bewertet zu werden, gehört zu werden. Denn in dem Moment, in dem man seine Maske ablege, beginne echte Kommunikation, weiß er.

Der echte Profi bleibt immer Schüler

Tobias Beck war auf seinem bisherigen Weg selbst sein größter Schüler, erzählt er. Er reflektiere jedes Event, analysiere jeden Vortrag, nehme jede Kritik ernst – auch wenn sie manchmal weh tue. »Ich frage mich nach jeder Keynote: Was war stark? Was war Show? Und was war echt? Ich lese immer Bücher zum Thema Kommunikation – und das seit über 20 Jahren. Ich besuche Weiterbildungen. Jedes Jahr. Ohne Ausnahme«, sagt er. Stillstand sei der Anfang vom Ende.

Und er verlässt seine Komfortzone, um diesen Stillstand zu vermeiden und in der Durchschnittlichkeit zu versinken. »Ich fliege für ein Zwei-Tage-Seminar über Bühnenpräsenz nach Australien. Ich stelle mich bewusst in Arenen, die mir Angst machen. Letztes Jahr hielt ich meine größte Keynote jemals – vor 30.000 Menschen in



der Veltins-Arena auf Schalke. Im Januar 2025 mache ich das krasse Gegenteil: Ein Silent Retreat. 30 Teilnehmende. 30 Trainer und Therapeuten. Kein Wort sprechen. Handy abgeben. Schattenarbeit. Warum? Weil echte Kommunikation nicht nur auf der Bühne passiert. Sie beginnt innen. Bei dir!«

Menschliche Verbindung in digitalen Zeiten

Kommunikation zwischen den Menschen wird immer bedeutungsvoller. In einer Welt, die zunehmend von KI und digitaler Kommunikation dominiert wird, sieht Tobias Beck die menschliche Verbindung als das, was uns unersetzbar macht. »KI kann Informationen liefern, aber kann sie lachen? Weinen? Gänsehaut erzeugen?« Seine Überzeugung lautet: Gerade jetzt, wo Algorithmen unsere Gespräche immer mehr bestimmen, werde authentische, berührende Kommunikation zur Superpower!

Diese Superpower hat Tobias Beck zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten

Speaker im deutschsprachigen Raum gemacht. Die Zuschauerzahlen und Einnahmen beweisen es immer wieder. Doch ist der wahre Lohn ein anderer:

»Du bist kein Algorithmus.
Du bist keine Software. Du bist
ein Mensch mit einer einzig-
artigen Stimme – und die Welt
wartet darauf, sie zu hören.«
– Tobias Beck

Die Geschichten, die ihn wirklich berührten, seien nicht die von spektakulären Karrieresprüngen, sondern die kleinen, persönlichen Transformationen. »Da ist diese Frau, die nach einem unserer Events endlich den Mut fand, sich von ihrem toxischen Chef zu lösen. Oder der Teenager, der mir schrieb: Ich dachte immer, ich sei dumm – jetzt weiß

ich, ich bin nur anders.« Diese Momente sind mein wahres Gehalt«, erzählt Tobias Beck. Jeder einzelne, kleine Erfolg wird in Summe zu einem wertvollen Impact für die Gesellschaft.

Keynotes bis zum letzten Atemzug

In mehr als zwei Jahrzehnten ist die Haben-Seite in der Erfolgsbilanz gut gefüllt. Doch das ist für Tobias Beck kein Grund, die nächste Komfortzone anzusteuern. »Ich möchte sprechen, solange ich atme«, sagt er. »Nicht für den Applaus, sondern für den Impact. Denn am Ende geht es nicht darum, selbst zu leuchten, sondern andere zum Leuchten zu bringen.« Sein Antrieb sei nicht der Applaus. Es sei die Passion, die ihn bis ins hohe Alter antreiben werde. »Ich möchte sprechen, solange ich lebe – mit Herz, Tiefe und Wort.«

Sein Vorbild sei Dale Carnegie, der bis an sein Lebensende 1955 als Redner aktiv war und in seinen Kursen Menschen transformiert hat – bis zu seinem Tod. Sein Honorar hat er gespendet. Dieser Mann habe gezeigt, wie man Lebensjahre auf der Bühne verbringt – klar, herzlich, mit Impact, findet Tobias Beck. Hinter all dem Erfolg steht bei ihm eine tiefe Verpflichtung, etwas zurückzugeben. Ob durch kostenlose Seminare für Lehrer, Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder sein Engagement bei Wohltätigkeitsveranstaltungen – für ihn ist Erfolg kein Selbstzweck. »Ich habe ein Tattoo mit dem Wort ›OTHERS‹ auf meinem Arm«, verrät er. Es erinnere ihn jeden Tag daran, dass wahrer Erfolg bedeute, andere mitzunehmen.

Seine Botschaft an alle, die noch zögern, ihre Stimme zu finden, ist einfach: »Du bist kein Algorithmus. Du bist keine Software. Du bist ein Mensch mit einer einzigartigen Stimme – und die Welt wartet darauf, sie zu hören.« ♦MK



Bilder: Momentensammler GmbH, Ronny Barthel



DIE 500 WICHTIGSTEN KÖPFE DER ERFOLGSWELT

A

Abdel-Latif, Adel
Schweiz

Abert, Eva
Deutschland

Ahlfeld, Benedikt
Österreich

Aichhorn, Ulrike
Österreich

Ain, Tobias
Deutschland

Aminati, Daniel
Deutschland

Appelt, Marcus
Deutschland

Arndt, Roland
Deutschland

Arnold, Frank
Schweiz

Asmus, Frank
Deutschland

Auch-Schwelk, Annette
Deutschland

Aumann, Matthias
Deutschland

Aydin, Ulvi
Deutschland

B

Bandt, Michael
Deutschland

Barghoorn, Kolja
Deutschland

Barner, Anastasia
Deutschland

Bäuerlein, Andreas
Deutschland

Baulig, Andreas
Deutschland

Baulig, Markus
Deutschland

Beck, Tobias
Deutschland

Beilharz, Felix
Deutschland

Ben Said, Daniela
Deutschland

Bergauer, Theo
Deutschland

Berlin, Dan
Deutschland

Betschart, Martin
Schweiz

Betz, Robert
Deutschland

Beyreuther, Carsten
Schweiz

Biesinger, Rainer
Deutschland

Binggeli, Otto
Schweiz

Birkel, Yvonne
Deutschland

Bischoff, Christian
Deutschland

Blatter, Ivan
Schweiz

Bock, Julia
Deutschland

Bock, Petra
Deutschland

Bohlen, Dieter
Deutschland

Böhm, Rüdiger
Schweiz

Borbonus, René
Deutschland

Bork, Maurice
Deutschland

Boros, Philipp
Deutschland

Bothur, Lara Sophie
Deutschland

Bourgeois, Marion
Deutschland

Brandl, Günter
Deutschland

Brandl, Peter
Deutschland

Braun, Roman
Österreich

Brell, Andreas Enrico
Deutschland

Brocke, Karsten
Deutschland

Bröer, Holger
Deutschland/USA

Bronder, Stefan
Deutschland

Buchenau, Peter
Deutschland



Buhr, Andreas
Deutschland

Burkhart, Steffi
Deutschland

Busch, Volker
Deutschland

Buschhaus, Nadin
Deutschland

C

Calmund, Reiner
Deutschland

Catrini, Claudio
Deutschland

Christiani, Alexander
Schweiz

Corssen, Jens
Deutschland

Cramerer, Ernst
Schweiz

Crowd, Elisha
Deutschland

Czerner, Markus
Deutschland

D

Dahlke, Rüdiger
Deutschland

Danz, Gerriet
Deutschland

Davis, Zach
Deutschland

de Bark, Yvonne
Deutschland

Dederichs, Stefan
Deutschland

Deißler, Nina
Deutschland

Desai, Sarah
Deutschland

Deuser, Klaus-Jürgen
Deutschland

Dierssen, Mike
Deutschland

Dietz, Susanne
Deutschland

Dittmann, Titus
Deutschland

Dobelli, Rolf
Deutschland

Drachenberg, Jacob
Deutschland

Dübbert, Vivienne
Deutschland

Dudas, Stefan
Schweiz

Dunker, Frank
Deutschland

E

Eckardt, Katja
Deutschland

Eckert, Gabriele
Deutschland/USA

Eckhardt, Timo
Deutschland

Eckstein, Holger
Deutschland

Egger, Alexander
Österreich

Ehlers, Michael
Deutschland

Emmerich, Sarah
Deutschland

Enkelmann, Claudia
Deutschland

Erni, Bruno
Schweiz

Ernst, Lea
Deutschland

Ess, Karl
Deutschland

Etzold, Veit
Deutschland

F

Fasching, Wolfgang
Österreich

Faßbender, Alexander Maria
Spanien

Feier, Danien
Deutschland/Dubai

Felte, Frank
Deutschland

Feltes, Florian
Deutschland

Ferster, Katharina
Deutschland

Fey, Gudrun
Deutschland

Feyh, Pascal
Deutschland

Fink, Klaus-J.
Deutschland

Fischbacher, Arno
Österreich

Fischer, Alex
Deutschland

Fischer, Oliver
Deutschland

Finkmann, Sabine
Deutschland

Flak, JyotiMa
Deutschland

Forrer, Onur
Schweiz

Först, Regina
Deutschland

Förster, Anja
Deutschland

Frädrich, Stefan
Deutschland

Franckh, Pierre
Deutschland

Franke, Patricia
Deutschland

Frenk, Rafael
Deutschland

Frey, Jürgen
Deutschland

Friess-Henze, Marina
Deutschland

Fritze, Nicola
Deutschland

Fuchs, Klara
Österreich

Funk, Christopher
Deutschland

Funke, Uli
Deutschland

G



Galal, Marc
Deutschland

Gálvez, Cristián
Deutschland

Gamm, Frieder
Deutschland

Garcia, Isabel
Deutschland

Garten, Matthias
Deutschland

Gärtner, Christian
Deutschland

Gassert, Marc
Deutschland

Gay, Friedbert
Deutschland

Geisselhart, Oliver
Deutschland

Geropp, Bernd
Deutschland

Giesecke, Alexander
Deutschland

Gladitz, Robert
Deutschland

Glöockler, Harald
Deutschland

Goerke, Dominik
Deutschland

Gonzalez, Manuel
Deutschland

Gramminger, Marvin
Deutschland

Gräter, Norman
Deutschland

Greim-Fürstenberg, Karlheinz
Deutschland

Greiner, Patrick
Deutschland

Gross, Stefan
Deutschland

Groth, Alexander
Deutschland

Grün, Anselm
Deutschland

Grundl, Boris
Deutschland

H

Haas, Martina
Deutschland

Habermehl, Markus
Estland

Hagenow, Frank
Deutschland

Hager, Jakob
Deutschland

Hager, Mike
Deutschland

Hagmaier, Ardeschyr
Deutschland



Hahne, Rayk
Deutschland

Haider, Siegfried
Deutschland

Händeler, Erik
Deutschland

Hannawald, Sven
Deutschland

Hartmann, Alexander
Deutschland

Haunsperger, Joschi
Deutschland

Hausenblas, Michael
Deutschland

Havener, Thorsten
Deutschland

Heck, Sergej
Schweiz

Heimsoeth, Antje
Deutschland

Hein, Monika
Deutschland

Heinrich, Stephan
Deutschland

Heinz, Christian
Deutschland

Heizmann, Patric
Deutschland

Held, Benedikt
Deutschland

Heller, Stefan
Deutschland

Herde, Laura
Deutschland/USA

Herger, Mario
Deutschland/USA

Herzog, Matthias
Deutschland

Hildebrand, Timo
Deutschland

Hilker, Claudia
Deutschland

Hofert, Svenja
Deutschland

Hofmann, Christine
Deutschland

Hofmann, Markus
Deutschland



Höller, Jürgen
Deutschland

Höller, Miriam
Deutschland

Hollywood, Calvin
Deutschland

Holzhey, Katja
Deutschland

Homm, Florian
Schweiz

Hörhan, Gerald
Österreich

Hosp, Julian
HongKong

Hübner, Sabine
Deutschland

Hüls, Erna
Deutschland

Hümmeke, Frederik
Deutschland

Hummels, Cathy
Deutschland

Husemann, Valerie
Deutschland/USA

I

Illgner, Jens
Deutschland

Imbimbo, Guglielmo
Schweiz

Imren, Bora
Deutschland

J

Jachtchenko, Wladislaw
Deutschland

Jaff, Aya
Deutschland

Jagersbacher, Michael
Österreich

Janak, Simone
Österreich

Jekel, Thorsten
Deutschland

Jörn, Gereon
Deutschland

Joy, Chrissi
Deutschland

Jung, Stephan
Deutschland

K

Kahn, Axel
Deutschland

Kahn, Oliver
Deutschland

Kakmaci, Kerim
Deutschland

Kalman, Burak
Deutschland

Karem, Oscar
Österreich

Karim, Rabih
Deutschland

Karl, Edith
Österreich

Kastenmüller, Jeffrey
Schweiz

Kattilathu, Biyon
Deutschland

Katzenbeisser, Hannes
Österreich

Kaufmann, Alexander
Deutschland

Kaules, Tom
Deutschland/USA

Keese, Christoph
Deutschland

Keil, Philip
Deutschland

Kelly, Joey
Deutschland

Kenanoğlu, Faheem
Deutschland

Kessler, Gunnar
Deutschland

Kimich, Claudia
Deutschland

Kirchner, Steffen
Deutschland

Kitz, Volker
Deutschland

Klapheck, Martin
Deutschland

Klar, Andreas
Deutschland

Klitschko, Wladimir
Deutschland

Klößner, Bernd
Deutschland

Klopp, Jürgen
Deutschland

Klußmann, Thomas
Deutschland

Kmenta, Roman
Österreich

Knedel, Thomas
Deutschland

Knopf, Marcel
Deutschland

Knossalla, Matthias
Deutschland

Kobjoll, Klaus
Deutschland

Kochendörfer, Patrick
Deutschland

Kogler, Stefanie
Österreich

Kogler, Thomas
Österreich

Kohl, Walter
Deutschland

Kolbusa, Matthias
Deutschland

Koroma, Thaddaeus
Deutschland/USA

Kostadinova, Nelly
Deutschland

Kracke, Holger
Deutschland

Kratz, Karl
Deutschland

Kreissig, Daniela
Deutschland

Krespach, Daniel
Deutschland



Kreuter, Dirk
Deutschland/Dubai

Kreuz, Peter
Deutschland

Kroeger, Steve
Deutschland

Küffner, Andreas
Deutschland

Kulhavy, Gerd
Deutschland

Kult, Lauri
Deutschland

Küpper, Burkhard
Deutschland

Küstenmacher, Werner Tiki
Deutschland

Kuyas, Orkan
Deutschland

L

Lambert, Dirk Michael
England

Lamm, Michael
Deutschland

Landgraf, Daniela
Deutschland

Landsiedel, Stephan
Schweiz



Lange, Dieter
Deutschland

Langenscheidt, Florian
Deutschland

Langheinrich, Michael
Deutschland

Langhoff, Lutz
Deutschland

Lankau, Tosten
Deutschland

Laschkolnig, Martin
Österreich

Lauk, Marcus
Deutschland

Lauterbach, Heiner
Deutschland

Lauterbach, Victoria
Deutschland

Lejeune, Erich
Deutschland

Lembke, Gerald
Deutschland

Letzner, Frédéric
Deutschland

Ley, Ulrike
Deutschland

Liebetau, Axel
Deutschland

Lieverz, Margit
Deutschland

Limbeck, Martin
Deutschland

Lindau, Andrea
Deutschland

Lindau, Veit
Deutschland

Lindemann, Christian
Deutschland

Lindenau, Ilona
Deutschland

Lischka, Gesa
Deutschland

Löhken, Sylvia
Deutschland

Löhr, Jörg
Deutschland

Lojo, Manuel
Deutschland

Loosen, Heike
Deutschland

Lorenz, Sven
Deutschland

M

Mähren, Jakob
Deutschland

Malik, Fredmund
Schweiz

Mankevich, Maxim
Deutschland

Marburger, Manuel
Deutschland

Marci, Alexander
Deutschland

Martin, Leo
Deutschland

Maschmeyer, Carsten
Deutschland

Maske, Henry
Deutschland

Matschnig, Monika
Deutschland

May, André
Deutschland

McDavid, Janis
Deutschland

Meier, Urs
Schweiz

Meissner, Philip
Deutschland

Menter, Jim
Deutschland

Merath, Stefan
Deutschland

Michalik, Regina
Deutschland

Micic, Pero
Deutschland

Mingers, Markus
Deutschland

Misar, Jana
Österreich/Spanien

Misar, Paul
Österreich/Spanien

Moeller, Ralf
Deutschland/USA

Moestl, Bernhard
Österreich

Molcho, Samy
Österreich

Moore, Renée
Deutschland

Müller, Alexander
Deutschland

Müller, Annabel
Deutschland

Müller, Dirk
Deutschland

Müller, Franziska
Deutschland

Multerer, Dominic
Deutschland

N

Nasher, Jack
Deutschland

Naughton, Carl
Deutschland

Navidi, Sandra
Deutschland/USA

Nawrot, Manuel
Deutschland

Nawrot, Roman
Deutschland

Niazi-Hoffmann, Javid
Deutschland

Nickel, Susanne
Deutschland

Novakovic, Dejan
Österreich

Nussbaum, Cordula
Deutschland

O

Obermaier, Pamela
Österreich

Oberüber, Max
Deutschland



Onaran, Tijen
Deutschland

Osmanovic, Cemal
Deutschland

Quattara, Ben
Deutschland/Dubai

Overlack, Bert
Deutschland

Owo, Mike
Österreich

Özkisaoglu, Ilkay
Deutschland

P

Parsaian, Pedram
Österreich

Pathé, Nicole
Deutschland

Pausder, Verena
Deutschland

Pehlivan, Gönül
Deutschland

Pesch, Nicholas
Deutschland

Petek, Rainer
Deutschland

Peter, Andreas
Deutschland

Peukert, Martina
Deutschland

Pfeffer, Nicole
Deutschland

Platte, Sven
Deutschland

Platzer, Torben
Deutschland

Plikat, Raoul
Deutschland/Dubai

Pöhm, Matthias
Schweiz

Pommer, Katharina
Deutschland

Pooth, Verona
Deutschland

Porsch, Katja
Deutschland



Pott, Oliver
Deutschland



Rankel, Roger
Deutschland

Precht, Richard David
Deutschland

Primorac, Tommy
Deutschland

Promm, Eric
Deutschland

Przybylski, Dawid
Deutschland

Psaridis, Harald
Österreich

Q

Quante, Ludger
Deutschland

R

Rabe, Sascha
Deutschland

Rappenglück, Stefan
Deutschland

Rassi, Elmar
Deutschland

Rath, Carsten
Deutschland

Reichel, Tim
Deutschland

Reinhardt, Alex
Deutschland

Reinwarth, Alexandra
Deutschland

Reiser, Patrick
Schweiz

Remus, Marcel
Deutschland/Spanien

Renner, Timo
Deutschland

Rethaber, Tobias
Deutschland

Richter, Damian
Deutschland

Rieder, Uwe
Deutschland

Riederle, Philipp
Deutschland

Riedl, Alexander
Deutschland

Ritter, Steffen
Deutschland

Rossié, Michael
Deutschland

Rouzbeh, Adrian
Deutschland

Ruge, Nina
Deutschland

Rusch, Alex
Schweiz

S

Sawtschenko, Peter
Deutschland

Schäfer, Bodo
Deutschland

Schandl, Gabriel
Österreich

Scharnweber, Denys
Schweiz

Scheelen, Frank
Deutschland

Scherer, Hermann
Deutschland

Scherer, Kerstin
Deutschland

Schimmelfeder, Kai
Deutschland

Schindler, Bernhard
Deutschland

Schippke, Marc
Schweiz

Schlechter, Thomas
Deutschland

Schlenzig, Tim
Deutschland

Schlosser, Tobias
Deutschland

Schmidt, Dirk
Deutschland

Schmiel, Rolf
Deutschland

Schmitt, Ralf
Deutschland

Schmitz, Karl Werner
Deutschland

Schmitz, Ralf
Deutschland/Spanien

Schneider, Theresa
Deutschland

Schnitzenbaumer, Nina
Deutschland

Schober, Ewald
Deutschland

Schönau, Yvonne
Deutschland

Schönbach, Lenny
Deutschland

Schork, Nicolai
Deutschland

Schreiber, Christoph
Deutschland

Schuch, Carolin-Cristin
Deutschland

Schüller, Anne
Deutschland

Schultze, Sven
Deutschland

Schulz, Benjamin
Deutschland

Schumacher, Oliver
Deutschland

Schuster, Gunnar
Deutschland/USA

Schwarzenegger, Arnold
Österreich/USA

Schweizer, Jochen
Deutschland

Seiler, Laura Malina
Deutschland/USA

Seiwert, Lothar
Deutschland

Semmelroth, Philip
Deutschland

Shalaby, Ash
Deutschland

Sideropoulos, Susan
Deutschland

Silberberger, Michael
Deutschland

Silver, Greta
Deutschland

Simon, Hermann
Deutschland

Söder, Danny
Deutschland

Söder, Robin
Deutschland

Soost, Detlef
Deutschland

Sprenger, Reinhard
Schweiz

Sridhar, Kishor
Deutschland

Stahl, Carsten
Deutschland

Stahl, Stefanie
Deutschland

Stahl, Ulrike
Deutschland

Staniek, Patricia
Österreich

Staub, Gregor
Schweiz

Steffen, Robert
Deutschland

Steiner, Chris
Deutschland

Steiner, Gabi
Deutschland

Steiner, Tim
Österreich

Stelljes, Kris
Deutschland/Spanien



Stenzhorn, Raphael
Deutschland

Sterzenbach, Katja
Deutschland

Sterzenbach, Slatco
Deutschland

Stielau-Pallas, Alfred
Deutschland

Stöcker, Dirk
Deutschland

Strauch, Vera
Deutschland

Strobach, Julie
Deutschland

Stuhlmiller, Michael
Deutschland

Summhammer, Evelyn
Österreich

Susan, Anouk Ellen
Deutschland

Szeliga, Roman
Österreich

T

Taha, Gaffar
Deutschland

Täuber, Marcus
Österreich

Taxis, Tim
Deutschland

Tempel, Katharina
Deutschland

Tepperwein, Kurt
Deutschland

Thelen, Frank
Deutschland

Thomas, Boris
Deutschland

Thönnessen, Felix
Deutschland

Thust, Wolfgang
Deutschland

Timm, Laura
Deutschland

Tolle, Eckhart
Deutschland

Tomas, Jens
Deutschland

Topf, Cornelia
Deutschland

Traupe, Julius
Deutschland

U

Üres, Kemal
Deutschland

Uth, Carmen
Deutschland

Uth, Hans-Jürgen
Deutschland

V

Vahldieck, Stefan
Deutschland

Verra, Stefan
Österreich

Volz, Regina
Deutschland

von Fournier, Cay
Schweiz

von Grafenstein, Uwe
Deutschland

von Kunhardt, Michael
Deutschland

von Massenbach, Rainer
Deutschland

von Münchhausen, Marco
Deutschland

W

Wachs, Friedhelm
Deutschland

Wagner, Ronny
Deutschland

Wald, Mathias
Deutschland

Walter, Fabian
Deutschland

Weinstock, Daniel
Deutschland/Spanien

Weiß, Max
Deutschland

Weixlbaumer, Elmar
Österreich

Westermeyer, Philipp
Deutschland

Westphal, Susanne
Deutschland



Whitney, Annabell
Deutschland

Wiechowski, Natalia
Deutschland/Dubai

Wilde, Frank
Deutschland

Willers, Céline Flores
Deutschland

Wind, Patrick
Österreich

Winterlich, Jörg
Deutschland

Winzer, Ulrike
Deutschland

Wittmann, Thorsten
Deutschland

Wolff, Bernhard
Deutschland

Y

Yalcin, Saygin
Deutschland/Dubai

Yazan, Yasemin
Deutschland

Yilmaz, Bahar
Deutschland

Z

Zeletzki, Jil
Deutschland

Zieroth, Heiko
Deutschland

Zitlmann, Rainer
Deutschland

zur Löwen, Diana
Deutschland

Zurhorst, Eva-Maria
Deutschland

Zurhorst, Wolfram
Deutschland

Zwickel, Jürgen
Deutschland

Tobias Beck



VON VERLEGER JULIEN BACKHAUS

Als unsere erste Ausgabe des ERFOLG Magazins 2016 in der Vorbereitung war, gab es einen neuen Star am Himmel der Erfolgstrainer. Tobias Beck stand gefühlt auf jeder Bühne des Landes, hatte einen erfolgreichen Podcast und veröffentlichte Social Media Beiträge im großen Stil. Hermann Scherer fragte mich damals beim Kaffee in Hamburg, ob ich ihn kennen würde und empfehlen könne. Er überlege, ihn für einen Auftritt anzufragen. Aus heutiger Sicht wirkt es absurd. Auch, dass Tobi damals auf kleinen Veranstaltungen durch die Flure laufen konnte, ohne dass ihn jemand aufhielt. Heute ist das undenkbar. Er kann keine zwei Meter gehen, ohne erkannt zu werden. Mittlerweile ist er tatsächlich einer der bekanntesten Trainer des Landes. Und zwar nicht, weil er viele Postings gemacht hat. Sondern weil er es geschafft hat, Menschen zu berühren und zu bewegen. Es ist nichts Besonderes, dass Menschen auf seinen Events weinen. Weil Tobi ihnen klar macht, was eigentlich in ihnen steckt. Menschen erleben dann eine Mischung aus Schock und Dankbarkeit. Schockiert, weil sie es bisher nicht wahrhaben wollten; Und dankbar, weil es ihnen endlich jemand sagt. Durch seine Bestseller, seinen Millionen-Podcast und seine unzähligen Auftritte vor Hunderttausenden hat er die Welt, in der wir leben, ein gehöriges Stück verändert. Und mittlerweile tut er das sogar im Kostüm eines Zirkusdirektors. Heute ehren wir sein Lebenswerk und nehmen ihn in die ERFOLG Magazin Hall of Fame auf. ♦

100 TOP COACHES & BERATER 2025



Aslan, Kaan

Futures-Trader & Spezialist für Marktpsychologie und Orderflow-Dynamik

Bild: Privat



Becker, Sonja

Leadership Coach

Bild: Marcus Vetter Photography



Bedoui, Ziad

Keynote Speaker & Coach für Perspektivwechsel und klare Kommunikation in Teams

Bild: Julian Fuchs



Binninger, Felicitas

Business Mentorin & Bewusstseinstainerin, Expertin für Self-Leadership und Kommunikation

Bild: Justin Bockey



Birner, Michael A.

Immobilieninvestor & Finanzierungsexperte, Aufbau von Immobilienportfolios und Optimierung von Finanzierungsmodellen

Bild: Michael Pointvogel



Boldt, Otto

Ernährungsberatung / Berater für Hunde & Katzen
Versicherungsspezialist für Tierkrankenversicherungen

Bild: Natalie Sophie Fehse



Bonus, Harris & Söhne

Bonus Immobilien KG (Familienunternehmen)
Fachrichtung Immobilienmakler

Bild: Fabricio Silvestrie



Borek, Peter

Experte für digitale Kundengewinnung in der Versicherungs- und Finanzbranche

Bild: Privat



Box, Christa

Entwicklung von exzellenten Fachkräften zu authentischen Führungspersönlichkeiten (in German and English)

Bild: Katrin Lübeck



Brings, Stefanie

Visionäres Management
Executive Coach-Speaker-Autorin

Bild: Racoon Media



Conradi, Claudia

Geschäftsführerin / Speaker / Networker
Content Marketing & Sales

Bild: Ronny Barthel



Cramer, Ernst

Erfolgsproduzent, VIP-Coach, Keynote-Speaker, Buchautor, Podcaster, Naturkosmetik-Hersteller, Buchautor von 69 Büchern

Bild: Pedro Beccera



Czerner, Markus

Keynote Speaker & Speaker Coach

Bild: Rebecca Litgen



Diehl, Julia & Förster, Tobi

The Freedom Preneur
Wir verbinden Strategie mit Identity-Work

Bild: Privat



Eigler, Clemens

Experte für Teamaufbau & Wachstum im Direktvertrieb

Bild: Gerrit Tharann



Fritz, Maximilian

Spirituelle Business Mentor
Experte für die Verbindung von unternehmerischem Erfolg & persönlicher Erfüllung

Bild: Ana Kontoulis Photographer



Göhler, Maximilian

Experte für KI-Kundengewinnung

Bild: Privat



Gostner, Franziska

Systemische Unternehmensentwicklung für persönliche und organisationale Effizienz

Bild: Privat



Hacker, Thomas

Steuerberater mit Schwerpunkt Unternehmenssteuerrecht
Spezialisiert auf die steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Bild: Julia Hack



Hagemann, Melanie

Ganzheitliche Gesundheit und Schmerztherapie | »Wenn Symptome bleiben, obwohl alles versucht wurde – fängt unsere Arbeit an«

Bild: Privat



Hammer, Daniel B.

Fitness, Mindset & i-DNA
Erfolgs-Coach

Bild: Aleksandra Janda

DIE 100 TOP COACHES & BERATER 2025



Heister, Frank

Markenaufbau-Experte im Bereich Network Marketing, Verkauf und Vertrieb

Bild: Privat



Henning, Jan

Mentoring & Real Estate Investment

Bild: Paul Hoffmann



Hess, Robin

Coaching & Training für Investment und Trading

Bild: Vanessa Schubert



Hofmann, Christine

Business-Visionärin & High-Performance-Mentorin | The Wise Witch of Business – radikal klar, mutig anders, zutiefst transformierend.

Bild: Privat



Iking, Bodo, Dipl. Ing.

Karriereberatung für Ingenieure

Bild: Ina Wobker.photography



Jafari, Nazila

Unternehmerin und Coach mit aktiver 30 jähriger Erfahrung an der Börse

Bild: Paul Hoffmann



Kammerer, Ulrich

Unternehmenssanierung

Bild: Privat



Kaya, Züleyha

Spezialistin für Edelmetall Anlagen, Expertin für Investments, Strategische Edelmetallvermögensverwaltung

Bild: Fotofabrik Stuttgart



Kaymagoglu, Koray

Immobilienökonom und Experte für Immobilien & Investments

Bild: Privat



Koppelman, Rosa

Bewusstseinsentfaltung

Bild: Raisa Zwart



Krautgartner, Hermann

Edelmetall und Sachwert Experte

Bild: Privat



Krol, August

E-Commerce Beratung und Consulting

Bild: Ronny Barthel



Laharnar, Alessandro

Experte für Finanz- und Benefit-Systeme zur Mitarbeiterbindung in mittelständischen Unternehmen

Bild: Privat



Laharnar, Chris

Experte für Markenaufbau & strategische Positionierung als Arbeitgeber im Mittelstand

Bild: Privat



Liuzzo, Lucio

Ex-Profi-Verkäufer | Keynote-Speaker | Buchautor – bekannt für das S.M.A.R.T.-Selling-System

Bild: Roland Hutzenlaub



Mitsch, Benjamin

Unternehmer & Strategie für skalierbare Geschäftsmodelle mit digitaler Vertriebsarchitektur

Bild: RedRock Dynamics FZCO



Mühleck, Moritz

Experte im Fitness- und Freizeitmarkt mit Schwerpunkt auf Markenaufbau, Expansion und strategischer Entwicklung

Bild: Privat



Niehoff, Ralf

Trainer für Rhetorik & Kommunikation. Spezialisiert auf Verkaufsrhetorik und Verkaufspsychologie

Bild: Privat



Offermann, Klaus

Deutschlands erster und einziger Ghost-Coach und damit der unsichtbare Partner für den sichtbaren und nachhaltigen Erfolg

Bild: Oliver Wagner



Özkisaoğlu, İlkay

Coach für Vordenker und Industriebotschafter in Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit

Bild: Ronny Barthel



Pieper, Rolf B.

Investment- & Finanzmarkt-experte

Bild: Dirk Loerper



Piotrowski, Tomek

Immobilien Expertise: Rendite-optimierer, Immobilieninvestor, Makler, Podcaster, Buchautor

Bild: Christian Lietzmann



Rempel, Robert

Experte für Private Krankenversicherung

Bild: Sören Murmann



Riebel, Manfred

unabhängige Investmentberatung via bonum begleitet Menschen, die ihr Vermögen mit Substanz, Beständigkeit und Weitblick

Bild: Melissa Riebel



Ritter, Phil

Mentor für digitale Freiheit & Network-Marketing-Experte

Bild: Elena Pylypenko



Rogalla, Kay B.

Finanzfachwirt (FH) Internationaler Sachbuchautor

Bild: Barbera Schneider



Rupp, Christian

Persönlichkeitstrainer, Life & Business-Coach & Mentor, Autor HERZcode

Bild: Ronny Barthel

DIE 100 TOP COACHES & BERATER 2025



Schiefner, Kay

Experte für Kryptowährungen, Marktanalysen, DeFi, Portfolioaufbau und Token-Ökosysteme

Bild: Privat



Schröder, Anabel

Expertin für pferdegestütztes Coaching und Lebensberatung
Buchautorin, Supervisorin und Podcasterin

Bild: Andreas Hachaj



Siegler, Fabian

Platzierung von D2C-Marken auf Marktplätzen

Bild: Jasmin Hoffmann



Stahnke, Heiko

Business Experte | Speaker

Bild: Dominik Pfau



Stojanovic, Rajko

Immobilieninvestor, Aufbau von Immobilienportfolios und Optimierung von Finanzierungsmodellen

Bild: Michael Pointvogel



Timmer, Kirsten

Elterncoaching | Psychotherapeutin (NARM) & Gründerin von Break the Cycle

Bild: Privat



Trost, Julia

Online Marketing

Bild: Justin Bockey



Vahldieck, Stefan

Wertebotschafter Gruppe

Bild: Sascha Miesterik EMMDSIGN



Welti, Robert

Digitales Marketing & Webdesign

Bild: Privat



Zenaty, Raphael

Multi-Unternehmer, Mentor und Experte für Vertrieb, Mindset & Bewusstsein

Bild: Privat



Zwecker, Nicole

Bewusstseinstrainerin, Expertin für Persönlichkeitsentwicklung & energetische Heilarbeit

Bild: Duttenhoefler.media

Hierbei handelt es sich um die **neu aufgenommenen Top Coaches und Berater**. Die gesamte Liste finden Sie unter <https://erfolg-magazin.de/100-top-coaches-und-berater-2025/>

ERFOLG

DAS LESEN ERFOLGREICHE **magazin**



Bild: Nathalie Gleitman

Nathalie Gleitman:

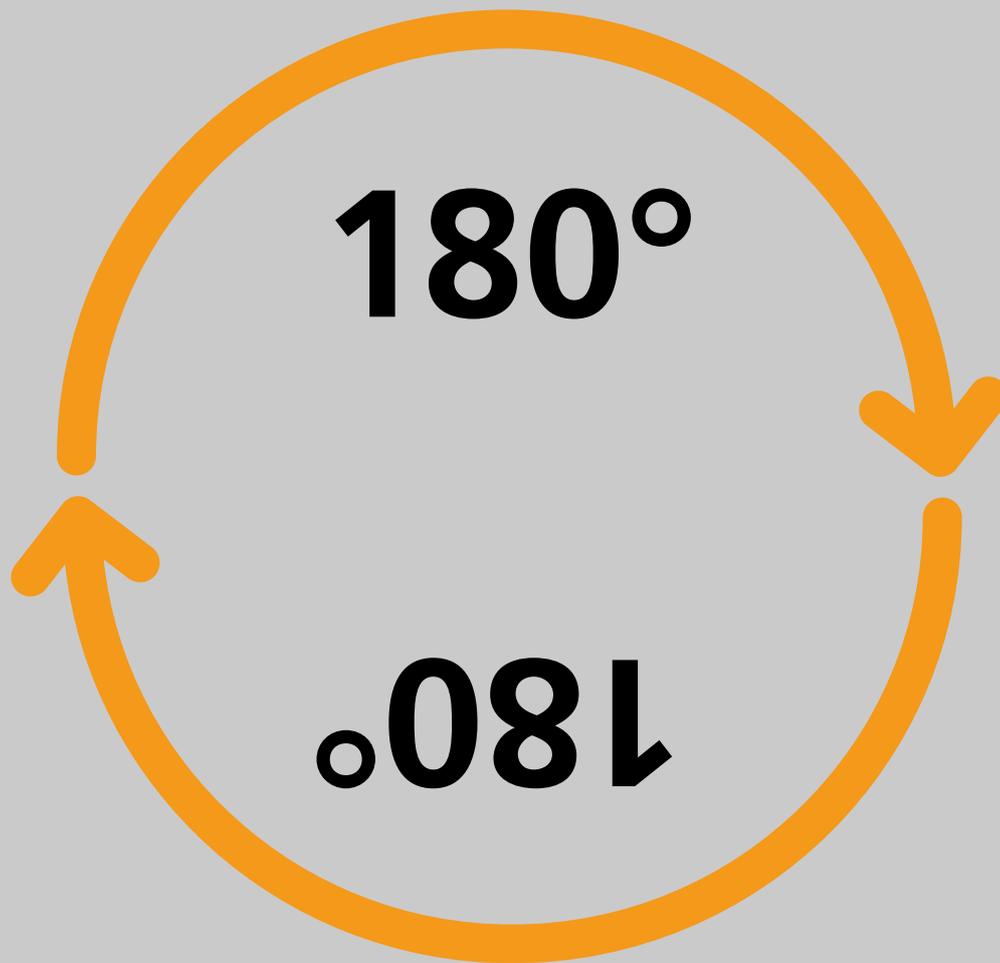
»Es macht sehr viel Arbeit, kontinuierlich interessante Inhalte zu posten«

Nathalie Gleitman ist Ernährungsberaterin, Kochbuch-Autorin und Gründerin ihres eigenen Unternehmens »Nathalie's Goodies«, das Cookie-Riegel mit natürlichen Zutaten herstellt. Den Ausschlag für ihre Karriere gab dabei genau genommen ihr eigener Körper: »2014 wurde ich mit drei Lebensmittelunverträglichkeiten diagnostiziert.« Seitdem kochte sie nur noch mit Lebensmitteln, die für sie verträglich sind, und teilt die Rezepte regelmäßig mit ihren rund 160.000 Instagram-Followern. Sie habe sich anfangs allerdings nie vorstellen können, wie viel Zeit und Arbeit in einem solchen Beruf steckt. »Außerdem ist es wichtig, genau zu überlegen, mit welchen Brands man zusammenarbeiten möchte, und da auch zu seinen Überzeugungen zu stehen, egal wie es sich vielleicht auch monetär lohnen würde«, erklärt sie in unserem Interview.

Das komplette Interview finden Sie auf www.erfolg-magazin.de.



ERFOLG jetzt umdrehen



ERFOLG jetzt umdrehen